

SPIELZEIT
2025/
2026

WIENER
STAATSOOPER



PREMIEREN

DIE VERKAUFTE BRAUT
FIDELIO
LUISA MILLER
LA CLEMENZA DI TITO
LES PÊCHEURS DE PERLES
KALLIRHOE
VISIONARY DANCES
BALLET-GALA 2026

WIEDERAUFNAHME UND REPERTOIRE

ANIMAL FARM
ARIADNE AUF NAXOS
IL BARBIERE DI SIVIGLIA
LA BOHÈME
CARMEN
COSÌ FAN TUTTE
DIALOGUES DES CARMÉLITES
ELEKTRA
L'ELISIR D'AMORE
DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
EUGEN ONEGIN
FALSTAFF
FAUST
FIN DE PARTIE
DIE FLEDERMAUS
DIE FLEDERMAUS (BALLETT)
DER FLIEGENDE HOLLANDER

DON GIOVANNI
GISELLE
LE GRAND MACABRE
HANSEL UND GRETEL
IDOMENEO
IOLANTA
JEWELS
LUCIA DI LAMMERMOOR
MADAMA BUTTERFLY
MANON
MANON (BALLETT)
NABUCCO
LE NOZZE DI FIGARO
OTELLO
PARSIFAL
DON PASQUALE
PELLÉAS ET MÉLISANDE

DER RING DES NIBELUNGEN:
DAS RHEINGOLD
DIE WALKÜRE
SIEGFRIED
GÖTTERDAMMERUNG
DER ROSENKAVALIER
RUSALKA
SALOME
SIMON BOCCANEGRA
TANNHAUSER
TOSCA
LA TRAVIATA
IL TRITICO
VĚC MAKROPULOS
WOZZECK
DIE ZAUBERFLÖTE

WEITERE VERANSTALTUNGEN

KOSMOS

OPERN AIR: SAISONERÖFFNUNG
ALESSANDRA FERRI
JONATHAN TETELMAN
ROLANDO VILLAZÓN
MADAMA BUTTERFLY
NIKOLAUS HABJAN

DREI TENÖRE
KATE LINDSEY
PHILIPP GRIGORIAN
ANNA NETREBKO
JAN LAUWERS
FRANZ WELSER-MÖST

GEORG NIGL
DER RING IST EIN SPIEGEL
JUSTIN PECK
ASMIK GRIGORIAN
LORENZO VIOTTI

SERVICE

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER
SPONSOREN
KARTEN
ABONNEMENTS & ZYKLEN
PREISTABELLE
SAALPLAN
IMPRESSUM



«Mais malheur à l'auteur qui veut toujours instruire !
Le secret d'ennuyer est celui de tout dire.»

»DAS GEHEIMNIS, WIE MAN LANGWEILT, BESTEHT DARIN, ALLES ZU SAGEN.«

(VOLTAIRE, »Abhandlung in Versen über den Menschen«)

Voltaire wird doch nicht vor fast 300 Jahren eine Zeit vorausgeahnt haben, in der die Kunst solche drastischen Warnungen braucht? Weil sie immer öfter glaubt, sorglos auf den direkten Trampelpfaden der Leitartikler wandeln und dabei restlos und absolut alles herunterbuchstabieren zu können? Ihrem Publikum mit den unmöglich richtig zu stimmenden Instrumenten der Belehrung aufspielen zu sollen?



Das VIDEO ist ab
13. April 2025, 14 Uhr,
online.

Dieser großen Sünden wollen wir uns auf keinen Fall schuldig machen. In der Kunst ist Uneindeutigkeit eine hohe Tugend. Aber wir haben, wenn es um eine neue Spielzeit geht, doch auch sehr viel zu sagen... So viel, dass wir dazu in der Staatsoper eine zweistündige Fernsehaufzeichnung gemacht haben – mit großem Publikum, unserem Orchester, dem Chor und unzähligen Gästen – der QR-Code hier bringt Sie zum Video.

Wirklich alles zur Spielzeit 2025/26 findet sich aber wie gewohnt in diesem Heft. Nicht einmal Voltaire, von Mozart in einem Brief als »der gottlose Erz-Spitzbub« komplimentiert, könnte etwas einwenden gegen so viel hilfreiche Vollständigkeit. Und die wird auch gebraucht, wenn es, zum Beispiel, um Premieren von Meisterwerken geht, die seit Jahrzehnten nicht auf der Bühne der Staatsoper zu sehen waren – oder überhaupt noch nicht.

Aber selbst das ist an einem Haus wie dem unseren nur ein Ausschnitt des eigentlichen, des ganzen Bildes. Was dieses Magazin wirklich will, ist es, Ihnen ein Gefühl davon zu geben, warum der Planet Oper einer der letzten Orte ist, an dem man sicher ist vor den eindeutigen »Botschaften«. Dort warten wir auf Sie.

Herzlich, Ihr
BOGDAN ROŠČIĆ
Direktor der Wiener Staatsoper

DAS NEST GEHT IN SEINE ZWEITE SAISON

TICKETS UND
INFOS:



NEST.AT



NEST

FREUNDES- KREISE

DER WIENER STAATSOPER
DES WIENER STAATSBALLETTS

DONATOREN

AGRANA BETEILIGUNGS-AG
BIOLITEC HOLDING GMBH & CO KG
BUWOG GROUP GMBH
CASINOS AUSTRIA
& ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN
DIEHL STIFTUNG & CO KG
FLUGHAFEN WIEN AG
GERSTNER HOSPITALITY GMBH /
KR OLIVER W. BRAUN
HELM AG

MAG. EVA-MARIA HÖFER
& GERDA DUJSIK
GERALD HÖRHAN /
INVESTMENTPUNK ACADEMY
PROF. DR. KARL JURKA
KOMMUNKREDIT AUSTRIA AG
MAGDA UND GERHARD MAYR
PLACHUTTAS GASTHAUS ZUR OPER
RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG
RAIFFEISEN HOLDING NÖ-WIEN
RAINER WIRTSCHAFTSGÜTER-
VERMIETUNGS GES.M.B.H.

WOLFGANG & ANGELIKA ROSAM
MARTIN SCHLAFF
SIMACEK HOLDING GMBH
SK MANAGEMENT GMBH
INGRID UND PHILIPPE SOULIER
STRABAG SE
TOYOTA MOTOR CORPORATION
UNICREDIT BANK AUSTRIA AG
ANTHONY WATSON C.B.E.
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

In der Saison 2020/21 wurden der »Offizielle Freundeskreis der Wiener Staatsoper« sowie der »Freundeskreis Wiener Staatsballett« ins Leben gerufen, deren Förderbeiträge ausschließlich und zweckgebunden der Öffnung des Hauses für neue Publika, der Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie dem Ausbau des Health-Care-Programms des Wiener Staatsballetts gewidmet sind.

Der »Offizielle Freundeskreis der Wiener Staatsoper« unterstützt unter anderem das Opernstudio – ein zweijähriges Weiterbildungsprogramm für talentierte junge Sängerinnen und Sänger, die am Beginn ihrer professionellen Bühnenlaufbahn stehen – sowie die Opernschule, die mit ihrem Kinder- und Jugendchor an zahlreichen Aufführungen teilnimmt. Er finanziert die Aktivitäten der Outreach-Abteilung, die neben vielen weiteren Aktivitäten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern oder Studierenden sowie dem Bühnenorchester der Wiener Staatsoper selbst entwickelte Opern erarbeitet und aufführt. Außerdem werden Diskussionsveranstaltungen für Jugendliche, Podcast-Workshops und vieles mehr angeboten.

Mit der Saison 2024/25 wurde der »Offizielle Freundeskreis« noch bedeutender: Durch die Eröffnung der neuen Spielstätte NEST, welche insbesondere für Opern und Ballette für Kinder und Jugendliche und als Bühne der jungen Kollektive des Hauses konzipiert ist, spielt der »Offizielle Freundeskreis« – als größter Sponsor der Wiener Staatsoper – mit den großzügigen Beiträgen seiner Mitglieder eine entscheidende Rolle bei der Realisierung ihres kreativen Betriebs.

Für die Tänzerinnen und Tänzer des Wiener Staatsballetts ist eine umfassende präventive und physiotherapeutische Betreuung essenziell, um Höchstleistungen zu erbringen und ihren Körper vor Verletzungen zu schützen. Der »Freundeskreis Wiener Staatsballett« unterstützt gezielt die medizinische Vorsorge, ermöglicht physiotherapeutische Behandlungen und Massagen und trägt so zur nachhaltigen Gesundheit der Künstlerinnen und Künstler bei.

Darüber hinaus fördert er den Kauf hochwertiger Spitzenschuhe, die für einen sicheren und professionellen Arbeitsalltag unerlässlich sind, und er ermöglicht, renommierte Gastdozentinnen und Gastdozenten einzuladen, die die Tänzerinnen und Tänzer inspirieren und ihr künstlerisches Können weiterentwickeln. Junge Talente aus der Ballettakademie bringt er durch die Vergabe von Stipendien an die Spitze, für Premieren mit Kreationen junger Künstlerinnen und Künstler steht er dem Wiener Staatsballett als Produktionssponsor zur Seite.

Eine Mitgliedschaft in einem der Freundeskreise ermöglicht Ihnen, das gesellschaftliche und kulturelle Leben des Hauses aktiv mitzuerleben und mit Gleichgesinnten in den Dialog zu treten. Wir organisieren Künstlertreffen mit Stars, Diskussionsveranstaltungen, Ballettprobenbesuche oder Einblicke hinter die Kulissen. Außerdem laden wir Mitglieder zur jährlichen Spielzeitpräsentation oder je nach Mitgliedsstufe zu Empfängen der Direktion ein. Weitere beliebte Vorteile sind exklusive Vorkaufsrechte für Karten zu ausgewählten Vorstellungen noch vor dem offiziellen Verkaufsstart.

Einen Überblick über sämtliche Leistungen
in den unterschiedlichen MITGLIEDSSTUFEN
der beiden FREUNDESKREISE finden Sie auf
wiener-staatsoper.at/ofk
wiener-staatsoper.at/flksb



PREMIERE

BEDŘICH SMETANA

DIE VERKAUFTE BRAUT

KOMISCHE OPER in drei Akten Text KAREL SABINA
Neue deutsche Textfassung von SUSANNE FELICITAS WOLF in Zusammenarbeit
mit SERGIO MORABITO auf Grundlage der Bühnenfassung
von CARL RIHA und WINFRIED HÖNTSCH unter Verwendung von Passagen
aus den Übertragungen von KURT HONOLKA
und PAUL ESTERHAZY

MUSIKALISCHE LEITUNG **TOMÁŠ HANUS** INSZENIERUNG **DIRK SCHMEDING**
BÜHNE **ROBERT SCHWEER** KOSTÜME **ALFRED MAYERHOFER** CHOREOGRAFIE **ANNIKA DICKEL**
LICHT **TIM VAN 'T HOF** VIDEO **JOHANNES KULZ**

KRUŠINA **FRANZ XAVER SCHLECHT** LUDMILA **MARGARET PLUMMER**
MAŘENKA **SLÁVKA ZÁMEČNÍKOVÁ** MÍCHA **IVO STANCHEV** HÁTA **MONIKA BOHINEC**
JENÍK **PAVOL BRESLIK** VAŠEK **MICHAEL LAURENZ** KECAL **PETER KELLNER**
DIREKTOR DER KOMÖDIANTEN **MATTHÄUS SCHMIDLECHNER** ESMERALDA **ILIA STAPLE**
KOMÖDIANT **ALEX ILVAKHIN**

IN DER ZWEITEN SERIE SINGT **JULIETTE MARS** DIE PARTIE DER LUDMILA
UND **ZORYANA KUSPLER** DIE PARTIE DER HÁTA.

Smetanas *Verkaufte Braut* zählt zu den bedeutendsten komischen Werken der gesamten Opernliteratur. Virtuos schildert sie den Ausnahmezustand, in den ein ganzes tschechisches Dorf während der Kirchweih gerät und darin den immer wieder ausweglos erscheinenden Kampf einer jungen Frau um ihre scheinbar verratene und verkaufte Liebe. Die utopische Gegenwelt eines Wanderzirkus hält dabei den außer Rand und Band geratenden Begehrlichkeiten der Dorfbewohner, ihren Abhängigkeiten, Ängsten und Hoffnungen einen Spiegel vor.

Auf seiner Suche nach einem spezifisch tschechischen Klang versuchte der Komponist auch seiner Liebe und Bewunderung für die Musikkomödien Mozarts und Wagners gerecht zu werden – mit staunenswertem Erfolg. Das Werk reifte über eine 1866 erstaufgeführte, zweiak-

tige Singspielfassung mit gesprochenen Dialogen bis zu seiner durchkomponierten dreiaktigen Form, die ihre Uraufführung 1870 erlebte.

Der Aufführung 1896 im Haus am Ring verdankt die *Braut* ihren Durchbruch zum Welterfolg, und bis 1991 zählte sie zum Kernbestand des hiesigen Opernrepertoires. An diese Tradition knüpft die Neuproduktion einerseits an, indem sie sich dafür entscheidet, das Stück in deutscher Übersetzung zu produzieren. Sie löst sich andererseits ein Stück weit von ihr, da die historische Übersetzung Max Kalbecks den sprachlichen Eigenheiten des Originals, seiner Schlichtheit, Poesie und Direktheit kaum gerecht wird. In enger Zusammenarbeit mit der musikalischen und szenischen Leitung der Neuproduktion hat die Autorin Susanne Felicitas Wolf eine neue Fassung erstellt.

In deutscher Sprache

EINFÜHRUNGSMATINEE **14. SEPTEMBER 2025**

PREMIERE **28. SEPTEMBER 2025**

PREMIERENSERIE **28. SEPTEMBER 2025 2. 5. 8. 11. 13. OKTOBER 2025**

ZWEITE SERIE **23. 26. 29. 31. MÄRZ 2026**

PREMIERE

LUDWIG VAN BEETHOVEN

FIDELIO

OPER in zwei Aufzügen

Text JOSEPH SONNLEITHNER,
STEPHAN VON BREUNING
und GEORG FRIEDRICH TREITSCHKE
nach J.N. BOUILLY
Textbearbeitung PAULUS HOCHGATTERER

MUSIKALISCHE LEITUNG **FRANZ WELSER-MÖST**

INSZENIERUNG **NIKOLAUS HABJAN**

BUHNE **JULIUS THEODOR SEMMELMANN** KOSTÜME **DENISE HESCHL**

LICHT **FRANZ TSHECK** VIDEO **JUDITH SELENKO**

FIGURENBAUER **BRUNO BELIL**

DON FERNANDO **ATTILA MOKUS**

DON PIZARRO **CHRISTOPHER MALTMAN** FLORESTAN **DAVID BUTT PHILIP**

LEONORE **MALIN BYSTRÖM**

ROCCO **TAREQ NAZMI** MARZELLINE **FLORINA ILIE**

JAQUINO **DANIEL JENZ**

Ein Gefangener, der für Wahrheit kämpfte und dessen Leben nun bedroht ist. Seine heldenhafte Frau, als Mann getarnt, um ihn zu retten. Und ein grausamer Machthaber, der vor Mord nicht zurückschreckt. Zuletzt: Befreiung, Jubel, Glück. So die Eckpunkte von Ludwig van Beethovens einziger Oper *Fidelio*, von vielen als die Freiheitsoper schlechthin betrachtet: werden doch im Schlusschor die Ideale von Freiheit und Brüderlichkeit jubelnd besungen. Mehr noch, die Handlung erzählt, wie Glaube, Liebe und Hoffnung aus dem Kleinen ins Große wirken und selbst autoritäre Systeme stürzen können.

Auf den zweiten Blick entdeckt man zahlreiche zusätzliche Zwischentöne. Da ist etwa ein Mitläufer, der wirtschaftliche Sicherheit sucht. Eine junge Frau, die sich in die verkleidete Protagonistin verliebt. Und wie steht es um den allgemeinen Schlussjubiläum? Fühlt sich das zentrale Paar in diesem verstanden? Alles Aspekte, denen Regisseur Nikolaus Habjan, der mit dieser Inszenierung sein Hausdebüt an der Wiener Staatsoper gibt, besonders

nachspüren möchte. Gemeinsam mit Franz Welser-Möst, dem musikalischen Leiter der Produktion, bringt er eine neue szenische Umsetzung der Oper heraus.

Musikalisch bietet *Fidelio* einzigartig bekannte Momente: etwa Florestans ins fiebrig-visionhafte kippende Kerker-Arie, Leonores eindringliche Beschwörung der Hoffnung, Pizarros grausam-triumphierendes »Ha, welch ein Augenblick!«, das vielschichtige, kostbar-schwebende Quartett »Mir ist so wunderbar« und schließlich den bereits genannten, frenetisch aufbrandenden Jubelchor am Schluss.

Das Werk selbst spielte und spielt in der Wiener Operngeschichte eine denkbar große Rolle: Die Uraufführung (aller drei Fassungen) fand in Wien statt, mit dem *Fidelio* wurde 1955 die wiederaufgebaute Wiener Staatsoper eröffnet, mit fast 1.000 Aufführungen zählt das Werk zu den Ecksteinen ihres Repertoires. Und dass mit diesem *Fidelio* die erste szenische Neuproduktion der finalen Fassung seit 1970 erfolgt, streicht die Bedeutung der anstehenden Premiere nur noch mehr heraus.

»Wahrheit wagt ich kühn zu sagen,
und die Ketten sind mein Lohn.«

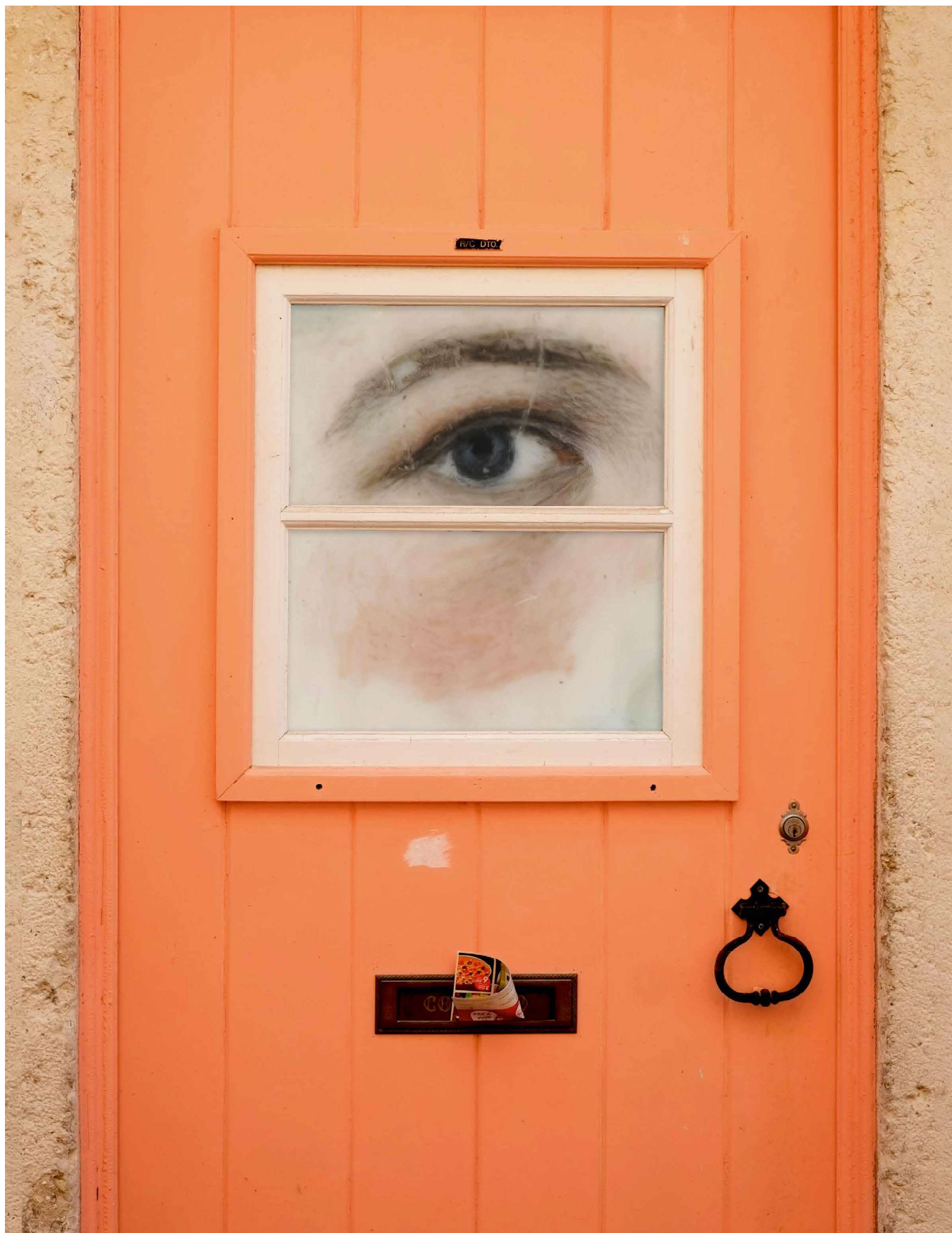
FLORESTAN, 2. AUFGUG

EINFÜHRUNGSMATINEE **30. NOVEMBER 2025**

PREMIERE **16. DEZEMBER 2025**

PREMIERENSERIE **16. 19. 22. 27. 30. DEZEMBER 2025**





PREMIERE

GIUSEPPE VERDI

LUISA MILLER

MELODRAMMA TRAGICO in drei Akten
Text SALVADORE CAMMARANO
nach FRIEDRICH SCHILLER

MUSIKALISCHE LEITUNG **MICHELE MARIOTTI**
INSZENIERUNG & BÜHNE **PHILIPP GRIGORIAN** KOSTÜME **VLADA POMIRKOVANAYA**
CHOREOGRAFIE **ANNA ABALIKHINA** LICHT **FRANCK EVIN**
VIDEO **PATRICK K.-H.**

GRAF VON WALTER **ROBERTO TAGLIAVINI** RODOLFO **FREDDIE DE TOMMASO**
FEDERICA **DARIA SUSHKOVA** WURM **ANDREA MASTRONI** MILLER **GEORGE PETEAN**
LUISA **FEDERICA LOMBARDI** LAURA **TERESA SALES REBORDÃO**
EIN BAUER **ADRIAN AUTARD**

Verdi war 36 Jahre alt, als er 1849 in Neapel *Luisa Miller* zur Uraufführung brachte. Die Oper entstand also unmittelbar vor der »populären Trias« *Rigoletto*, *Troubadour*, *Traviata* (1851-53). Aufgrund der Dichte ihrer musikalischen Inspiration ist sie ein vollgültiges Werk aus Verdis Reifezeit, mit Vorgriffen sogar auf das Schlussbild des *Otello*. Beide Finali schildern den Eifersuchtsmord eines Liebenden an seiner Geliebten, die er aufgrund einer Intrige für treulos hält – das *corpus delicti* ist hier kein Taschentuch, sondern ein unter Zwang diktierter Brief.

Aus deutschsprachiger Perspektive wird die Radikalität der Oper unterschätzt, weil man glaubt, sie an der Schauspielvorlage Schillers bürgerlichem Trauerspiel *Kabale und Liebe* (1784), messen zu dürfen. In Wahrheit stellt die Oper Höhepunkt und Ende der italienischen Semiseria-Tradition dar, welche die über Standesgrenzen sich hinwegsetzende Liebe zu einem stets glücklichen Ende führte – trotz schmerzlicher Schicksalsschläge und Missverständnisse. Verdi aber komponiert eine Semiseria mit tödlichem Ausgang.

Was als Einknicken Verdis vor der konservativen neapolitanischen Zensur missverstanden werden könnte (nämlich, dass Verdi den städtischen Ständekonflikt pastoral »entrückt« und aus der Mätresse Lady Milford eine tugendhafte Jugendliebe Rudolfs gemacht hätte), enthüllt vor dem Hintergrund der Gattungskonvention seine »Pranke«, die ihn immer wieder zu Anstoß erregenden Stoffen greifen ließ. Die Handlung ist aus Schillers Württembergischer Residenzstadt in ein klaustrophobisches Tiroler Alpendorf verlegt. Die Musik zelebriert nicht nur die Hingabe an große Leidenschaften, sondern auch die bedrückende und abstoßende Enthemmung ihrer Abgründe.

EINFÜHRUNGSMATINEE **18. JÄNNER 2026**

PREMIERE **7. FEBRUAR 2026**

PREMIERENSERIE **7. 16. 20. 23. 26. FEBRUAR 2026 1. MÄRZ 2026**



PREMIERE

W. A. MOZART

LA CLEMENZA DI TITO

OPERA SERIA in zwei Akten

Text PIETRO METASTASIO, in einer
Bearbeitung von
CATERINO TOMMASO MAZZOLÀ

MUSIKALISCHE LEITUNG **PABLO HERAS-CASADO**
INSZENIERUNG, CHOREOGRAFIE & BÜHNE **JAN LAUWERS** REGIEMITARBEIT **EMILY HEHL**
KOSTÜME **LOT LEMM** LICHT **KEN HIOCO**
KO-CHOREOGRAFIE **PAUL BLACKMAN** DRAMATURGIE **ELKE JANSSENS**

TITO **KATLEHO MOKHOABANE**
VITELLIA **HANNA-ELISABETH MÜLLER** SERVILIA **FLORINA ILIE**
SESTO **EMILY D'ANGELO**
ANNIO **ALMA NEUHAUS** PUBLIO **MATHEUS FRANÇA**

Ein misslungener Anschlag auf einen Herrscher. Darin schuldig verwickelt: sein bester Freund und jene Frau, die der Regent heiraten wollte. Was aber soll er nun tun? Rache üben? Strenge aus vermeintlicher Staatsraison zeigen? Er schwankt und beschließt schließlich, Milde walten zu lassen und allen zu verzeihen: »Wir werden sehen, was dauerhafter ist: Die Bosheit der anderen oder meine Gnade«. Schlussjubiläum des Volkes. Applaus.

Was sich wie eine idealisierte Monarchenbeschreibung liest, hatte 1791 freilich Programm. Denn *La clemenza di Tito* war ein Auftragswerk zur Krönung Kaiser Leopold II. als böhmischer König in Prag. Das Bild des gütigen Monarchen sollte ihm schmeicheln, wenn auch doppelbödig: denn es entwarf gleichsam eine Wunschvorstellung. So gütig wie Titus, so sollte auch Leopold sein.

Die Uraufführung selbst war jedoch kein Erfolg – zu viel der Bankette, der Bälle, der Feierlichkeiten rund um die Krönung lenkten das Publikum ab. Andererseits liest man schon im 18. Jahrhundert von Franz Xaver Niemetschek, Mozarts ersten Biografen: »Die Kenner sind im Zweifel, ob *Titus* nicht noch sogar den *Don Giovanni* übertreffe«.

Die Neuproduktion wird von Pablo Heras-Casado geleitet, dessen großes Repertoirespektrum stets aufs Neue zu verblüffen weiß: Monteverdi und Wagner, Ligeti und Mozart. Zum dritten Mal trifft er, nach *L'incoronazione di Poppea* und *Le Grand Macabre*, in der Staatsoper mit dem Regisseur Jan Lauwers zusammen – einem Meister betörend übertrumpfender Theaterwelten, die stets neue Sichtlinien auf die von ihm untersuchten Werke ermöglichen.

»Wir werden sehen, was dauerhafter ist:
Die Bosheit der anderen oder meine Gnade«.

TITO, 2. AKT

EINFÜHRUNGSMATINEE **22. FEBRUAR 2026**

PREMIERE **9. MÄRZ 2026**

PREMIERENSERIE **9. 12. 16. 21. 24. 27. MÄRZ 2026**



ERSTAUFFÜHRUNG
AN DER
WIENER
STAATSOOPER

GEORGES BIZET

LES PÊCHEURS DE PERLES

OPER in drei Akten
Text EUGÈNE CORMON
und MICHEL FLORENTIN CARRÉ

MUSIKALISCHE LEITUNG **DANIELE RUSTIONI**
INSZENIERUNG, BÜHNE & KOSTÜME **ERSAN MONDTAG** VIDEO **LUIS KRAWEN**

LEÏLA **KRISTINA MKHITARYAN**
NADIR **JUAN DIEGO FLÓREZ** ZURGA **LUDOVIC TÉZIER**
NOURABAD **IVO STANCHEV**

Von der *Carmen* abgesehen, fand an der Wiener Staatsoper bis heute kein weiteres Werk Georges Bizets größere Beachtung. Sehr zu Unrecht. So zeigen beispielsweise gerade die hier noch nie aufgeführten *Pêcheurs de perles* nicht nur eine Vielzahl effektvoller »Schlager«, die bald weltweit Eingang in die Konzertprogramme gefunden haben, sondern auch einen höchst bezwingenden Zugriff des noch nicht einmal 25-jährigen Komponisten auf den ihm vom Pariser Théâtre-Lyrique angebotenen, hochromantischen Stoff.

Die 1863 komponierte und uraufgeführte Oper auf ein Libretto von Eugène Cormon und Michel Florentin Carré erzählt die Dreiecksbeziehung zweier Freunde und einer schönen Priesterin. Treueschwüre, verbotene Liebe, Verrat, Vergebung und großmütiger Verzicht

sind die inhaltlichen Ingredienzien. Bizets Leistung besteht unter anderem in der plastischen Darstellung der dramatischen Atmosphäre mittels einer gelungenen musikalischen Zeichnung des exotischen Lokalkolorits (das er zum Teil dem arabischen Raum entlehnte) und in der Versinnbildlichung des verhandelten Gegensatzpaares Natur-Kultur durch die menschliche Stimme: Sie ist je nach Situation an den Wendepunkten der Handlung entweder Erkennungszeichen der verbotenen Liebe oder aber eine dem sakralen Raum zugewiesene Beschwörungskraft, die der Allgemeinheit dient. Damit verlieh Bizet dem im 19. Jahrhundert oft variierten Plot einer dem Keuschheitsgelübde verpflichteten Priesterin und ihrer geheimen Liebe eine musikdramaturgisch aufregende Meta-Ebene.

»Die Partitur der *Perlenfischer* macht
Bizet die größte Ehre!«

HECTOR BERLIOZ

EINFÜHRUNGSMATINEE **3. MAI 2026**

PREMIERE **14. MAI 2026**

PREMIERENSERIE **14. 17. 20. 23. 26. 29. MAI 2026**

PREMIERE

ALEXEI RATMANSKY

KALLIRHOE

BALLET in zwei Akten

CHOREOGRAFIE **ALEXEI RATMANSKY**

DRAMATURGIE & LIBRETTO **GUILLAUME GALLIENNE** NACH DEM ROMAN *KALLIRHOE*
VON **CHARITON VON APHRODISIAS**

MUSIK **AUSSCHNITTE AUS GAYANEH MIT EINSCHÜBEN AUS DEM KLAVIERKONZERT
DES-DUR OP. 38, DER SONATINE FÜR KLAVIER,
DEM KINDERALBUM 2 – KLÄNGE DER KINDHEIT UND DEM OSTINATO
AUS DREI STÜCKE FÜR ZWEI KLAVIERE**
VON **ARAM CHATSCHATURJAN** ARRANGIERT VON **PHILIP FEENEY**

MUSIKALISCHE LEITUNG **PAUL CONNELLY**

BÜHNE & KOSTÜME **JEAN-MARC PUISSANT** LICHT **DUANE SCHULER**
UMSETZUNG KOSTÜME **SUKIE KIRK** EINSTUDIERUNG **NANCY RAFFA, ERIC TAMM**
ORCHESTER DER WIENER STAATSOOPER

»Ihre Schönheit war nicht irdischer, sondern göttlicher Natur, doch nicht nur wie die einer Nereide oder Bergnympe, sondern wie die der Aphrodite selbst. Die Kunde von ihrem überwältigenden Anblick verbreitete sich überall, und Freier strömten nach Syrakus (...).« Mit diesen Worten über seine Titelheldin Kallirhoe beginnt der Autor Chariton von Aphrodisias, der sich selbst als »Sekretär des Anwalts Athenagoras« betitelt, die Prosaerzählung über die Liebenden Kallirhoe und Chaireas, auf deren glückliche Hochzeit allerlei Konflikte, Katastrophen, unfreiwillige Reisen und Gefahren folgen, bevor sie am Ende wieder miteinander vereint sind.

Der früheste vollständig überlieferte antike Liebesroman *Kallirhoe*, vermutlich im 1. Jahrhundert n. Chr. entstanden, handelt von der »Eifersucht der Menschen und den Launen der Götter« und beschreibt große Gefühle wie Liebe, Neid, Verlust und Vergebung. Starchoreograf Alexei Ratmansky, seit jeher fasziniert von antiker Kunst und Kultur, hat diesen 2020 als Handlungsballett mit dem American Ballet Theatre uraufgeführt und ein Werk kreiert, welches ein choreografisches, zeitgenössisches Porträt einer alten Welt zeigt. Die europäische Erstaufführung von *Kallirhoe* mit dem Wiener Staatsballett verspricht – zur prächtigen und gleichsam poetischen Musik von Aram Chatschaturjan – episches Drama sowie großartigen Tanz.

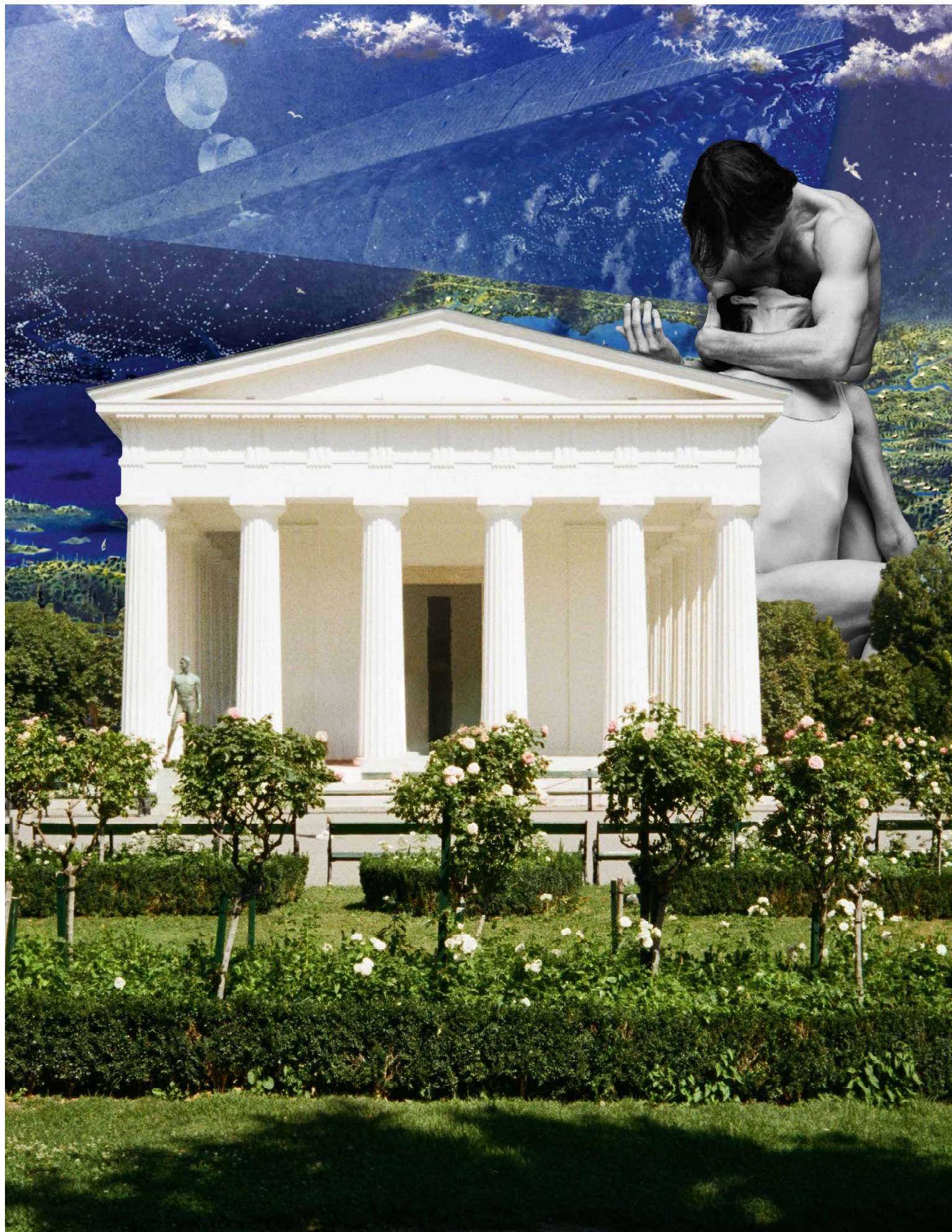
»Es geht um eine große Liebe – und um Abenteuer.
Die erste Liebe, die dann als reife Emotion
zurückkehrt, gefestigt durch die Erfahrung
schrecklichen Unglücks.

ALEXEI RATMANSKY

EINFÜHRUNGSMATINEE **12. OKTOBER 2025**

PREMIERE **19. OKTOBER 2025**

TERMINE **22. 26. 28. 31. OKTOBER 2025 10. NOVEMBER 2025**
4. 5. 7. 12. JÄNNER 2026



PREMIERE

JUSTIN PECK
WAYNE MCGREGOR
TWYLA THARP

VISIONARY DANCES

HEATSCAPE

CHOREOGRAFIE **JUSTIN PECK** MUSIK **KONZERT FÜR KLAVIER
UND KAMMERORCHESTER NR. 1 D-DÜR H 149** VON **BOHUSLAV MARTINŮ**
MUSIKALISCHE LEITUNG **GAVIN SUTHERLAND** BÜHNE **SHEPARD FAIREY**
KOSTÜME **REID BARTELME & HARRIET JUNG** LICHT **BRANDON STIRLING BAKER**
EINSTUDIERUNG **MICHAEL BREEDEN, ERIC TROPE** KLAVIER **YOKO KIKUCHI**
ORCHESTER DER WIENER STAATSOOPER

Eröffnet wird der Ballettabend mit Justin Pecks *Heatscape*. Der zu den meistgefeierten seiner Generation zählende Choreograf ließ sich für das Werk von den Temperaturen menschlicher Beziehungen, aber auch von den energetischen Straßen Miamis inspirieren. Mit dem Künstler Shepard Fairey lässt Peck in *Heatscape* Ballett- und Street Art-Kunst miteinander verschmelzen.

YUGEN

KONZEPT, INSZENIERUNG & CHOREOGRAFIE **WAYNE MCGREGOR** MUSIK **CHICHESTER PSALMS**
VON **LEONARD BERNSTEIN** BÜHNE **EDMUND DE WAAL**
KOSTÜME **SHIRIN GUILD** LICHT **LUCY CARTER** MUSIKALISCHE LEITUNG **GAVIN SUTHERLAND**
CHOREINSTUDIERUNG **ERWIN ORTNER** **ARNOLD SCHOENBERG CHOR**
ORCHESTER DER WIENER STAATSOOPER

Koproduktion des Royal Ballet London und Het Nationale Ballet Amsterdam

Yugen evoziert eine wechselhafte Schönheit durch einfache Mittel. Dieser aus der japanischen Ästhetik abgeleitete Begriff steht für das Werk, das jene geheimnisvolle, tiefe Anmut durch die Beziehungen von elf Körpern auf der Bühne erforscht. Inspiriert von Leonard Bernsteins eindrucksvollen *Chichester Psalms* arbeitete Wayne McGregor mit dem Keramiker und Autor Edmund de Waal zusammen, um eine pure Ästhetik auf der Bühne zu schaffen.

IN THE UPPER ROOM

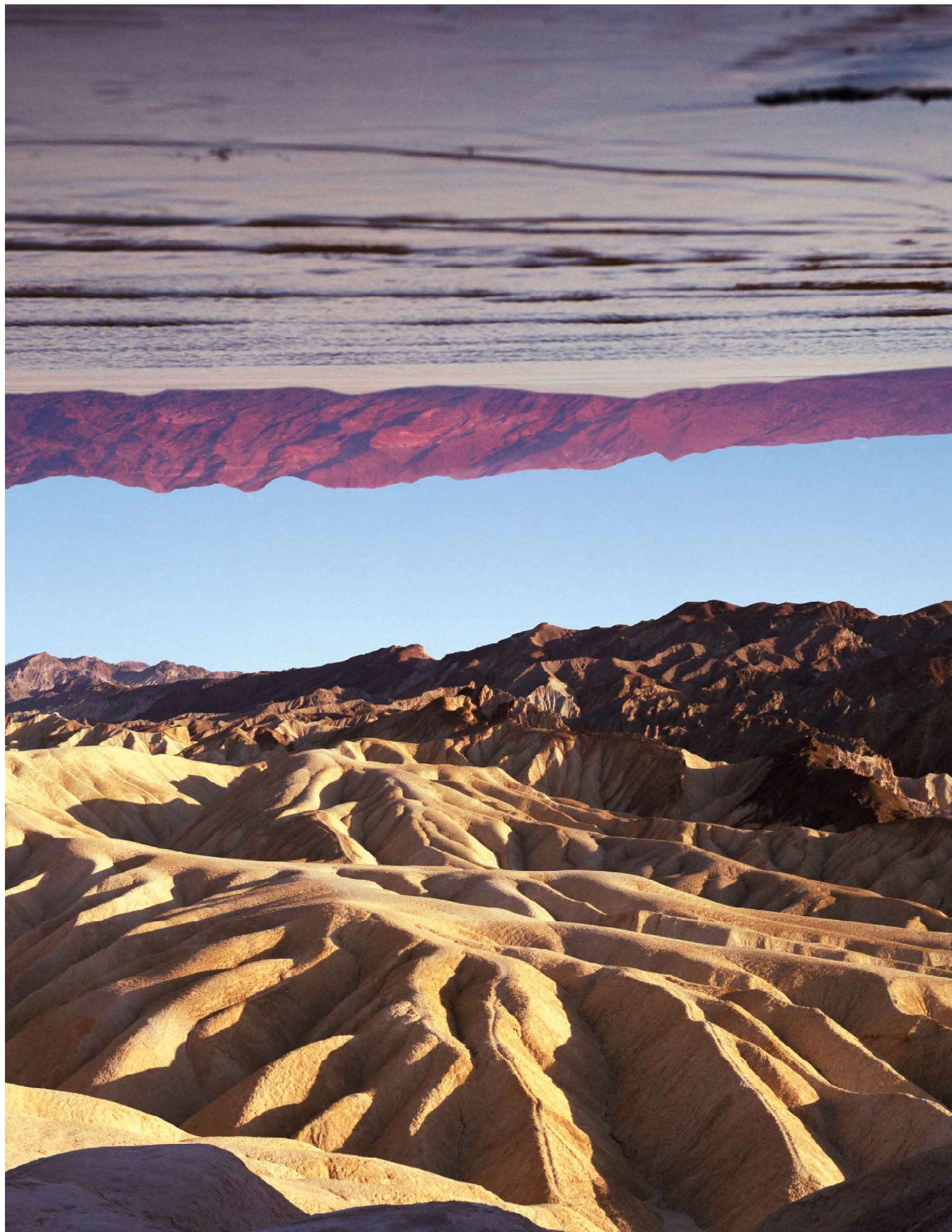
CHOREOGRAFIE **TWYLA THARP** MUSIK **PHILIP GLASS**
KOSTÜME **NORMA KAMALI** LICHT **JENNIFER TIPTON**
EINSTUDIERUNG **SHELLEY WASHINGTON**

Als »one of the greatest ballets of all time« bezeichnete die *NY Times* Twyla Tharps *In the Upper Room* von 1986. Tharp, eine der bedeutendsten zeitgenössischen Choreografinnen, erweiterte mit ihren Arbeiten die Grenzen des Balletts und des Modernen Tanzes gleichermaßen. Zur Musik Philip Glass' zeigt *In the Upper Room* ein breites Bewegungsspektrum: Klassik trifft auf Athletik, Spitzenschuhe auf Sneaker, rohe Kraft auf außergewöhnliche Grazie.

EINFÜHRUNGSMATINEE **22. MÄRZ 2026**

PREMIERE **28. MÄRZ 2026**

TERMINE **30. MÄRZ 2026 1. 4. 6. 7. 10. 14. 17. APRIL 2026**





BALLETT- GALA 2026

gewidmet SIR FREDERICK ASHTON

RHAPSODY

CHOREOGRAFIE & BÜHNE **FREDERICK ASHTON** MUSIK **RHAPSODIE ÜBER EIN THEMA
VON PAGANINI OP. 43 VON SERGEI RACHMANINOW**
KOSTÜME **WILLIAM CHAPPELL** REKONSTRUIERT VON **NATALIA STEWART**
LICHT **PETER TEIGEN** EINSTUDIERUNG **GRANT COYLE, CHRISTOPHER CARR**
KLAVIER **YOKO KIKUCHI**

WITHIN THE GOLDEN HOUR

CHOREOGRAFIE **CHRISTOPHER WHEELDON** MUSIK **ANTONIO VIVALDI, EZIO BOSSO**
BÜHNE **INGOLF BRUUN** KOSTÜME **JASPER CONRAN** LICHT **PETER MUMFORD**
EINSTUDIERUNG **JASON FOWLER**

GEMS

DIVERTISSEMENTS AUS DEM REPERTOIRE VON **FREDERICK ASHTON**

DIAMONDS aus JEWELS

CHOREOGRAFIE **GEORGE BALANCHINE** © THE GEORGE BALANCHINE TRUST
MUSIK **PIOTR I. TSCHAIKOWSKI** KOSTÜME **KARINSKA** LICHT **MARK STANLEY**
EINSTUDIERUNG **DIANA WHITE**

DAS VOLLSTÄNDIGE PROGRAMM WIRD ZU EINEM SPÄTEREN
ZEITPUNKT VERÖFFENTLICHT.

»Unsere Gala ist eine Hommage an Sir Frederick Ashton und Teil von *Ashton Worldwide 2024–2028*, dem internationalen Festival der Frederick Ashton Foundation, welches das Werk und das Vermächtnis dieses legendären Choreografen feiert. Wir freuen uns sehr, zwei großartige Stücke als Premieren innerhalb der Gala aufzuführen: Frederick Ashtons *Rhapsody* und Christopher Wheeldons *Within the Golden Hour*.

Der britische Choreograf Christopher Wheeldon steht mit seiner Ballettkunst ganz im Erbe Frederick Ashtons und schlägt eine Brücke zu George Balanchine. Beide Künstler – Ashton und Balanchine – haben sich gegenseitig zutiefst respektiert und beeinflusst.

Die *Ballett-Gala 2026* wird eine unvergessliche Feier des Tanzes, die das Publikum auf eine Reise durch die gemeinsame künstlerische Linie dieser Choreografen mitnimmt. Das Programm präsentiert wahre »Juwelen«: von ikonischen Momenten aus Ashtons Choreografien bis hin zum atemberaubenden *Diamonds* aus Balanchines *Jewels*.«

ALESSANDRA FERRI
Direktorin des Wiener Staatsballetts

MUSIKALISCHE LEITUNG **DAVID COLEMAN**
ORCHESTER DER WIENER STAATSOPER

TERMIN **29. JUNI 2026**





WIEDER- AUFNAHMEN UND REPERTOIRE

OPER

in chronologischer Reihenfolge
(WA = Wiederaufnahme)

W. A. MOZART

DIE ZAUBERFLÖTE

Eine DEUTSCHE OPER in zwei Aufzügen
Text EMANUEL SCHIKANEDER

1. Serie 3. 5. 9. 12. SEPTEMBER 2025

Musikalische Leitung	PATRICK LANGE
Inszenierung	BARBORA HORÁKOVÁ
Sarastro	CHRISTOF FISCHESSE
Tamino	JULIAN PRÉGARDIEN
Sprecher	CLEMENS UNTERREINER
Königin der Nacht	SERENA SÁENZ
Pamina	YING FANG
1. Dame	ANNA BONDARENKO
2. Dame	ALMA NEUHAUS
3. Dame	STEPHANIE MAITLAND
Papageno	MICHAEL NAGL
Papagena	ILIA STAPLE
Monostatos	MATTHÄUS SCHMIDLECHNER

2. Serie 22. 24. 26. 28. JUNI 2026

Musikalische Leitung	IVOR BOLTON
Sarastro	GÜNTHER GROISSBÖCK
Tamino	PAVOL BRESLIK
Sprecher	ADRIAN ERÖD
Königin der Nacht	JESSICA PRATT
Pamina	FLORINA ILIE
1. Dame	JENNI HIETALA
2. Dame	ALMA NEUHAUS
3. Dame	STEPHANIE MAITLAND
Papageno	MICHAEL NAGL
Papagena	ILIA STAPLE
Monostatos	MATTHÄUS SCHMIDLECHNER

GIUSEPPE VERDI

OTELLO

DRAMMA LIRICO in vier Akten
Text ARRIGO BOITO nach WILLIAM SHAKESPEARE

Termine 4. 8. 11. SEPTEMBER 2025

Musikalische Leitung	BERTRAND DE BILLY
Inszenierung	ADRIAN NOBLE
Otello	ARSEN SOGHOMONYAN
Jago	LUDOVIC TÉZIER
Desdemona	MALIN BYSTRÖM

PIOTR I. TSCHAIKOWSKI

IOLANTA

LYRISCHE OPER in einem Akt

Text MODEST I. TSCHAIKOWSKI

Termine 6. 10. 13. 16. SEPTEMBER 2025

Musikalische Leitung	TIMUR ZANGIEV
Inszenierung	EVGENY TITOV
René	IVO STANCHEV
Robert	BORIS PINKHASOVICH
Graf Vaudémont	DMYTRO POPOV
Ibn-Hakia	ATTILA MOKUS
Iolanta	SONYA YONCHEVA

RICHARD WAGNER

TANNHAUSER

UND DER SANGERKRIEG AUF WARTBURG

GROSSE ROMANTISCHE OPER in drei Aufzügen

Text RICHARD WAGNER

Termine 14. 17. 21. 24. SEPTEMBER 2025

Musikalische Leitung	AXEL KOBER
Inszenierung	LYDIA STEIER
Landgraf Hermann	GEORG ZEPPENFELD
Tannhäuser	CLAY HILLEY
Wolfram von Eschenbach	LUDOVIC TÉZIER
Walther von der Vogelweide	JÖRG SCHNEIDER
Biterolf	MATHEUS FRANÇA
Heinrich der Schreiber	LUKAS SCHMIDT
Reinmar von Zweter	MARCUS PELZ
Elisabeth	CAMILLA NYLUND
Venus	EKATERINA GUBANOVA
Ein junger Hirte	ILEANA TONCA

GIACOMO PUCCINI

TOSCA

MELODRAMMA in drei Akten

Text GIUSEPPE GIACOSA & LUIGI ILLICA

1. Serie 20. 25. 27. 29. SEPTEMBER 2025

Musikalische Leitung	PIER GIORGIO MORANDI
Inszenierung	MARGARETE WALLMANN
Tosca	ELENA STIKHINA
Cavaradossi	JONATHAN TETELMAN
Scarpia	LUDOVIC TÉZIER

2. Serie 12. 15. 18. 20. APRIL 2026

Musikalische Leitung	DANIEL OREN
Tosca	ANNA NETREBKO
Cavaradossi	IVAN GYNGAZOV
Scarpia	CHRISTOPHER MALTMAN

GIOACHINO ROSSINI

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

COMMEDIA in zwei Akten

Text CESARE STERBINI

Termine 26. SEPTEMBER 2025
1. 4. 9. OKTOBER 2025

Musikalische Leitung	GIANLUCA CAPUANO
Inszenierung	HERBERT FRITSCH
Conte d'Almaviva	LIPARIT AVETISYAN
Don Bartolo	PAOLO BORDOGNA
Rosina	VASILISA BERZHANSKAYA
Don Basilio	ERWIN SCHROTT
Figaro	DAVIDE LUCIANO

GYÖRGY KURTÁG

FIN DE PARTIE

OPER in einem Akt

Text GYÖRGY KURTÁG nach SAMUEL BECKETT

Termine 30. SEPTEMBER 2025
3. 6. 10. OKTOBER 2025

Musikalische Leitung	SIMONE YOUNG
Inszenierung	HERBERT FRITSCH
Nagg	CHARLES WORKMAN
Nell	HILARY SUMMERS
Hamm	PHILIPPE SLY
Clov	GEORG NIGL

W. A. MOZART

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

DEUTSCHES SINGSPIEL in drei Aufzügen

Text CHRISTOPH FRIEDRICH BRETZNER /

JOHANN GOTTLIEB STEPHANIE D.J.

Dialogfassung HANS NEUENFELS

Termine 12. 15. 17. 21. 24. OKTOBER 2025

Musikalische Leitung	IVOR BOLTON
Inszenierung	HANS NEUENFELS
Bassa Selim	MARCUS BLUHM
Konstanze	SERENA SÁENZ
Blonde	FLORINA ILIE
Blonde – SchauspielerIn	STELLA ROBERTS
Belmonte	SEBASTIAN KOHLHEPP
Belmonte – Schauspieler	CHRISTIAN NATTER
Pedrillo	LUKAS SCHMIDT
Pedrillo – Schauspieler	LUDWIG BLOCHBERGER
Osmin	ANTE JERKUNICA

W. A. MOZART

COSÌ FAN TUTTE

DRAMMA GIOCOSO in zwei Akten
Text LORENZO DA PONTE

1. Serie 16. 18. 23. 25. OKTOBER 2025

Musikalische Leitung	ADAM FISCHER
Inszenierung	BARRIE KOSKY
Fiordiligi	RUZAN MANTASHYAN
Dorabella	ALMA NEUHAUS
Guglielmo	MARKUS WERBA
Ferrando	DOVLET NURGELDIYEV
Despina	ISABEL SIGNORET
Don Alfonso	LUCA PISARONI

2. Serie 13. 15. 17. 19. JUNI 2026

Musikalische Leitung	LOUIS LANGRÉE
Fiordiligi	ELSA DREISIG
Dorabella	ANGELA BROWER
Guglielmo	PETER KELLNER
Ferrando	FILIPPE MANU
Despina	MARIA NAZAROVA
Don Alfonso	CHRISTOPHER MALTMAN

WA CLAUDE DEBUSSY

PELLÉAS ET MÉLISANDE

DRAME LYRIQUE in fünf Akten
Text MAURICE MAETERLINCK

Termine 27. 30. OKTOBER 2025
2. 5. NOVEMBER 2025

Musikalische Leitung	ALAIN ALTINOGLU
Inszenierung, Bühne & Licht	MARCO ARTURO MARELLI
Kostüme	DAGMAR NIEFIND
Arkel	JEAN TEITGEN
Geneviève	MONIKA BOHINEC
Pelléas	ROLANDO VILLAZÓN
Golaud	SIMON KEENLYSIDE
Mélisande	KATE LINDSEY
Yniold	HANNAH-THERES WEIGL

Im Zentrum steht eine Familiengeschichte im Moment ihres Untergangs: Vier Generationen eng verbunden durch Liebe, Krankheit, Tod und Stillstand. Und so knüpfen sich an die geheimnisvolle, fremde Mélisande alle Hoffnungen. Aber die Brüder Pelléas und Golaud verstricken sich tödlich in der Liebe zu dieser Frau. Grob gesehen, kann man in *Pelléas et Mélisande* eine fast naive Parabel, eine nahezu banal-exemplarische Dreiecksgeschichte sehen. Aber unter der täuschenden Oberfläche schimmert vom ersten Takt der Musik an eine zweite, fast bodenlose, unerklärliche Dimension, durch die das symbolistische Stück seine tieferliegende Bedeutung gewinnt. Alle Figuren des Stücks sind von dieser geheimnisvollen wie unerklärlichen Welt des Wassers, der Mélisande entsprungen scheint, angezogen. Alle versuchen dorthin zu gelangen, wo der Schlüssel des Lebens liegt, tief verborgen in der Unergründlichkeit des Wassers. Doch der Zugang zu diesem Geheimnis scheint den Sterblichen verwehrt zu sein. Claude Debussys einzige vollendete Oper gilt als Solitär der Operngeschichte, die sich keiner konkreten Tradition zuordnen lässt. Eine für sich stehende Kostbarkeit – und in Wien nach wie vor fast ein Geheimtipp.

W. A. MOZART

DON GIOVANNI

DRAMMA GIOCOSO in zwei Akten
Text LORENZO DA PONTE

Termine 29. OKTOBER 2025
1. 4. 7. NOVEMBER 2025

Musikalische Leitung	CHRISTOPH KONCZ
Inszenierung	BARRIE KOSKY
Don Giovanni	MATTIA OLIVIERI
Komtur	TAREQ NAZMI
Donna Anna	ADELA ZAHARIA
Don Ottavio	BOGDAN VOLKOV
Donna Elvira	TARA ERRAUGHT
Leporello	PHILIPPE SLY
Zerlina	ANITA MONSERRAT
Masetto	ANDREI MAKSIMOV

CHARLES GOUNOD

FAUST

OPÉRA in fünf Akten
Text JULES BARBIER & MICHEL CARRÉ

Termine 6. 9. 12. 15. NOVEMBER 2025

Musikalische Leitung	FRÉDÉRIC CHASLIN
Inszenierung	FRANK CASTORF
Faust	JOHN OSBORN
Marguerite	OLGA KULCHYNSKA
Méphistophélès	ALEX ESPOSITO
Valentin	STEFAN ASTAKHOV

GIUSEPPE VERDI

FALSTAFF

COMMEDIA LIRICA in drei Akten
Text ARRIGO BOITO

Termine 8. 11. 14. 17. NOVEMBER 2025

Musikalische Leitung	PIER GIORGIO MORANDI
Inszenierung, Raum & Licht	MARCO ARTURO MARELLI
Falstaff	AMBROGIO MAESTRI
Ford	DAVIDE LUCIANO
Fenton	IVÁN AYÓN RIVAS
Alice	RUZAN MANTASHYAN
Nannetta	EMILY POGORELC
Mrs. Quickly	MONIKA BOHINEC

WA **GAETANO DONIZETTI**

LUCIA DI LAMMERMOOR

DRAMMA TRAGICO in drei Akten
Text SALVADORE CAMMARANO

Termine **16. 19. 22. 25. NOVEMBER 2025**

Musikalische Leitung
Inszenierung & Kostüme
Bühne
Licht
Enrico
Lucia
Edgardo
Raimondo

ROBERTO ABBADO
LAURENT PELLÉ
CHANTAL THOMAS
DUANE SCHULER
MATTIA OLIVIERI
ADELA ZAHARIA
BEKHZOD DAVRONOV
ADAM PALKA

Dieses Schlüsselwerk der italienischen romantischen Oper lebt vom melodischen Reichtum und einer beeindruckenden musikpsychologischen Durchgestaltung der Handelnden, allen voran der zentralen Charaktere Lucia-Edgardo-Enrico, die Donizetti meisterhaft in das Gefühlsdreieck von Liebe, Hass und Leidenschaft bettet. Die aktuelle Inszenierung zeigt die psychisch labile Lucia als Opfer der sie umgebenden Männerwelt, von der sie ohne jede Rücksichtnahme instrumentalisiert wird.

WA **LEOŠ JANÁČEK**

VĚC MAKROPULOS

OPER in drei Akten
Text LEOŠ JANÁČEK nach KAREL ČAPEK

Termine **30. NOVEMBER 2025**
3. 6. DEZEMBER 2025

Musikalische Leitung
Inszenierung
Bühne
Kostüme
Licht
Maske
Emilia Marty
Dr. Kolenatý
Albert Gregor
Jaroslav Prus

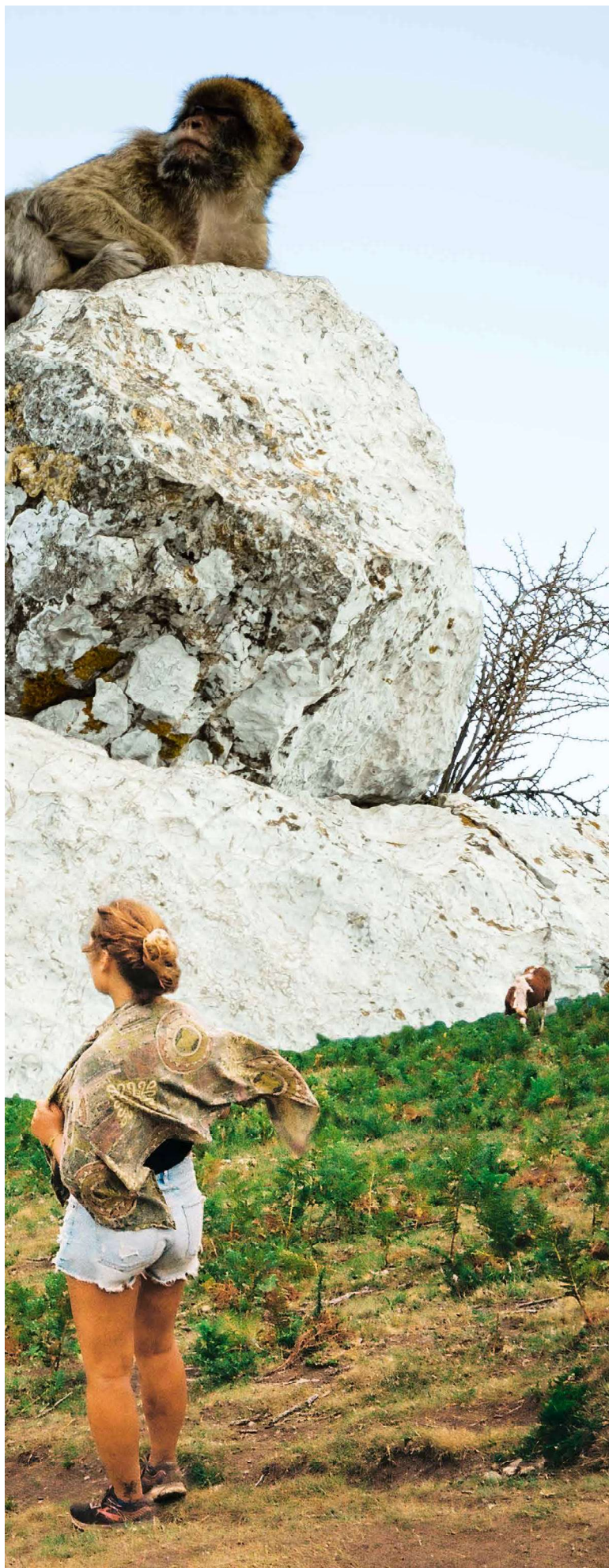
TOMÁŠ HANUS
PETER STEIN
FERDINAND WÖGERBAUER
ANNAMARIA HEINREICH
JOACHIM BARTH
CÉCILE KRETSCHMAR
MARLIS PETERSEN
WOLFGANG BANKL
PAVEL ČERNOCH
BO SKOVHUS

Der Komponist Leoš Janáček stand im Herbst seines Lebens, als er sich *Věc Makropulos* (*Die Sache Makropulos*) zuwandte. Eine Oper, die sich intensiv mit dem Tod, dem Sterben und der Frage nach der Sinnhaftigkeit eines unendlichen diesseitigen Lebens auseinandersetzt. Janáček, um die 70 Jahre alt und sehnsüchtig in seine deutlich jüngere Muse Kamila Stösslová verliebt, hatte zu diesem Thema eine klare Meinung, wie er in einem Brief an eben diese Muse formulierte: »Wir sind deshalb glücklich, weil wir wissen, dass unser Leben nicht zu lange währt. Deshalb ist jeder Augenblick zu nutzen, gehörig auszuleben.«

Im Zentrum von *Věc Makropulos* steht ein Rezept für ein das Leben verlängerndes Elixier, das der Arzt Hieronymus Makropulos für Kaiser Rudolf II. schaffen sollte. Ausprobiert wurde es an der Tochter des Arztes, die seit nunmehr 337 Jahren lebt. Im Laufe der Handlung muss sie erkennen, dass ein endloses diesseitiges Leben nur Einsamkeit bringt...

Die Staatsopern-Erstaufführung des 1926 uraufgeführten Werks fand erst 2015 statt, es inszenierte Peter Stein. Nun kommt es zur hochkarätig besetzten Wiederaufnahme, die von Tomáš Hanus musikalisch geleitet wird. Zu erleben sind unter anderem Marlis Petersen in der Rolle der 337 Jahre alten Emilia Marty, weiters Pavel Černoch und KS Bo Skovhus.





FRANCIS POULENC

DIALOGUES DES CARMELITES

OPER in drei Akten

Text FRANCIS POULENC nach GEORGES BERNANOS

Termine 20. 23. 26. 29. NOVEMBER 2025

Musikalische Leitung	ROBIN TICCIATI
Inszenierung	MAGDALENA FUCHSBERGER
Blanche	OLGA KULCHYNSKA
Le Chevalier	BOGDAN VOLKOV
Madame de Croissy	SYLVIE BRUNET-GRUPPOSO
Madame Lidoine	MARIA MOTOLYGINA
Mère Marie	JULIE BOULIANNE
Marquis de la Force	MICHAEL KRAUS
Sœur Constance	MARIA NAZAROVA

GIACOMO PUCCINI

MADAMA BUTTERFLY

TRAGEDIA GIAPPONESE

Text GIUSEPPE GIACOSA & LUIGI ILLICA

1. Serie 5. 7. 9. 12. DEZEMBER 2025

Musikalische Leitung	GIAMPAOLO BISANTI
Inszenierung	ANTHONY MINGHELLA
Regie & Choreografie	CAROLYN CHOA
Cio-Cio-San	ELEONORA BURATTO
Suzuki	DARIA SUSHKOVA
Pinkerton	LUCIANO GANCI
Sharpless	LEONARDO NEIVA

2. Serie 7. 10. 14. 17. MÄRZ 2026

Musikalische Leitung	MARCO ARMILIATO
Cio-Cio-San	ERMONELA JAHO
Suzuki	STEPHANIE MAITLAND
Pinkerton	SAIMIR PIRGU
Sharpless	ATTILA MOKUS

Nach einer ursprünglichen Koproduktion der
METROPOLITAN OPERA, der ENGLISH NATIONAL
OPERA und des LITAUISCHEN
NATIONALTHEATERS FÜR OPER
UND BALLETT.

RICHARD STRAUSS

ELEKTRA

TRAGÖDIE in einem Aufzug

Text HUGO VON HOFMANNSTHAL

Termine 14. 17. 20. 23. DEZEMBER 2025

Musikalische Leitung	ALEXANDER SODDY
Inszenierung	HARRY KUPFER
Klytämnestra	NINA STEMME
Elektra	AUŠRINĖ STUNDYTĖ
Chrysothemis	CAMILLA NYLUND
Aegisth	JÖRG SCHNEIDER
Orest	DEREK WELTON



GIACOMO PUCCINI

LA BOHÈME

OPER in vier Bildern

Text GIUSEPPE GIACOSA & LUIGI ILLICA nach
HENRI MURGER

Termine 15. 18. 21. 25. DEZEMBER 2025

Musikalische Leitung	GIACOMO SAGRIPANTI
Inszenierung & Bühne	FRANCO ZEFFIRELLI
Rodolfo	JUAN DIEGO FLÓREZ
Mimi	NICOLE CAR
Marcello	ANDREY ZHILIKOVSKY
Schaunard	JUSUNG GABRIEL PARK
Colline	IVO STANCHEV
Musetta	ANNA BONDARENKO

ANTONÍN DVOŘÁK

RUSALKA

LYRISCHES MÄRCHEN in drei Akten

Text JAROSLAV KVAPIL

Termine 8. 10. 13. 15. JÄNNER 2026

Musikalische Leitung	ROBERT JINDRA
Inszenierung	SVEN-ERIC BECHTOLF
Der Prinz	PIOTR BECZALA
Die fremde Fürstin	ELIŠKA WEISSOVÁ
Wassermann	ALEXANDER VINOGRADOV
Rusalka	NICOLE CAR
Ježibaba	MONIKA BOHINEC

ENGELBERT HUMPERDINCK

HANSEL UND GRETEL

MÄRCHENOPER in drei Bildern

Text ADELHEID WETTE

Termine 26. 28. 29. DEZEMBER 2025
2. JÄNNER 2026

Musikalische Leitung	CORNELIUS MEISTER
Inszenierung	ADRIAN NOBLE
Peter Besenbinder	CLEMENS UNTERREINER
Gertrud	REGINE HANGLER
Hänsel	ALMA NEUHAUS
Gretel	MARIA NAZAROVA
Knusperhexe	MICHAEL LAURENZ

JULES MASSENET

MANON

OPÉRA COMIQUE in fünf Akten

Text HENRI MEILHAC & PHILIPPE GILLE
nach ABBÉ PRÉVOST

Termine 9. 11. 14. 17. JÄNNER 2026

Musikalische Leitung	BERTRAND DE BILLY
Inszenierung	ANDREI ȘERBAN
Manon Lescaut	KRISTINA MKHITARYAN
Chevalier Des Grieux	BENJAMIN BERNHEIM
Graf Des Grieux	MATHEUS FRANÇA
Lescaut	STEFAN ASTAKHOV

JOHANN STRAUSS

DIE FLEDERMAUS

KOMISCHE OPERETTE in drei Akten

Text RICHARD GENÉE & KARL HAFFNER

Termine 31. DEZEMBER 2025
1. 3. 6. JÄNNER 2026

Musikalische Leitung	MARKUS POSCHNER
Inszenierung	OTTO SCHENK
Gabriel von Eisenstein	JONAS KAUFMANN
Rosalinde	DIANA DAMRAU
Frank	JOCHEN SCHMECKENBECHER
Orlofsky	DARIA SUSHKOVA
Alfred	JÖRG SCHNEIDER
Falke	ADRIAN ERÖD
Adele	ILIA STAPLE
Frosch	MICHAEL NIAVARANI

Am 1. Jänner singt ERICA ELOFF die Partie
der Rosalinde und MATTHÄUS SCHMIDLECHNER
die Partie des Eisenstein.

WA W. A. MOZART

IDOMENEO

DRAMMA PER MUSICA in drei Akten

Text GIAMBATTISTA VARESCO

Termine 16. 19. 23. 25. JÄNNER 2026

Musikalische Leitung	BERTRAND DE BILLY
Inszenierung	KASPER HOLTEN
Bühne	MIA STENSGAARD
Kostüme	ANJA VANG KRAGH
Licht & Videodesign	JESPER KONGSHAUG
Bewegungsregie	SIGNE FABRICIUS
Idomeneo	BERNARD RICHTER
Idamante	KATE LINDSEY
Elettra	ELEONORA BURATTO
Ilia	YING FANG

Mit *Idomeneo* betrat Mozart – obwohl erst 25 Jahre alt – bereits als reifer Komponist die Opernbühne. Erzählt wird die aus der griechischen Mythologie stammende Geschichte des kretischen Königs Idomeneo, der sich nach der Rückkehr aus dem Trojanischen Krieg zwischen dem Leben seines Sohnes Idamante und dem Wohl seines Volkes entscheiden muss. Er wird von Regisseur Kasper Holten als korumpierter Herrscher bloßgestellt, der sich an die Macht gewöhnt hat und diese nicht mehr loslassen kann. Zugleich trägt er, wie die meisten Charaktere der Handlung, an der Last der Ereignisse des konsequenzenreichen Krieges. Die positive Ausnahme bildet Idamante – darum wird er von allen anderen für den Neuanfang auch so sehr benötigt.

W. A. MOZART

LE NOZZE DI FIGARO

COMMEDIA PER MUSICA in vier Akten

Text LORENZO DA PONTE nach BEAUMARCHAIS

Termine 18. 20. 24. 26. 28. JÄNNER 2026

Musikalische Leitung

ADAM FISCHER

Inszenierung

BARRIE KOSKY

Conte d'Almaviva

HUW MONTAGUE RENDALL

Contessa d'Almaviva

ADRIANA GONZÁLEZ

Figaro

RICCARDO FASSI

Susanna

SERENA SÁENZ

Cherubino

PATRICIA NOLZ

GAETANO DONIZETTI

L'ELISIR D'AMORE

MELODRAMMA GIOCO in zwei Akten

Text FELICE ROMANI

1. Serie 27. 31. JÄNNER 2026

2. FEBRUAR 2026

Musikalische Leitung

PIER GIORGIO MORANDI

Nach einer Inszenierung von

OTTO SCHENK

Adina

MARIA NAZAROVA

Nemorino

EDGARDO ROCHA

Belcore

STEFAN ASTAKHOV

Dulcamara

NICOLA ALAIMO

2. Serie 5. 7. 11. MAI 2026

Musikalische Leitung

GIANLUCA CAPUANO

Adina

PRETTY YENDE

Nemorino

MICHAEL SPYRES

Belcore

CLEMENS UNTERREINER

Dulcamara

AMBROGIO MAESTRI

GIUSEPPE VERDI

LA TRAVIATA

MELODRAMMA in drei Akten

Text FRANCESCO MARIA PIAVE

nach ALEXANDRE DUMAS D.J.

Termine 1. 3. 6. FEBRUAR 2026

Musikalische Leitung

GIAMPAOLO BISANTI

Inszenierung

SIMON STONE

Violetta Valéry

NADINE SIERRA

Alfredo Germont

XABIER ANDUAGA

Giorgio Germont

ARTUR RUCIŃSKI

Eine Koproduktion mit
der OPÉRA NATIONAL DE PARIS.





RICHARD STRAUSS

ARIADNE AUF NAXOS

OPER in einem Akt nebst einem Vorspiel

Text HUGO VON HOFMANNSTHAL

Termine **19. 22. 25. FEBRUAR 2026**

Musikalische Leitung	CORNELIUS MEISTER
Inszenierung	SVEN-ERIC BECHTOLF
Primadonna/Ariadne	ANJA KAMPE
Tenor/Bacchus	CLAY HILLEY
Musiklehrer	JOCHEN SCHMECKENBECHER
Komponist	SAMANTHA HANKEY
Zerbinetta	ERIN MORLEY
Harlekin	STEFAN ASTAKHOV
Haushofmeister	BERNHARD SCHIR

Eine Koproduktion
mit den SALZBURGER FESTSPIELEN.

GEORGES BIZET

CARMEN

OPÉRA COMIQUE in vier Akten

Text HENRI MEILHAC & LUDOVIC HALÉVY
nach PROSPER MÉRIMÉE

1. Serie **21. 24. 28. FEBRUAR 2026**
3. MÄRZ 2026

Musikalische Leitung	YVES ABEL
Inszenierung	CALIXTO BIEITO
Carmen	VICTORIA KARKACHEVA
Don José	PIOTR BECZAŁA
Escamillo	ALEXEY MARKOV
Micaëla	ANNA BONDARENKO

2. Serie **1. 3. 5. 8. 11. JUNI 2026**

Musikalische Leitung	ASHER FISCH
Carmen	ELMINA HASAN
Don José	FREDDIE DE TOMMASO
Escamillo	CHRISTIAN VAN HORN
Micaëla	ANNA BONDARENKO

Die Produktion der WIENER STAATSOOPER wurde
ursprünglich herausgebracht von der
SAN FRANCISCO OPERA in Koproduktion mit
der BOSTON LYRIC OPERA.

GIUSEPPE VERDI

NABUCCO

DRAMMA LIRICO in vier Teilen

Text TEMISTOCLE SOLERA

Termine **27. FEBRUAR 2026**
2. 5. 8. MÄRZ 2026

Musikalische Leitung	MARCO ARMILIATO
Inszenierung	GÜNTER KRÄMER
Nabucco	AMARTUVSHIN ENKHBAT
Ismaele	IVAN MAGRÌ
Zaccaria	ALEXANDER VINOGRADOV
Abigaille	ANNA NETREBKO
Fenena	MONIKA BOHINEC

GAETANO DONIZETTI

DON PASQUALE

DRAMMA BUFFO in drei Akten

Text GIOVANNI RUFFINI & GAETANO DONIZETTI

Termine 6. 11. 13. MÄRZ 2026

Musikalische Leitung	FRANCESCO IVAN CIAMPA
Inszenierung	IRINA BROOK
Don Pasquale	NICOLA ALAIMO
Ernesto	DMITRY KORCHAK
Malatesta	STEFAN ASTAKHOV
Norina	PRETTY YENDE

WA GYÖRGY LIGETI

LE GRAND MACABRE

OPER in vier Bildern

Text MICHAEL MESCHKE & GYÖRGY LIGETI

nach LA BALADE DU GRAND MACABRE von
MICHEL DE GHELDERODE

Termine 15. 20. 22. 25. MÄRZ 2026

Musikalische Leitung	PABLO HERAS-CASADO
Inszenierung, Choreografie & Bühne	JAN LAUWERS
Kostüme	LOT LEMM
Licht	KEN HIOCO
Ko-Choreografie	PAUL BLACKMAN
Nekrotzar	GEORG NIGL
Chef der Gepopo / Venus	SARAH ARISTIDOU
Fürst Go-Go	XAVIER SABATA
Amanda	MARIA NAZAROVA
Amando	ISABEL SIGNORET
Astradamors	WOLFGANG BANKL
Mescalina	MARINA PRUDENSKAYA
Piet vom Fass	GERHARD SIEGEL
Weißer Minister	DANIEL JENZ
Schwarzer Minister	HANS PETER KAMMERER

György Ligetis furios auftrumpfende Meisteroper erzählt von einem prosperierenden Schlaraffenland, einem zwielichtigen Untergangspropheten und dem Weltende, das keines ist. Die groteske Geschichte rund um eine bizarre Apokalypsenandrohung bringt Regisseur Jan Lauwers in gleichermaßen opulenten wie aberwitzigen Bildern und schafft ein atemberaubendes Theater-Scherzo: absurd, saftig, überbordend und ungemein mitreißend!

RICHARD WAGNER

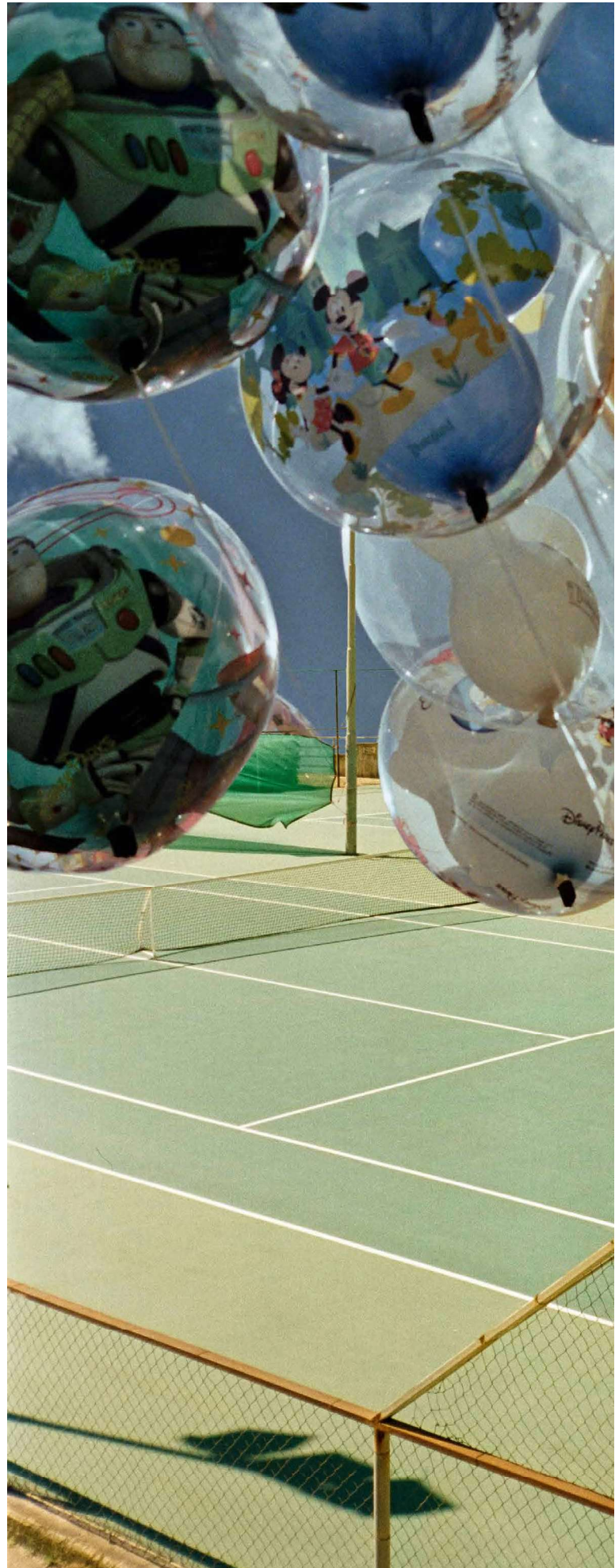
PARSIFAL

BÜHNENWEIHFESTSPIEL in drei Aufzügen

Text RICHARD WAGNER

Termine 2. 5. 8. APRIL 2026

Musikalische Leitung	AXEL KOBER
Regie, Bühne & Kostüme	KIRILL SEREBRENNIKOV
Amfortas	GERALD FINLEY
Gurnemanz	FRANZ-JOSEF SELIG
Parsifal	KLAUS FLORIAN VOGT
Klingsor	WERNER VAN MECHELEN
Kundry	JENNIFER HOLLOWAY





WA ALBAN BERG

WOZZECK

OPER in drei Akten

Text ALBAN BERG nach GEORG BÜCHNER

Termine 9. 11. 13. APRIL 2026

Musikalische Leitung	FRANZ WELSER-MÖST
Inszenierung	SIMON STONE
Wozzeck	JOHANNES MARTIN KRÄNZLE
Marie	MARLIS PETERSEN
Tambourmajor	DMITRY GOLOVNIK
Hauptmann	JÖRG SCHNEIDER
Doktor	DMITRY BELOSSELSKIY

GIUSEPPE VERDI

SIMON BOCCANEGRA

MELODRAMMA in einem Prolog und drei Akten

Text FRANCESCO MARIA PIAVE & ARRIGO BOITO
nach ANTONIO GARCÍA GUTIÉRREZ

Termine 16. 19. 21. 24. APRIL 2026

Musikalische Leitung	MICHELE MARIOTTI
Inszenierung	PETER STEIN
Simon Boccanegra	LUDOVIC TÉZIER
Jacopo Fiesco	KWANGCHUL YOUN
Amelia Grimaldi	FEDERICA LOMBARDI
Gabriele Adorno	JOSHUA GUERRERO
Paolo	ATTILA MOKUS

WA RICHARD WAGNER

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

ROMANTISCHE OPER in drei Aufzügen

Text RICHARD WAGNER

Termine 22. 25. 29. APRIL 2026

3. MAI 2026

Musikalische Leitung	BERTRAND DE BILLY
Inszenierung	CHRISTINE MIELITZ
Bühne & Kostüme	STEFAN MAYER
Holländer	TOMASZ KONIECZNY
Senta	ERICA ELOFF
Erik	ANDREAS SCHAGER
Daland	FRANZ-JOSEF SELIG
Steuermann	HIROSHI AMAKO
Mary	STEPHANIE MAITLAND

Richard Wagner begegnete der alten Spukgeschichte vom Fliegenden Holländer bei Heinrich Heine, der mit ironischem Verve erzählt, wie ein Seemann, vom Teufel verflucht, solange die Weltmeere befahren muss, bis ihn die Treue einer Frau erlöst. Wagner schrieb eine für die damalige Zeit in ihrer harmonischen Struktur, Instrumentation, Figurenzeichnung und Stückdramaturgie ungewohnt neuartige Oper. Das Werk ist zwar noch den Komponistenvorbildern Weber und Marschner verpflichtet, lässt aber in ihrem Gesamtzugriff schon deutlich den künftigen Meister des Musikdramas erahnen.

RICHARD STRAUSS

SALOME

MUSIKDRAMA in einem Aufzug

Text nach OSCAR WILDES Drama in der Übersetzung
von HEDWIG LACHMANN

Termine 1. 4. 6. 10. MAI 2026

Musikalische Leitung	SEBASTIAN WEIGLE
Inszenierung	CYRIL TESTE
Herodes	GERHARD SIEGEL
Herodias	MONIKA BOHINEC
Salome	ELENA STIKHINA
Jochanaan	TOMASZ KONIECZNY
Narraboth	DANIEL JENZ
Page	ISABEL SIGNORET

RICHARD WAGNER

DIE WALKÜRE

Erster Tag des Bühnenfestspiels

DER RING DES NIBELUNGEN

Text RICHARD WAGNER

Termine 25. MAI 2026
7. JUNI 2026

Musikalische Leitung	PABLO HERAS-CASADO
Inszenierung	SVEN-ERIC BECHTOLF
Siegmund	MICHAEL SPYRES
Hunding	GÜNTHER GROISSBÖCK
Wotan	MICHAEL VOLLE
Sieglinde	SIMONE SCHNEIDER
Brünnhilde	CAMILLA NYLUND
Fricka	SZILVIA VÖRÖS

RICHARD STRAUSS

DER ROSENKAVALIER

KOMÖDIE FÜR MUSIK in drei Akten

Text HUGO VON HOFMANNSTHAL

Termine 9. 12. 15. 18. MAI 2026

Musikalische Leitung	ALEXANDER SODDY
Inszenierung	OTTO SCHENK
Marschallin	CAMILLA NYLUND
Baron Ochs auf Lerchenau	GÜNTHER GROISSBÖCK
Octavian	SAMANTHA HANKEY
Sophie	NIKOLA HILLEBRAND
Faninal	ADRIAN ERÖD
Sänger	MICHAEL SPYRES

RICHARD WAGNER

SIEGFRIED

Zweiter Tag des Bühnenfestspiels

DER RING DES NIBELUNGEN

Text RICHARD WAGNER

Termine 30. MAI 2026
10. JUNI 2026

Musikalische Leitung	PABLO HERAS-CASADO
Inszenierung	SVEN-ERIC BECHTOLF
Siegfried	ANDREAS SCHAGER
Brünnhilde	CAMILLA NYLUND
Der Wanderer	MICHAEL VOLLE
Alberich	GEORG NIGL
Erda	WIEBKE LEHMKUHL
Mime	GERHARD SIEGEL
Fafner	MATHEUS FRANÇA
Waldvogel	FLORINA ILIE

RICHARD WAGNER

DAS RHEINGOLD

Vorabend des Bühnenfestspiels

DER RING DES NIBELUNGEN

Text RICHARD WAGNER

Termine 19. MAI 2026
6. JUNI 2026

Musikalische Leitung	PABLO HERAS-CASADO
Inszenierung	SVEN-ERIC BECHTOLF
Wotan	MICHAEL VOLLE
Loge	MATTHÄUS SCHMIDLECHNER
Donner	CLEMENS UNTERREINER
Froh	DANIEL JENZ
Fricka	SZILVIA VÖRÖS
Freia	JENNI HIETALA
Erda	WIEBKE LEHMKUHL
Alberich	GEORG NIGL
Mime	GERHARD SIEGEL
Fasolt	SIMONAS STRAZDAS
Fafner	MATHEUS FRANÇA

RICHARD WAGNER

GÖTTER- DÄMMERUNG

Dritter Tag des Bühnenfestspiels

DER RING DES NIBELUNGEN

Text RICHARD WAGNER

Termine 4. 14. JUNI 2026

Musikalische Leitung	PABLO HERAS-CASADO
Inszenierung	SVEN-ERIC BECHTOLF
Siegfried	ANDREAS SCHAGER
Gunther	ATTILA MOKUS
Hagen	GÜNTHER GROISSBÖCK
Alberich	GEORG NIGL
Brünnhilde	CAMILLA NYLUND
Gutrune	REGINE HANGLER
Waltraute	SZILVIA VÖRÖS



PIOTR I. TSCHAIKOWSKI
EUGEN ONEGIN

LYRISCHE SZENEN in drei Akten
Text PIOTR I. TSCHAIKOWSKI und
KONSTANTIN K. SCHILOWSKI nach ALEXANDER
PUSCHKIN

Termine 22. 24. 28. 31. MAI 2026

Musikalische Leitung	TIMUR ZANGIEV
Inszenierung & Bühne	DMITRI TCHERNIAKOV
Tatjana	ASMIK GRIGORIAN
Olga	DARIA SUSHKOVA
Eugen Oegin	BORIS PINKHASOVICH
Lenski	BOGDAN VOLKOV
Gremi	DMITRY ULYANOV

Die Produktion der WIENER STAATSOPER wurde
ursprünglich herausgebracht
vom BOLSCHOI THEATER in Moskau.

WA ALEXANDER RASKATOV

ANIMAL FARM

OPER in zwei Akten, neun Szenen & einem Epilog
Text IAN BURTON & ALEXANDER RASKATOV
nach GEORGE ORWELL

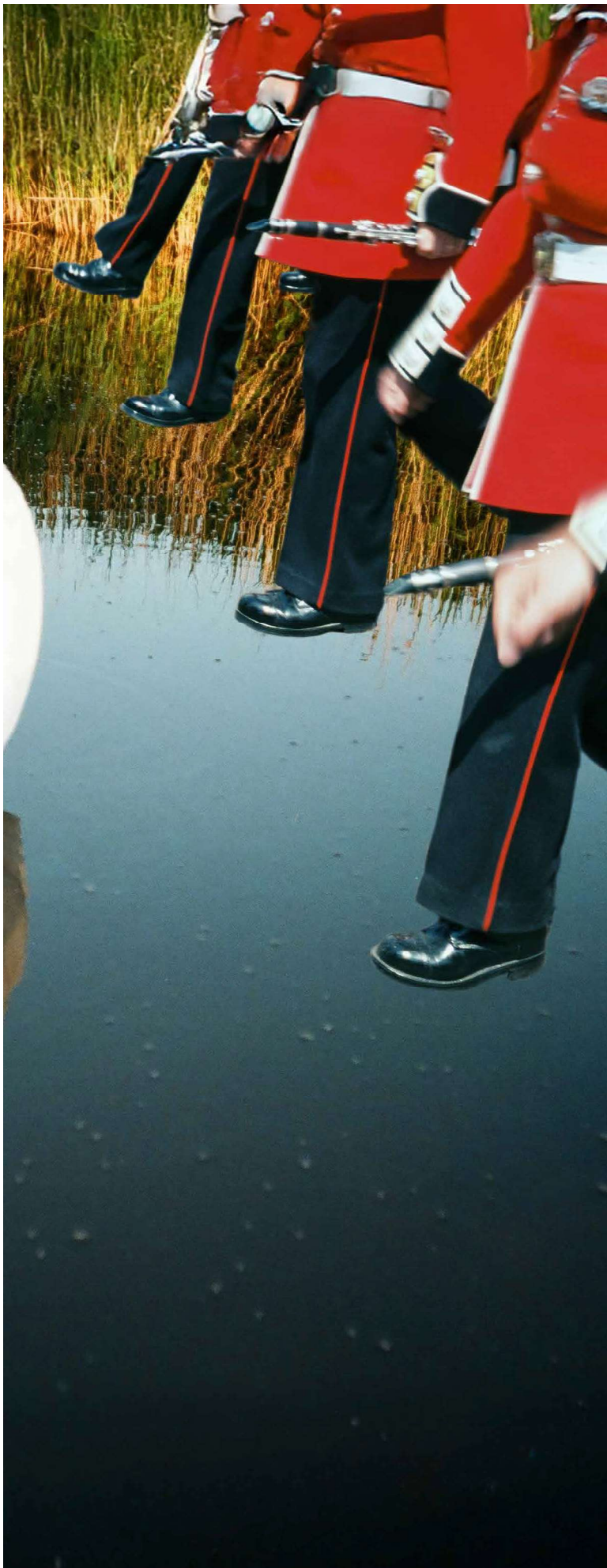
Termine 12. 16. 18. 23. JUNI 2026

Musikalische Leitung	ALEXANDER SODDY
Inszenierung	DAMIANO MICHIELETTA
Old Major	GENNADY BEZZUBENKOV
Napoleon	WOLFGANG BANKL
Snowball	MICHAEL GNIFFKE
Squealer	ANDREI POPOV
Boxer	STEFAN ASTAKHOV
Benjamin/Young Actress	KARL LAQUIT
Minimus	ARTEM KRUTKO
Clover	MARGARET PLUMMER
Muriel	ISABEL SIGNORET
Blacky	ELENA VASSILIEVA
Mollie	HOLLY FLACK
Mr. Jones	DANIEL JENZ
Mrs. Jones	JENNI HIETALA
Mr. Pilkington	CLEMENS UNTERREINER

Ein Auftragswerk und eine Koproduktion der
NATIONALE OPERA & BALLET AMSTERDAM,
der WIENER STAATSOPER,
des TEATRO MASSIMO PALERMO und
der FINNISH NATIONAL OPERA &
BALLET HELSINKI.

Am Anfang steht die Revolution: Auf einem Bauernhof lehnen sich die Tiere gegen ihre tyrannischen menschlichen Besitzer auf und wollen fortan in Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit leben. Doch schnell geraten sie unter das Joch neuer Machthaber aus ihren eigenen Reihen. Und müssen erfahren: »Alle Tiere sind gleich, aber manche sind gleicher.« Alexander Raskatovs 2023 uraufgeführte Oper basiert auf dem bekannten Roman George Orwells, der dem Westen den brutalen sowjetischen Weg von der Revolution zur totalitären Gewalt vor Augen führen wollte. In dystopischen Bildern zeichnet Regisseur Davide Michieletto in der Staatsoperproduktion den Weg in die Repression nach und schafft einen eindringlichen, auch beklemmenden Abend.





GIACOMO PUCCINI

IL TRITTIKO

Termine 21. 25. 27. 30. JUNI 2026

Musikalische Leitung
Inszenierung

LORENZO VIOTTI
TATJANA GÜRBACA

IL TABARRO

OPER in einem Akt

Text GIUSEPPE ADAMI nach DIDIER GOLD

Michele
Giorgetta
Luigi
Tinca
Talpa
Frugola

MICHAEL VOLLE
NICOLE CAR
ARSEN SOGHOMONYAN
ANDREA GIOVANNINI
DAN PAUL DUMITRESCU
MONIKA BOHINEC

SUOR ANGELICA

OPER in einem Akt

Text GIOVACCHINO FORZANO

Schwester Angelica
Fürstin
Abtissin
Lehrmeisterin der Novizinnen
Schwester Eiferin
Schwester Genovieffa
Schwester Pflegerin
Almosensucherin

NICOLE CAR
VIOLETA URMANA
MONIKA BOHINEC
JULIETTE MARS
DARIA SUSHKOVA
ILEANA TONCA
TERESA SALES REBORDÃO
ANA GAROTIĆ

GIANNI SCHICCHI

OPER in einem Akt

Text GIOVACCHINO FORZANO nach dem
30. GESANG DES INFERNO aus der

GÖTTLICHEN KOMÖDIE von DANTE ALIGHIERI

Gianni Schicchi
Lauretta
Zita
Rinuccio
Gherardo
Nella
Betto di Signa
Simone
Marco
La Ciesca
Maestro Spinelloccio
Amantio di Nicolao

AMBROGIO MAESTRI
NICOLE CAR
VIOLETA URMANA
KANG WANG
ANDREA GIOVANNINI
ANNA BONDARENKO
JUSUNG GABRIEL PARK
DAN PAUL DUMITRESCU
ATTILA MOKUS
DARIA SUSHKOVA
HANS PETER KAMMERER
SIMONAS STRAZDAS



WIEDER- AUFNAHMEN UND REPERTOIRE

BALLETT

in chronologischer Reihenfolge
(WA = Wiederaufnahme)

ELENA TSCHERNISCHOVA

GISELLE

BALLETT in zwei Akten

Termine 18. 19. 22. 23. SEPTEMBER 2025
23. 26. (Doppelvorsstellung) 30. APRIL 2026
2. 8. MAI 2026

Choreografie
& Inszenierung
nach ELENA TSCHERNISCHOVA
JEAN CORALLI
JULES PERROT
MARIUS PETIPA

Libretto
JULES-HENRI VERNON DE SAINT-GEORGES
JEAN CORALLI

nach HEINRICH HEINE
Musik ADOLPHE ADAM

Musikalische Leitung FRIEDRICH BURGMÜLLER
Bühne LUCIANO DI MARTINO
Kostüme INGOLF BRUUN
Coaching CLARISSE PRAUN-MAYLUNAS
JULIO BOCCA

ORCHESTER
DER WIENER STAATSOPER

WA ROLAND PETIT

DIE FLEDERMAUS

BALLETT in zwei Akten

Termine 18. 21. 24. 27. 28. NOVEMBER 2025
8. (Doppelvorsstellung) 13. DEZEMBER 2025

Choreografie ROLAND PETIT
Musik JOHANN STRAUSS (SOHN)
arrangiert & orchestriert von DOUGLAS GAMLEY
Musikalische Leitung LUCIANO DI MARTINO
Bühne JEAN-MICHEL WILMOTTE
Kostüme LUISA SPINATELLI
Licht JEAN-MICHEL DESIRÉ
Einstudierung LUIGI BONINO

GILLIAN WHITTINGHAM
ORCHESTER
DER WIENER STAATSOPER

Humor trifft auf Eleganz, klassisches Ballett auf Pantomime und Slapstick, Walzertanz auf den Cancan. Roland Petits Ballett frei nach der gleichnamigen Operette ist ein wahres Tanzspektakel zu bekannten und beliebten Melodien von Johann Strauß.

WA **GEORGE BALANCHINE**

JEWELS

EMERALDS / RUBIES / DIAMONDS

Termine **30. JÄNNER 2026**

4. 5. 8. 9. 14. 15. FEBRUAR 2026

Choreografie **GEORGE BALANCHINE**
© THE GEORGE BALANCHINE TRUST
Musik **GABRIEL FAURÉ**
IGOR STRAWINSKI
PIOTR I. TSCHAIKOWSKI
Musikalische Leitung **PAUL CONNELLY**
Bühne **PETER HARVEY**
Kostüme **KARINSKA**
Licht **MARK STANLEY**
Einstudierung **NANETTE GLUSHAK**
DIANA WHITE
Klavier **ANNA MALIKOVA**
ORCHESTER
DER WIENER STAATSOOPER

George Balanchines *Jewels* gilt als das erste abendfüllende Ballett ohne Handlung. Inspiriert von einem Besuch des Juwelier-Hauses Van Cleef & Arpels in New York entschied sich der Choreograf 1967 ein Werk, angelehnt an die Eigenschaften verschiedener Edelsteine, für sein New York City Ballet zu kreieren. In drei Teilen steht jeweils ein anderes »Juwel« – Smaragd, Rubin, Diamant – im Zentrum der Choreografie, in der George Balanchine als wahrer Visionär der Tanzkunst die Tradition des romantischen Balletts mit einem modernen Tanzdenken verbindet. In einzigartigen Kostümen der Designerin Karinska vereint *Jewels* zarte Poesie, noble Schönheit, humorvolle Coolness und gilt als »perfect introduction to ballet«.

WA **KENNETH MACMILLAN**

MANON

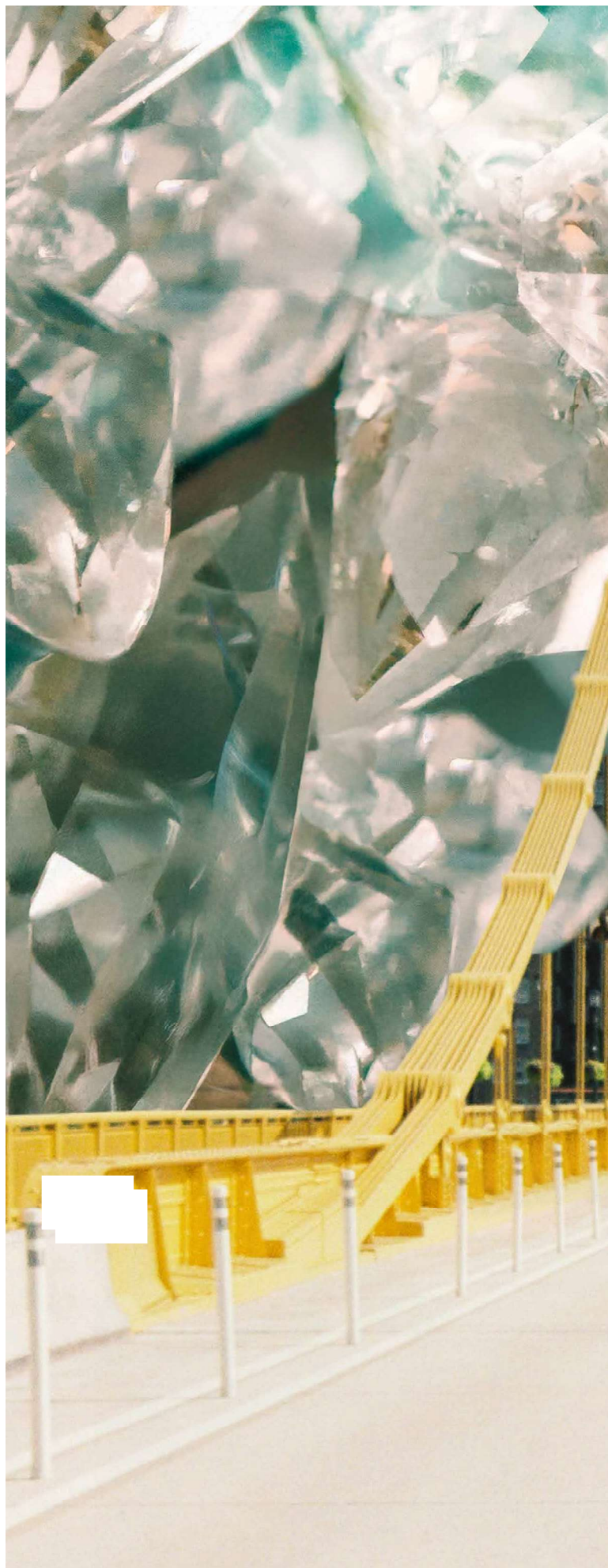
BALLET in drei Akten

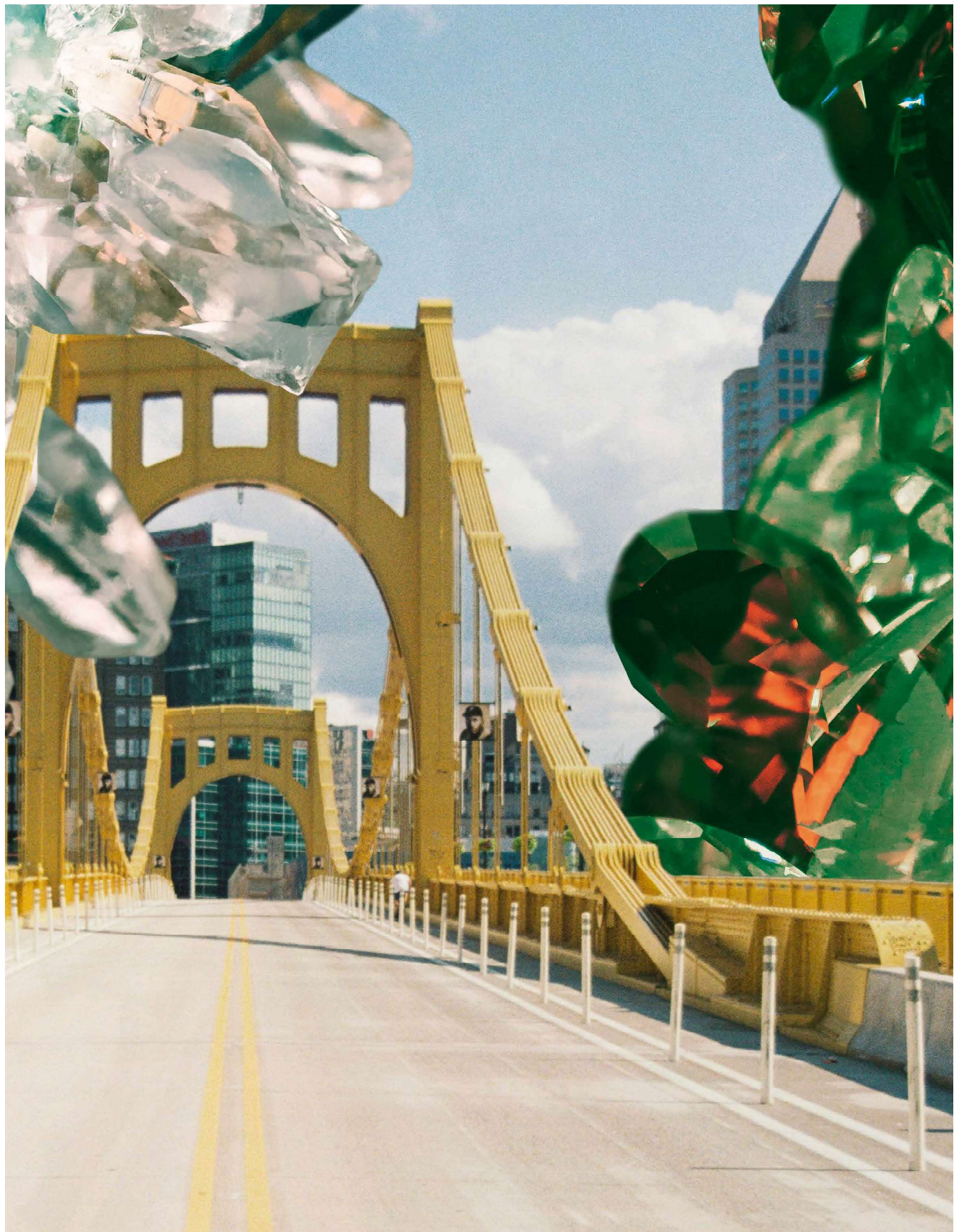
Termine **16. 21. 27. MAI 2026**

2. 9. 20. 21. (vormittags) JUNI 2026

Choreografie **KENNETH MACMILLAN**
Musik **JULES MASSENET**
zusammengestellt von **LEIGHTON LUCAS**
unter Mitarbeit von **HILDA GAUNT**
orchestriert von **MARTIN YATES**
Musikalische Leitung **ERMANNO FLORIO**
Bühne & Kostüme **PETER FARMER**
Einstudierung **GREGORY MISLIN**
LAURA MOREIRA
ORCHESTER
DER WIENER STAATSOOPER

Kenneth MacMillans *Manon* nach Abbé Prévosts Roman *Histoire du Chevalier Des Grieux et de Manon Lescaut* ist ein Meisterwerk des Genres Literaturballett und erzählt die leidenschaftlich beginnende und in trostlosem Unglück endende Liebesgeschichte der Titelfigur und ihrem Geliebten Des Grieux in einer Welt zwischen Prunk und Entbehrung: »Ich glaube, dass der Schlüssel zu Manons Verhalten in der Armut ihrer Herkunft zu finden ist: Manon fürchtet sich nicht so sehr vor der Armut, als dass sie sich ihrer schämt. Und das bringt mich zum zweiten Thema des Balletts, dem Kontrast zwischen großem Reichtum und großer Not im Frankreich des 18. Jahrhunderts.« (Kenneth MacMillan)







DAS WIENER STAATSBALLET IN DER VOLKSOPER WIEN

(P = Premiere)
(WA = Wiederaufnahme)

P THIERRY MALANDAIN MARIE ANTOINETTE

Premiere 20. DEZEMBER 2025
Termine 22. 26. 28. DEZEMBER 2025
3. JÄNNER 2026
6. 11. 13. FEBRUAR 2026
29. 31. MÄRZ 2026
5. APRIL 2026

Werkstatt 16. DEZEMBER 2025
Choreografie THIERRY MALANDAIN
Musik JOSEPH HAYDN
CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK
Musikalische Leitung CHRISTOPH ALTSTAEDT
ORCHESTER
DER VOLKSOPER WIEN

In seinem Ballett zu Musik von Joseph Haydn und Christoph Willibald Gluck zeichnet Thierry Malandain das Leben der berühmt-berüchtigten französischen Königin Marie Antoinette in Versailles nach. Die neoklassische Choreografie porträtiert dabei eine Königin, die nicht nur in Prunk, Opulenz und Eitelkeit schwelgte, sondern auch eine Frau, die in Melancholie versank und zeitlebens zum Spielball anderer wurde.

WA VESNA ORLIĆ PETER PAN

Termine 16. 20. 22. 25. 30. NOVEMBER 2025
13. 22. 25. MÄRZ 2026
Choreografie VESNA ORLIĆ
Musik ERICH WOLFGANG KORNGOLD
MAX STEINER
FRANZ WAXMAN U.A.
Musikalische Leitung WOLFRAM-MARIA MÄRTIG
ORCHESTER & KINDERCHOR
DER VOLKSOPER WIEN
BÜHNENORCHESTER DER WIENER STAATSOOPER

Auf ein Ballettabenteuer für die ganze Familie lädt das Wiener Staatsballett mit der Wiederaufnahme von *Peter Pan* in die Volksoper ein. In Vesna Orlićs Choreografie nach dem gleichnamigen Roman von J. M. Barrie treffen Peter Pan, Wendy Darling und ihre Geschwister, Tinkerbell, die verlorenen Mädchen und Jungen auf Captain Hook und erleben so manche Überraschung auf der magischen Insel Nimmerland.

P JEROME ROBBINS / PAM
TANOWITZ / LAR LUBOVITCH /
JESSICA LANG

AMERICAN SIGNATURES

Premiere 9. MAI 2026
Termine 12. 15. 17. 19. 22. 30. MAI 2026

INTERPLAY

Choreografie JEROME ROBBINS
Musik MORTON GOULD

Aufgeführt mit Genehmigung von The Robbins Rights Trust
durch eine Sondervereinbarung mit Music Theatre International (MTI)
www.mtishows.com

DISPATCH DUET

Choreografie PAM TANOWITZ
Musik TED HEARNE

EACH IN THEIR OWN TIME

Choreografie LAR LUBOVITCH
Musik JOHANNES BRAHMS

LET ME MINGLE TEARS WITH THEE

Choreografie JESSICA LANG
Musik GIOVANNI BATTISTA PERGOLESI
Sopran ANITA GOETZ
Alt JASMIN WHITE

Musikalische Leitung BEN GLASSBERG
ORCHESTER
DER VOLKSOPER WIEN

Die zweite Ballett-Premiere in der Volksoper präsentiert einen Querschnitt des amerikanischen Tanzes, der nicht nur dessen Offenheit, sondern auch Einfluss auf die internationale Ballettwelt spürbar macht. Choreografien von Jerome Robbins, der zu den wichtigsten Ballettschöpfern des 20. Jahrhunderts zählt, und Lar Lubovitch, eine wahrhafte Größe in der amerikanischen Tanzszenen, treffen auf die kreativen Stimmen von Pam Tanowitz und Jessica Lang.

VIKTOR ULLMANN /
WOLFGANG AMADEUS MOZART

KAISERREQUIEM

DER KAISER VON ATLANTIS
von VIKTOR ULLMANN & REQUIEM D-MOLL KV 626
von WOLFGANG AMADEUS MOZART

Termine 16. 19. 23. 26. 28. JUNI 2026
Musikalische Fassung OMER MEIR WELLBER
Musikalische Leitung TOBIAS WÖGERER
MICHAEL PAPADOPOULOS
Regie & Choreografie ANDREAS HEISE
Der Tod JOSEF WAGNER
Kaiser DANIEL SCHMUTZHARD
Harlekin SEIYOUNG KIM
Ein Soldat JUNHO YOU
Der Trommler WALLIS GIUNTA
Bubikopf REBECCA NELSEN
CHOR & ORCHESTER
DER VOLKSOPER WIEN

Es gibt alternierende Besetzungen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

SOLOKONZERTE

- DI 14. OKTOBER 2025
ROLANDO VILLAZÓN
- SO 26. OKTOBER 2025 (MATINEE)
DIE LETZTEN TAGE DER MENSCHLICHKEIT
GEORG NIGL
NICHOLAS OFCZAREK
VLADIMIR JUROWSKI
- DI 2. DEZEMBER 2025
ASMIK GRIGORIAN
HYUNG-KI JOO
- DO 11. DEZEMBER 2025
JULIA KLEITER
GÜNTHER GROISSBÖCK
MALCOLM MARTINEAU
- DO 22. JÄNNER 2026
NADINE SIERRA
- MI 18. FEBRUAR 2026
ANNA NETREBKO
- DI 28. APRIL 2026
MICHAEL SPYRES

ENSEMBLEMATINEEN

- SO 21. SEPTEMBER 2025
DARIA SUSHKOVA
LEONARDO NEIVA
- SO 9. NOVEMBER 2025
ILIA STAPLE
LUKAS SCHMIDT
- SO 7. DEZEMBER 2025
ANNA BONDARENKO
SIMONAS STRAZDAS
- SO 1. MARZ 2026
JENNI HIETALA
JUSUNG GABRIEL PARK
- SO 19. APRIL 2026
ALMA NEUHAUS
MATHEUS FRANÇA
- SO 17. MAI 2026
ISABEL SIGNORET
STEFAN ASTAKHOV

KAMMERMUSIK DER WIENER PHILHARMONIKER

- SA 4. OKTOBER 2025
- SA 20. DEZEMBER 2025
- SA 17. JÄNNER 2026
- SA 21. FEBRUAR 2026
- SA 21. MARZ 2026
- SA 11. APRIL 2026
- SA 25. APRIL 2026
- SA 9. MAI 2026
- SA 30. MAI 2026
- SA 13. JUNI 2026

STUDIOKONZERTE

- SA 27. SEPTEMBER 2025
- SA 22. NOVEMBER 2025
- SA 14. MARZ 2026
- SO 28. JUNI 2026

MATINEE DER BALLETT- AKADEMIE DER WIENER STAATSOPER

SO 31. MAI 2026

WIENER OPERNBALL

DO 12. FEBRUAR 2026

EINFÜHRUNGS- MATINEEN

- SO 14. SEPTEMBER 2025
DIE VERKAUFTE BRAUT
- SO 12. OKTOBER 2025
BALLETT: KALLIRHOE
- SO 30. NOVEMBER 2025
FIDELIO
- SO 18. JÄNNER 2026
LUISA MILLER
- SO 22. FEBRUAR 2026
LA CLEMENZA DI TITO
- SO 22. MARZ 2026
BALLETT: VISIONARY DANCES
- SO 3. MAI 2026
LES PÊCHEURS DE PERLES

WERKEINFÜHRUNGEN

- O** **DIE ZAUBERFLÖTE**
IOLANTA
TANNHÄUSER
DIE VERKAUFTE BRAUT
FIN DE PARTIE
PELLÉAS ET MÉLISANDE
LUCIA DI LAMMERMOOR
DIALOGUES DES CARMÉLITES
VĚC MAKROPULOS
FIDELIO
IDOMENEO
LUISA MILLER
LA CLEMENZA DI TITO
LE GRAND MACABRE
WOZZECK
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
LES PÊCHEURS DE PERLES
ANIMAL FARM
- B** **KALLIRHOE**
VISIONARY DANCES

REGIEPORTRAITS

Die Termine finden Sie in den Monatsspielplänen,
im Magazin *Opernring 2* und im Spielplan auf
wienersaatsoper.at.

FÜHRUNGEN

Viele unserer Besucherinnen und Besucher interessieren sich über die Vorstellungen hinaus auch für die Architektur und Geschichte des Hauses am Ring. Daher bietet die Wiener Staatsoper etwa 40-minütige Führungen (in acht Sprachen) durch das Gebäude an, die einen exklusiven Einblick in die Historie des Hauses, seine Besonderheiten und seinen Betrieb geben. Alle Informationen, Termine und Preise finden Sie unter wienersaatsoper.at.

SYMPOSIEN

- FR 31. OKTOBER 2025 bis
SO 2. NOVEMBER 2025
DAS OPERNSCHAFFEN VINCENZO BELLINIS:
»LIRICO PURO« ODER
»UOMO DI TEATRO«?

In Kooperation mit dem Institut für
Musikwissenschaft der Universität Wien

- MI 8. APRIL 2026 bis
SA 11. APRIL 2026
WOZZECK100

In Kooperation mit der MDW – Universität für
Musik und darstellende Kunst Wien

GASTSPIELE

- SZENISCHES GASTSPIEL IN JAPAN
5. 7. 9. 11. 12. OKTOBER 2025
LE NOZZE DI FIGARO
20. 22. 24. 26. OKTOBER 2025
DER ROSENKAVALIER
KONZERTANTES GASTSPIEL IN MONTE-CARLO
9. FEBRUAR 2026
COSÌ FAN TUTTE

DIE ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER

Zwei Aufführungen in der Dekoration des Wiener Opernballs. Anmeldung und Kartenvergabe:
nur für Schulklassen (4. und 5. Schulstufe) bei den
Bildungsdirektionen Österreichs.

FR 13. FEBRUAR 2026

DANCE MOVIES

Gemeinsam mit dem Wiener Staatsballett gestalten das Filmcasino und Filmhaus am Spittelberg die Filmreihe DANCE MOVIES. Angelehnt an den Ballettspielplan, eröffnen vier Matineen mit anschließenden Publikumsgesprächen außergewöhnliche Perspektiven auf den Tanz und die in der Saison 2025/26 vertretenen Künstlerinnen und Künstler. Die Termine und das detaillierte Programm finden Sie in den Monatsspielplänen, im Magazin *Opernring 2* sowie auf filmcasino.at.



OMV



Der Zukunft eine Bühne geben.

Als Zukunftspartner der Wiener Staatsoper unterstützen wir Bildungs- und Nachwuchsprojekte wie die Opernschule, die Ballettakademie, das Opernstudio und partizipative Workshops. Wir setzen uns aktiv für den künstlerischen Nachwuchs und die Entwicklung von jungem Publikum ein und ermöglichen so den Zugang zu Kunst und Kultur für junge Menschen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Kultur!

Forward for Good 



KOSMOS

MENSCHEN UND
THEMEN,
DIE UNSERE
SPIELZEIT 2025/26
PRAGEN



OPERN AIR: DIE SAISON- ERÖFFNUNG 2025/26

Sonntag

7. SEPTEMBER 2025

IM BURGGARTEN

Stellen Sie sich vor: Ein lauer Spätsommerabend in einer der schönsten Parkanlagen Wiens, gekommen sind Tausende, um ein exquisites Opernprogramm mit Ausnahmekünstlerinnen und -künstlern zu erleben. Man hört Ausschnitte aus großen Werken, auf einer eigens errichteten Bühne treten einige der international gefragtesten Sängerinnen und Sänger auf, natürlich auch das Staatsopernorchester, ein großer Dirigent, der Wiener Staatsopernchor. Pures Opernglück: Musik auf höchstem Niveau, in einer un-

gezwungenen Atmosphäre und in einer großen Gemeinschaft mit anderen. Die Rede ist von der Staatsopern-Saisoneneröffnung 2025/26, die erstmals unter freiem Himmel und bei freiem Eintritt im Burggarten gefeiert wird. Mit dabei sind unter anderem KS Elina Garanča, Sonya Yoncheva, Benjamin Bernheim und KS Jonas Kaufmann, als Dirigenten erlebt man ein Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper: Bertrand de Billy. Am Programm: ein Potpourri aus den beliebtesten Opern der Spielzeit.

»Ein Opernfest mit guten Freunden an einem historischen Ort, unter freiem Himmel, umgeben von der Natur und nur einen Steinwurf von der Staatsoper entfernt: das weckt die Vorfreude auf eine spannende Saison!«

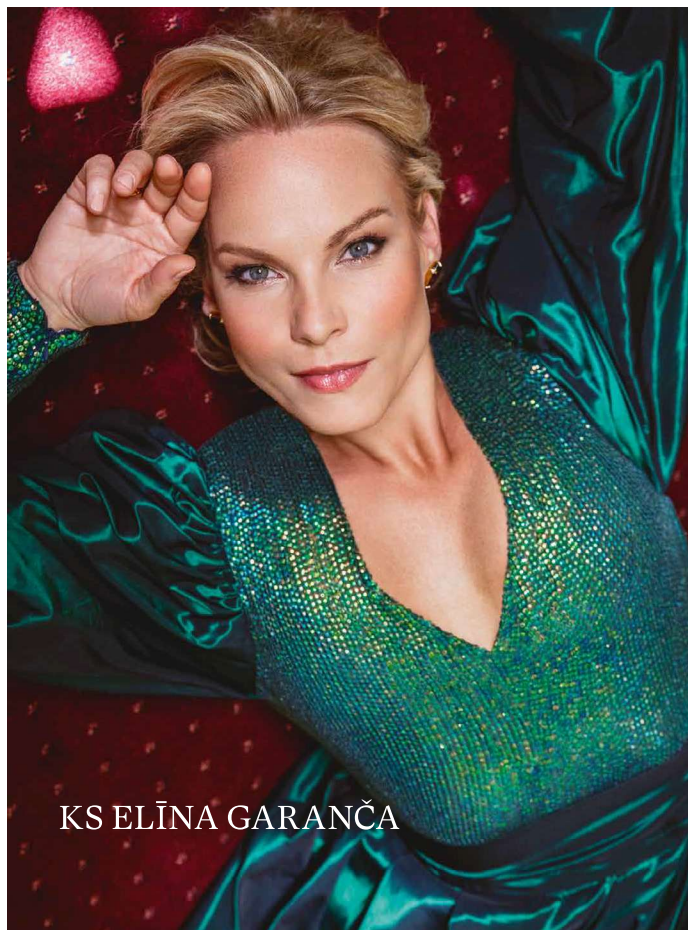
BERTRAND DE BILLY

FREIER EINTRITT

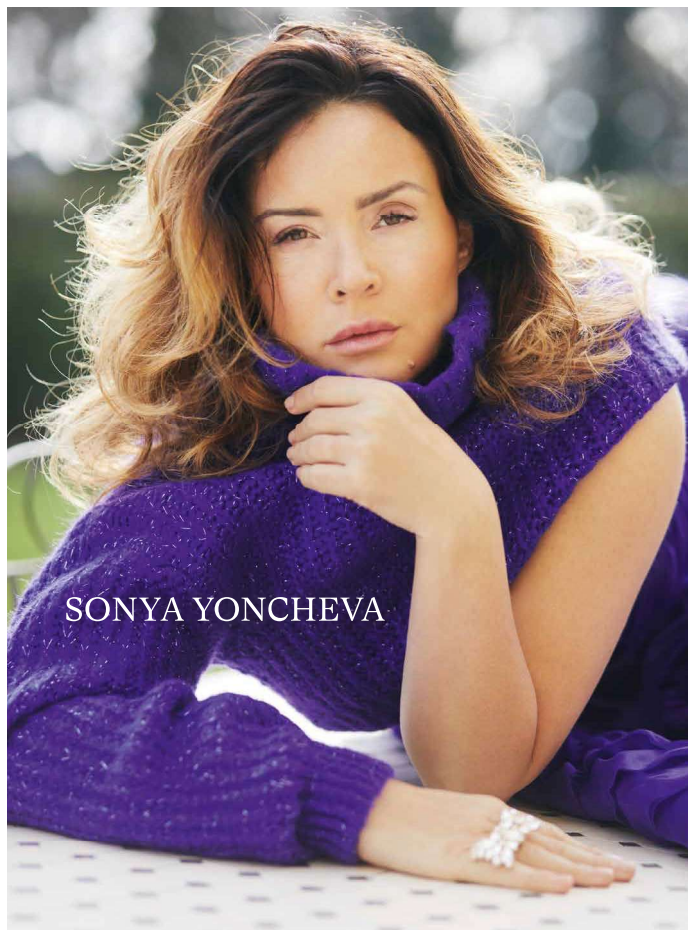
EIN OPERNFEST FÜR ALLE



BENJAMIN BERNHEIM



KS ELĪNA GARANČA



SONYA YONCHEVA



KS JONAS KAUFMANN

ALESSANDRA FERRI

KLASSISCHES BALLETT
IM HEUTE

DIE NEUE DIREKTORIN DES WIENER STAATSBALLETTS
KANN AUF EINE EINZIGARTIGE
UND AUSSERGEWÖHNLICHE KARRIERE
ZURÜCKBLICKEN:

Als international gefeierte Tänzerin arbeitete sie mit den bedeutendsten Choreografinnen und Choreografen, die auch zahlreiche Werke eigens für sie kreierten, sie war Principal Dancer beim Royal Ballet in London und beim American Ballet Theatre in New York, ist Prima Ballerina Assoluta der Mailänder Scala und gastierte an den wichtigsten Häusern sowie mit renommierten Compagnien weltweit. In den letzten Jahren trat sie nicht nur weiterhin als Tänzerin erfolgreich auf, sondern leitete von 2008 bis 2014 die Tanzsparte des renommierten Spoleto Festivals, war als Produzentin internationaler Touring-Produktionen tätig und widmete sich dem Unterrichten sowie Coaching, u.a. beim Royal Ballet London, English National Ballet oder American Ballet Theatre.

Im Gespräch mit Nastasja Fischer
teilt Alessandra Ferri Gedanken zu ihrer
ersten Spielzeit.

①

MIT DER ÜBERNAHME DER DIREKTION
DES WIENER STAATSBALLETTS LEITEN SIE ZUM ERSTEN MAL
EIN ENSEMBLE. WAS HAT SIE DAZU BEWOGEN,
DIESE POSITION ANZUNEHMEN?

AF

Es ist das Bedürfnis zu teilen, das mich dazu inspiriert hat. Ich möchte die umfangreichen Erfahrungen weitergeben, die ich in der ganzen Welt mit anderen wunderbaren Compagnien, großartigen Choreografinnen und Choreografen sowie begabten Partnern gesammelt habe. Ich gehöre zur letzten Generation, die mit den Meistern gearbeitet hat, welche die Geschichte des Balletts geschrieben haben: Frederick Ashton, Kenneth MacMillan, Roland Petit, Jerome Robbins, Twyla Tharp und andere. Zu wissen, was diese Künstlerinnen und Künstler mit ihren Balletten erreichen wollten, ist wichtig, um den Tänzerinnen und Tänzern Informationen zu vermitteln, die sonst verloren gehen würden. Jetzt ist die richtige Zeit für mich, ich fühle mich wohl mit den Kenntnissen, die ich habe. Es war eine Überraschung, als ich gefragt wurde, das Wiener Staatsballett zu leiten, eine Compagnie, mit der ich in der Vergangenheit nicht in Verbindung stand. Aber es ist ein erstklassiges Ensemble und hat alle Voraussetzungen, um eines der führenden der Welt zu sein. Die Tatsache, dass ich hier keine Geschichte habe, gibt mir die Freiheit, objektiv zu sein. Es gibt keine persönliche Bindung an irgendetwas. Es ist eine Herausforderung, die Compagnie, das Opernhaus und die Stadt nicht von innen zu kennen, aber es ist sehr aufregend.



ALESSANDRA FERRI (AF)

ist **BALLETTDIREKTORIN**
des WIENER STAATSBALLETTES
mit der SAISON 2025/26

②

SIE HABEN EINMAL GESAGT,
DAS WIENER STAATSBALLET SOLLTE
SO SEIN WIE DIE STADT
WIEN SELBST. WAS MEINEN
SIE DAMIT?

AF

Wien ist ein erstaunliches kulturelles Zentrum, eine sehr elegante Stadt mit einer unglaublichen Geschichte, die immer noch präsent ist. Wenn man in Wien spazieren geht, spürt man, dass diese Teil der Gegenwart und der Zukunft ist. Die Wiener Staatsoper ist großartig, ebenso wie das Orchester. Ich denke, die Compagnie sollte das widerspiegeln. Das Wiener Staatsballett hat auch eine unglaubliche Chronik, es ist eine der ältesten Ballettcompagnien der Welt. Diese Wurzeln sind essenziell, sie lassen den Baum wachsen. Es ist wichtig, sie zu respektieren und den Glamour und die Eleganz der Stadt zu repräsentieren, auch wenn man sich neuen Werken zuwendet. Das sollte die Identität des Wiener Staatsballetts sein.

③

WORAUF HABEN SIE SICH BEI DER
PROGRAMMIERUNG DER SAISON 2025/26
KONZENTRIERT?

AF

Es gab eine Reihe von Aspekten, die mich beschäftigt haben. Dabei ging es in erster Linie darum, zu verstehen, was diese Compagnie ist, nämlich eine große klassische Compagnie, die in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft verwurzelt ist. Ich möchte fragen, was klassisches Ballett heute ist, was nicht bedeutet, dass das klassische Vokabular abgelehnt wird, sondern dass wir uns mit ihm weiterentwickeln und es im Jetzt manifestieren. Die Choreografinnen und Choreografen, die ich ausgewählt habe, sind also zeitgenössische, die für einen klassischen Tänzer kreieren können: Alexei Ratmansky, Justin Peck, Christopher Wheelton, Wayne McGregor, Twyla Tharp. Es ist wichtig, das klassische Ballett in der heutigen Welt lebendig zu halten. Unser Repertoire reicht von Elena Tschernischovas *Giselle* bis zu diesen Künstlerinnen und Künstlern sowie allem, was dazwischen liegt. Wir zeigen Roland Petit, Kenneth MacMillan, George Balanchine, Frederick Ashton... und präsentieren die ganze Bandbreite der Entwicklung des klassischen Balletts.

④

WONACH SUCHE SIE BEI EINER TANZERIN,
EINEM TANZER?

AF

George Balanchine sagte einmal: »Ich will keine Menschen, die tanzen wollen, ich will Menschen, die tanzen müssen.« Ich suche Tänzerinnen und Tänzer, die in Kontakt mit ihrer Seele sind, die ein tiefes Verlangen danach haben zu tanzen, die den Mut haben, in ihr Inneres zu schauen und zu zeigen, wer sie sind. Ich möchte zu der wahren

Person vordringen und sie sich durch den Tanz ausdrücken lassen. Natürlich braucht man die technischen Fähigkeiten eines sehr gut ausgebildeten klassischen Tänzers, um diese Bandbreite an Repertoire zu tanzen. Diese beiden Gesichtspunkte müssen vorhanden sein.

⑤

DIE SAISON WIRD MIT ALEXEI RATMANSKYS
HANDLUNGSBALLET *KALLIRHOE*
ERÖFFNET. WARUM HABEN SIE SICH ENT-
SCHIEDEN, DIESES STÜCK ALS IHRE
ERSTE PREMIERE ZU
ZEIGEN?

AF

Es ist ein zeitgenössisches klassisches Ballett von einem der bedeutendsten Choreografen der Gegenwart. *Kallirhoe* wird eine europäische Erstaufführung sein, ein Ballett, das es nur in Wien gibt, und ein schönes Spektakel für unser Publikum. Das Werk ist ein kraftvolles, aber elegantes Stück, das der Compagnie sehr gut steht. Es ist ein »Showcase« für die Tänzerinnen und Tänzer. Alexei Ratmansky ist nicht nur ein großartiger Choreograf, sondern auch ein hervorragender Lehrer. Er kann die Tänzerinnen und Tänzer auf eine Art und Weise in Bewegung bringen, die ich wirklich liebe. Mit jemandem zu arbeiten, der so viel über Tanz weiß, ist für die Compagnie von großer Wichtigkeit.

⑥

DIE ZWEITE PREMIERE, DIE SIE *VISIONARY*
DANCES NENNEN, WIRD WERKE
VON JUSTIN PECK, WAYNE
MCGREGOR UND TWYLA THARP
PRÄSENTIEREN.

WAS IST DAS VISIONÄRE
AN DIESEN DREI TANZKÜNSTLERN?

AF

Sie haben das klassische Ballett erweitert und in neue Richtungen geführt. Twyla Tharp war die erste, die diese Tür mit ihrem ikonischen Werk *In the Upper Room* öffnete. Zum ersten Mal brachte sie zwei verschiedene Welten zusammen: die moderne und die klassische. Dieses Stück hat die Geschichte des Balletts nachhaltig geprägt. Justin Peck und Wayne McGregor fanden ihren Stil auf sehr unterschiedliche Weise. Sie haben ihre eigene Stimme geschaffen und sind in verschiedene Bereiche vorgedrungen. Justin Peck arbeitet am Broadway, an Filmen, er hat eine sehr originelle amerikanische Sprache. *Heatscape* ist eines seiner klassischsten Werke. Wayne McGregor hat das klassische Ballett auf die Spitze getrieben und die Regeln gebrochen. *Yugen* zeigt eine andere Seite von ihm, ist sehr lyrisch, bewegend und zerbrechlich. Wayne McGregor kann die wahre Tiefe einer Emotion auf abstrakte Weise erforschen. Das liebe ich. Die Musik für alle drei Choreografien ist ebenfalls wunderbar.

⑦
JUSTIN PECK UND WAYNE MCGREGOR HABEN
FÜR IHRE BÜHNENBILDER MIT
BILDENDEN KÜNSTLERN ZUSAMMENGE-
ARBEITET. WIE INTERDISZIPLINAR
UND OFFEN SOLLTE DAS
BALLETT SEIN?

WAS KANN MAN GEWINNEN,
WENN MAN NACH VERBINDUNGEN ZU
ANDEREN KÜNSTEN
SUCHT?

AF

Wien ist kulturell äußerst anregend. Überall, wo man hinget, findet man Inspiration. Ich bin sehr offen für Dialoge zwischen verschiedenen Kunstformen. Kunst ist Kunst. Ich mag es nicht, alles in eine jeweils eigene Schachtel, in ein eigenes Fach zu stecken. Kunst ist eine sinnliche Erfahrung, sie ist visuell, sie ist Musik, sie ist Raum. Ich habe mich immer von anderen Künsten inspirieren lassen. Manchmal, wenn ich ein Coaching gebe, fange ich an, ein Gemälde zu beschreiben. Die Inspiration kommt aus dem Unerwarteten.

⑧
DIE JAHRliche BALLETT-GALA WIRD EIN
FIXPUNKT IN JEDER SAISON SEIN.
WIE HABEN SIE DAS PROGRAMM FÜR IHRE
ERSTE GALA GEPLANT?

AF

Eine gute Gala ist ein festliches Ereignis, aber ihre Planung ist komplex. Sie muss Spaß und Glamour mit einer Annäherung an die Kunst verbinden. Wir führen in unserer Gala zwei großartige Ballette auf: Von Frederick Ashton, dem diese Saison die Gala gewidmet ist, zeigen wir u.a. *Rhapsody* als auch Christopher Wheeldons *Within the Golden Hour*, ein atemberaubend schönes und elegantes Ballett. Die Kostüme für Wheeldons Choreografie sind von Gustav Klimt inspiriert, sodass hier eine kleine Hommage an die Stadt und die kulturelle Szene Wiens stattfindet. Mit den anderen Choreografien werden wir viel Freude haben – die Tänzerinnen und Tänzer als auch das Publikum.

⑨
FÜR DAS NEST HABEN SIE ROBERT BINET
EINGELADEN, EIN NEUES
WERK FÜR DIE JUGENDKOMPANIE ZU
KREIEREN.

STRAUSS 2225: DANCES FOR THE FUTURE
IST EINE KOOPERATION
MIT *JOHANN STRAUSS 2025 WIEN*.
WESHALB FIEL DIE WAHL
AUF IHN?

AF

Als mir das Festival, das 2025 den 200. Geburtstag von Johann Strauß feiert, dieses Projekt vorschlug, dachte ich an einen Künstler, der etwas Überraschendes machen kann, der eine Idee auf-

greift und sie auf eine Weise weiterentwickelt, die wir nicht erwarten. Robert Binet ist ein unglaublich intelligenter Mensch, neugierig und offen.

⑩
SIE WERDEN AUCH DIE KÜNSTLERISCHE
LEITUNG DER BALLETTAKADEMIE
DER WIENER STAATSOPER
ÜBERNEHMEN.

AF

Die Ballettakademie ist für mich aus vielen Gründen sehr wichtig. Der offensichtlichste ist, dass sie Tänzerinnen und Tänzer für die Compagnie ausbilden soll. Patrick Armand, der neue Direktor der Ballettakademie, hat die gleiche Vision und spricht meine künstlerische Sprache. Für mich ist es wichtig, dass wir auf demselben künstlerischen und ideellen Weg sind, nämlich einen Stil zu schaffen, der aus dem Einsatz von klassischer Balletttechnik entsteht. Ich möchte Tänzerinnen und Tänzer ausbilden, die international arbeiten können. Heutzutage geht jeder überall hin, die Studierenden müssen darauf vorbereitet werden, Zugang zu Ensembles auf der ganzen Welt zu haben. Ich möchte, dass sie lernen, diszipliniert zu sein, sich zu engagieren, denn das ist der Weg zur Freiheit. Ohne eine Leidenschaft entwickeln zu können, ist man nicht frei. All dies geschieht nicht durch Strenge, sondern indem wir ihnen die Liebe zur Qualität, die Wertschätzung der Kunst, die Beherrschung ihrer eigenen Kunst, ihre eigene Anmut beibringen. Es ist eine Herausforderung zu lernen, anmutig zu sein, aber es ist ein großer Gewinn und eine wichtige Botschaft, die wir in einem sehr liebevollen und nährenden Umfeld weitergeben werden.

⑪

WIE WICHTIG IST MUSIK
FÜR SIE?

AF

Ich habe wegen der Musik angefangen zu tanzen. Ich wollte die Musik sein und mit ihr verschmelzen. Das hat mich dazu inspiriert, Tänzerin zu werden. Es war meine Art, durch die Musik zu leben. Jede Interpretation eines Balletts kommt von der Musik. Musik ist alles. Das Ballett ist ein Teil dieses unglaublichen Opernhauses und ich würde gerne Beziehungen aufbauen und zusammenarbeiten. Wir haben ein gemeinsames Haus und das sollte ganz natürlich sein.

JONATHAN TETELMAN

singt CAVARADOSSI (TOSCA)
im SEPTEMBER 2025

ALLE TENÖRE
WOLLEN CAVARADOSSI
SINGEN

Der in Chile geborene und in New Jersey aufgewachsene Tenor Jonathan Tetelman wird von der Kritik unter anderem für seinen »goldenen Ton, mit gleichermaßen flüssiger Phrasierung, Zärtlichkeit und Leidenschaft« (*Gramophone*) gelobt und begeistert auf den größten Bühnen der Welt. An der Wiener Staatsoper debütierte er 2025 als Turiddu in *Cavalleria rusticana* und kehrt im September 2025 mit einer weiteren zentralen Rolle des internationalen Opernrepertoires zurück: als Cavaradossi in *Tosca*.

①

IHRE ERSTE TOSCA ALS ZUSCHAUER:
KÖNNEN SIE SICH AN DIESE NOCH ERINNERN?

JT

Lassen Sie mich kurz nachdenken... Hm, vielleicht in meiner College-Zeit, eine Aufführung an der Metropolitan Opera in New York. Aber ich entsinne mich nicht mehr so genau. Die erste *Tosca*-Vorstellung, die einen wirklich bleibenden Eindruck hinterlassen hat, erlebte ich jedenfalls, als ich bereits den Sängerberuf ergriffen hatte. An der Deutschen Oper Berlin, mit Jorge de León und Sondra Radvanovsky. Beeindruckend!

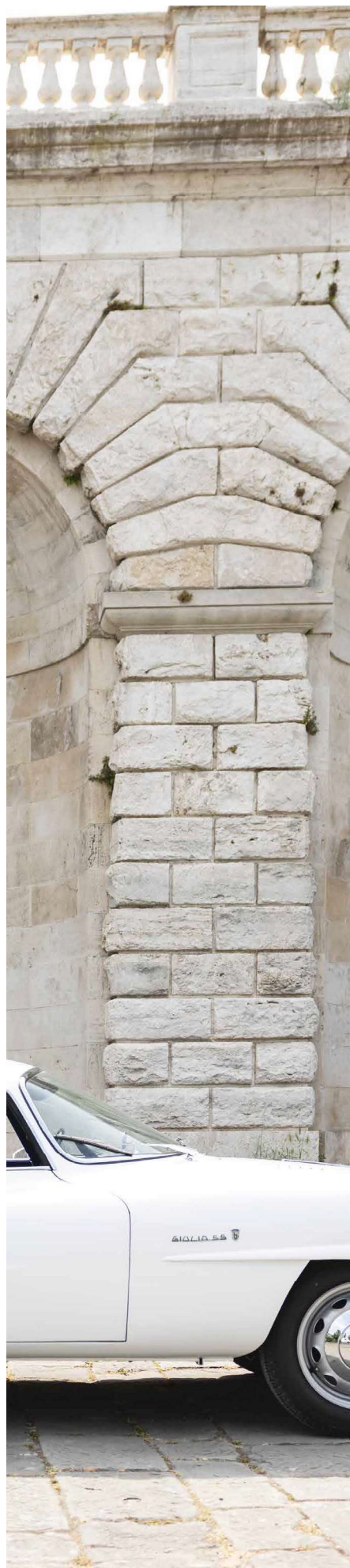
②

WER IST FÜR SIE DIESER CAVARADOSSI, DEN SIE
NUN ERSTMALS AN DER WIENER STAATSOPER SINGEN WERDEN?
ALS MALER GEWISSERMASSEN EIN KÜNSTLERKOLLEGE?
ODER EINFACH NUR EINE WIRKUNGSVOLLE
ROLLE FÜR TENÖRE?

JT

Cavaradossi ist für mich eine Figur, zu der ich aufschauere, vielleicht so etwas wie ein Mentor, den ich verehere. Ich mag viele Seiten seines Charakters: er ist leidenschaftlich als Künstler, er ist leidenschaftlich als Liebhaber und auch leidenschaftlich als Freund. Für viele junge Männer ist er daher ein Held. In die Fußstapfen einer solchen wunderbaren Figur zu treten, ist einfach schön! Alle Tenöre wollen Cavaradossi singen. Aber mehr noch wollen sie Cavaradossi sein...





③

UND WENN SIE CAVARADOSSI SINGEN – WORAUF ACHTEN SIE?
WAS FORDERT SIE HERAUS?

JT

Nun, die größte Herausforderung scheint mir, dass es sich um keine echte Spinto-Rolle handelt, Cavaradossi aber auch keine lyrische Partie ist. Sondern irgendwas dazwischen. Man muss vielseitige stimmliche Fähigkeiten besitzen, in manchen Momenten sanfte Töne anschlagen können – und in anderen wiederum sehr durchschlagskräftig sein. Mit anderen Worten: Als Sänger muss man seine Hausaufgaben gemacht haben und auf alles vorbereitet sein. Davon abgesehen ist Puccini zu uns Tenören nicht sehr nett. Da spielt sich viel im Orchester ab, man muss also eine Menge Ausdauer haben, um die Rolle singen zu können. Und vergessen wir nicht: es ist ein langer Abend!

④

WIE VIEL FREIHEIT LASST EINEM DER KOMPONIST PUCCINI
IN DER GESTALTUNG DER PARTIE?
WIE VIEL FREIHEIT NEHMEN SIE SICH?

JT

Ich brauchte ungefähr drei Produktionen, um wirklich zu verstehen, wie man die Rolle singen muss. Die ersten Male war es ein Kennenlernen, eine schöne Erfahrung. Erst nach und nach begann ich aber wirklich zu begreifen, was die Rolle braucht. Kein Wunder, dass jemand wie der große Tenor Franco Corelli anfangs Angst vor der Partie hatte und sich viel Zeit zur Vorbereitung nahm. Vielleicht hätte ich ihm in diesem Punkt ein bisschen mehr nacheifern sollen (*lacht*). Wie gesagt, Puccini verlangt viel von den Sängern, ein Maximum an Kenntnissen und stimmlichen Fertigkeiten, viel Intelligenz. Innerhalb seines Rahmens aber lässt er einem viel Freiheit. Es geht darum, zu verstehen, was Puccini will – und das dann in die persönliche Interpretation zu übernehmen, anstatt zu versuchen, in eine andere Richtung zu streben.

⑤

WENN ES NUN AN EINEN DER GRÖSSTEN
»SCHLAGER« DER OPERNGESCHICHTE KOMMT, AN CAVARADOSSIS
ARIE »E LUCEVAN LE STELLE« IM DRITTEN AKT
DER OPER: NAHERN SIE SICH DIESER ARIE MIT DEMSELBEN
VERGNÜGEN WIE DAS PUBLIKUM?
ODER IST ES ARBEIT?

JT

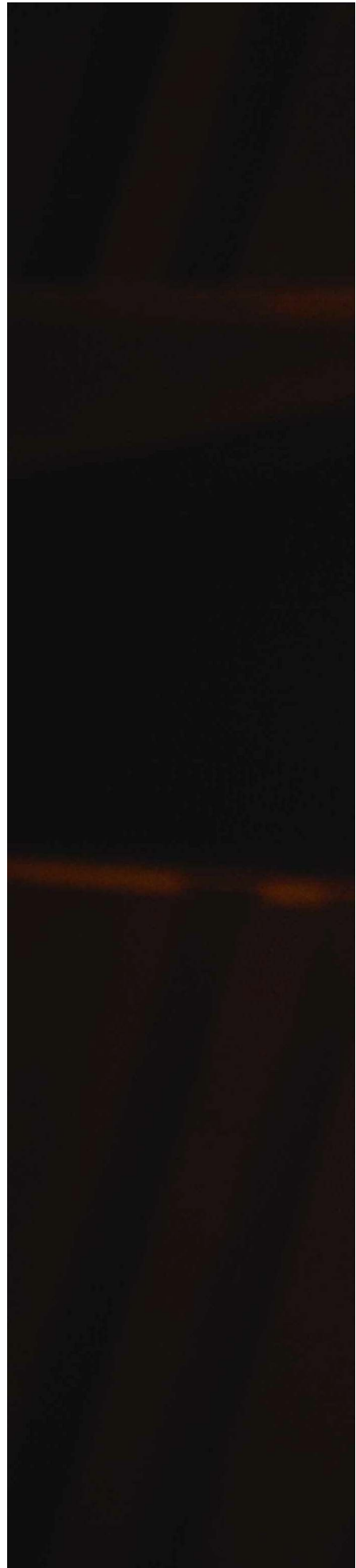
Es ist niemals ausschließlich eines von beiden. Vielmehr gibt es ein Gleichgewicht zwischen Spaß und, naja, nennen wir es: Arbeit. Natürlich: Ich muss genießen, was ich mache. Ich muss es genießen, indem ich die Figur lebe, indem ich die Musik lebe und indem ich die besonderen Momente auf der Bühne auskostete. Aber: Ich darf mich nicht zu sehr in die Sache hineinziehen lassen. Denn sonst wird es ein vollkommen egoistischer Auftritt. Ich habe nämlich auch eine Aufgabe zu erledigen, nämlich durch Puccinis Musik und meine Stimme den Zuhörerinnen und Zuhörern emotionale Reisen zu ermöglichen. Wenn das gelingt, ist es letztlich das größte Vergnügen, das ich beim Singen habe.

ROLANDO VILLAZÓN

EINE NEUE WELT
ENTDECKEN

»*Pelléas et Mélisande* ist ein Märchen für Erwachsene. Eine Art Meditation, aber eine voller Feuer und Emotionen. Eine fantastische Reise. Zugleich eine ganz konkrete Story, jedoch gemalt mit den Farben einer zauberhaften Welt. Es ist die einzigartige impressionistische Musik Claude Debussys, die in größeren Wogen und kleineren Wellen den wunderbaren, unergründbar weiten und tiefen Kosmos dieser Geschichte vor uns entstehen lässt. Jede und jeder wird nach einer Aufführung dieses Meisterwerkes verwandelt aus dem Theater kommen, denn dieses Stück berührt Geist und Verstand gleichermaßen. Und es stellt, wie jedes große Kunstwerk, Fragen. Das ist ja auch eine der zentralen Aufgaben der Kunst: Fragen zu stellen. *Pelléas et Mélisande* stellt sogar sehr viele Fragen und alle im Publikum werden ihre ganz persönlichen Antworten finden.«

ROLANDO VILLAZÓN



A full-page photograph of a man, Rolando Villazón, performing on a stage. He is wearing a dark, long-sleeved jacket over a white shirt. His right arm is raised high, with his hand open, palm facing up. He is looking upwards and to the left. The background is dark and out of focus, suggesting a concert hall.

ROLANDO VILLAZÓN

singt **PELLÉAS**
(PELLÉAS ET MÉLISANDE)

im OKT./NOV. 2025

und ein **SOLOKONZERT**
im OKTOBER 2025

MADAMA BUTTERFLY

IM DEZEMBER 2025
& MARZ 2026

Es ist eine poetische, mit japanischen Stilelementen arbeitende Inszenierung, die an der Wiener Staatsoper von der Liebe und dem Leiden der Geisha Cio-Cio-San erzählt. Geschaffen vom Oscar-gekrönten Hollywood Regisseur Anthony Minghella (»Der englische Patient«, »Der talentierte Mr. Ripley«), für die Wiener Staatsoper einstudiert von seiner Witwe Carolyn Choa, die auch die Choreografien schuf. In der Saison 2025/26 ist die mit einem Olivier-Award ausgezeichnete Produktion an der Wiener Staatsoper in zwei Serien zu erleben.





»Meine *Butterfly* bleibt,
was sie ist: die gefühlteste,
ausdrucksvollste Oper,
die ich je
geschrieben habe.«

GIACOMO PUCCINI

NIKOLAUS HABJAN

EINE GESCHICHTE,
DIE UNS
MUT MACHT

WAS IST BEETHOVENS *FIDELIO* FÜR SIE? EINE FREIHEITSOPER?
ODER EIN WERK, DAS ZEIGT, WIE STARK
SOLCHE BEGRIFFE DEM MISSBRAUCH AUSGESETZT SIND?
SCHLIESSLICH WURDE DIE OPER NICHT
NUR IM NS-REGIME AUF ALLE MÖGLICHEN ARTEN
INSTRUMENTALISIERT.

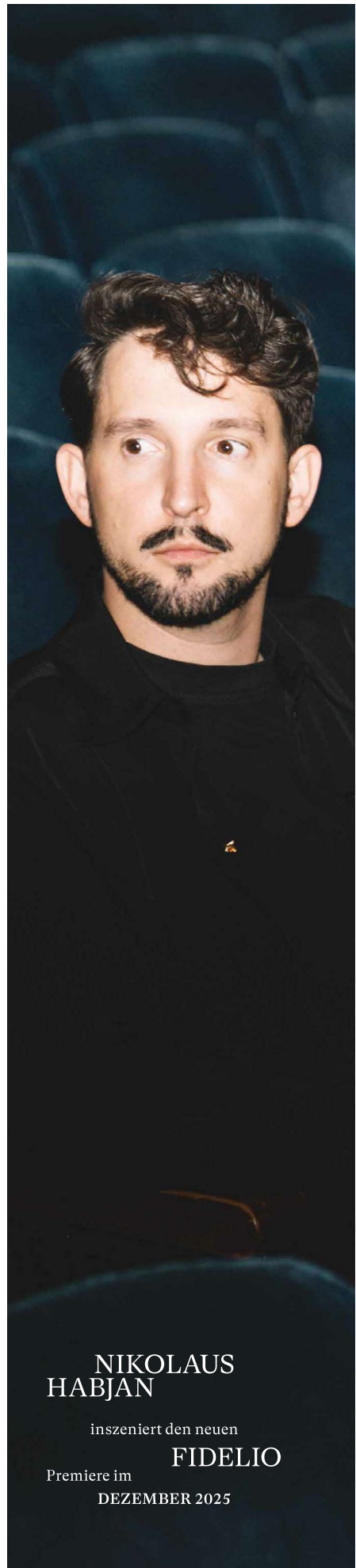
NH

Fidelio ist für mich eine Freiheitsoper, die von ganz großen Idealen getragen wird. Wie es aber mit Idealen und Begriffen leider so ist, können diese ganz schnell gestohlen und missbraucht werden. Das ist, wie Sie sagen, auch dem *Fidelio* in der Zeit des NS-Regimes passiert. Dafür kann die Oper aber nichts! Ich glaube fest daran, dass man diese Oper in Hinblick auf große Ideen betrachten muss. Und nicht als ein in irgendeiner Weise dystopisches Werk.

② EINE FÜR SIE BESONDERS WICHTIGE FIGUR IN DER OPER IST DER KERKERMEISTER ROCCO. EIN KLASSISCHER MITLAUFER, DER ANFANGS AUF DER SEITE DES DESPOTEN PIZARRO STEHT. WAS WECKT IHR INTERESSE AN IHM?

NH

Er ist die einzige Figur, die eine echte Entwicklung von ihrem ersten bis zum letzten Auftritt durchmacht. Und das ist für mich das Spannende an ihm. Er beginnt als kleiner, opportunistischer Wurm – anders kann man es nicht sagen –, als einer, der zutiefst bieder ist und unter dem Einfluss des Gouverneurs Don Pizarro steht. Im Laufe der Handlung wendet er sich aber immer mehr dem Einfluss Leonores zu und wechselt die Seite. Er wird immer selbstständiger, beginnt plötzlich Dinge zu hinterfragen. Er will wissen, warum die Gefangenen ohne Grund weggesperrt werden? Warum er dem gefangenen Florestan nichts zu trinken geben soll? Warum er sich für alles einspannen lassen soll, sogar für einen Mord? Und am Ende der Oper macht er etwas, das der Rocco des ersten Aktes niemals getan hätte: Er fährt dem höchsten Politiker, dem vom König gesandten Don Fernando, mit den Worten »Wohlan, so helfet! Helft den Armen!« über den Mund. Ein wunderschöner Moment! Das ist übrigens, denke ich, die Botschaft des *Fidelio*. Man muss nicht ein Held sein. Wir alle sind, und da darf sich keiner von uns ausnehmen, auf irgendeine Weise Mitläufer. Aber wir können uns entscheiden, welchem Einfluss wir uns zuwenden. Und genau das macht Rocco. Er wendet sich dem Guten zu.



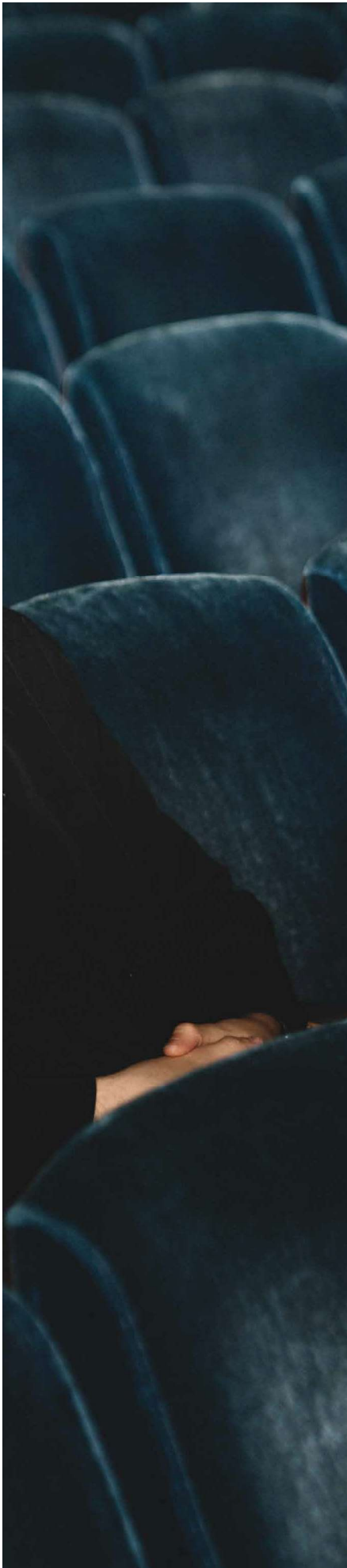
NIKOLAUS
HABJAN

inszeniert den neuen

FIDELIO

Premiere im

DEZEMBER 2025



③

DER FINALE, EUPHORISCHE SCHLUSSJUBEL:
IST DEM ZU TRAUEN? ODER WIRD DA LETZTLICH WIEDER
ETWAS VON OBEN VERORDNET?

NH

Ich glaube, dass die Zeiten vorbei sind, in denen man ein solches Finale negativ, also von oben verordnet, lesen sollte. Wenn man sich die Theatergeschichte anschaut, merkt man eines: Sind die Zeiten gut, dann macht man gerne dystopisches Theater. Wenn die Zeiten selbst aber immer dystopischer werden – und das kann man heute leider nicht verleugnen –, dann muss man Kunst schaffen, die hilft, mutig zu sein. Der große Theatermacher Michael Vogel hat einmal einen schönen und unglaublich wichtigen Satz gesagt: »Mein Wunsch ist es, dass die Leute nach einer Vorstellung ein kleines bisschen mutiger aus dem Theater hinausgehen, als sie gekommen sind«. Ich denke, der *Fidelio* ist genau so gemeint. Und daher muss man die mutige Rettungstat, die Leonore begangen hat, auch in einer entsprechenden – also euphorischen – Art und Weise würdigen. Dass dies in der Oper so nachdrücklich geschieht: das ist auch dem Charakter Beethovens geschuldet.

④

IN WELCHER ZEIT WIRD IHRE INSZENIERUNG SPIELEN?
VERGANGENHEIT, GEGENWART, ZUKUNFT?
ODER IN EINER NICHT NAHER DEFINIERTEN
ZEITLOSIGKEIT?

NH

Ich möchte keinen *Fidelio* mehr sehen, der etwa an der deutsch-deutschen Grenze spielt. Also eine Produktion, die eine ganz konkrete politische oder gesellschaftliche Situation erzählt. Der *Fidelio* funktioniert meiner Meinung nach nur, wenn er allgemein gehalten ist. Man muss ihn als ein Märchen begreifen, als eine Fabel. Wenn man das Werk zeitlich und geografisch zu konkret verortet, verliert es an Bedeutung. Abgesehen davon läuft man zusätzlich Gefahr, dass die Produktion ästhetisch nach wenigen Jahren veraltet ist.

⑤

WENN *FIDELIO* EINE FABEL IST: WOLLEN SIE DAS WERK
BEWUSST IN SCHARF ABGEGRENZTEN SCHWARZ-WEISS-TÖNEN
HALTEN? ALSO – ABGESEHEN VON ROCCO – EIN WENIG
KATEGORISIEREN: DAS SIND DIE BÖSEN,
DAS SIND DIE GUTEN?

NH

Natürlich, es sind ja alles Archetypen, auch Rocco. Das sind sie im Libretto, und als solche sind sie auch in der Musik ganz klar definiert: Man kann hören, wie Rocco tickt, wie Marzelline ist, was Florestan und Leonore ausmacht. Wir treffen auf letztlich schablonenhafte Charaktere und keine – wie etwa bei Mozart – hoch auspsychologisierte, sehr komplexe Figuren. Nein, hier ist alles sehr klar, fast holzschnittartig. Was aber auch den Reiz des Werkes ausmacht!

DREI TENORE

BECZALA
FLÓREZ
KAUFMANN

Wo sonst, wenn nicht an der Wiener Staatsoper? Drei der Allergrößten der Opernwelt, nämlich die Kammersänger Juan Diego Flórez, Jonas Kaufmann und Piotr Beczala, geben sich innerhalb weniger Tage in drei unterschiedlichen Produktionen die Tenorklinke in die Hand. Als Rodolfo, Eisenstein und *Rusalka*-Prinz. Was die drei Großen über ihre Stimmen und das Leben als Sänger zu sagen haben: das lesen Sie hier.

Opern-Singen ist wie ein Hochleistungssport. Und nur wenige schaffen es ganz an die Spitze. Inwiefern muss man sein Leben dieser Leidenschaft unterordnen? Gibt es Momente eines »normalen« Lebens?

JK Die gibt es, nur nicht so oft, wie man es gern hätte. An freien Tagen habe ich durchaus das Gefühl, ein normales Leben zu führen. Wenn ich zum Beispiel in Italien bin und zwischen den Vorstellungen die Zeit dafür habe, gehe ich gern in Museen und Kirchen, schaue mir Ausstellungen an, mache Ausflüge, treffe Freunde zum Essen und genieße »la dolce vita«. An Aufführungstagen ordnet sich halt alles dem Beruf unter. Aber das geht bei mir nie so weit, dass ich vor der Aufführung kein einziges Wort rede. Christa Ludwig hat dann nur geflüstert oder eisern geschwiegen. Das könnte ich nie.

JDF Opernsänger zu sein, erfordert enorme Hingabe – tatsächlich ist es eher ein Lebensstil als nur ein Beruf. Man muss seiner Stimme, seiner Gesundheit und seinem Handwerk in praktisch jedem Aspekt seines Lebens Priorität einräumen. Dennoch ist Balance entscheidend; ich habe das Glück, Menschen um mich zu haben, die mich unterstützen, zwei wundervolle Kinder und großartige Freunde außerhalb der Opernwelt, sodass ich auch »normale« Momente genießen kann. Zur Entspannung spiele ich gerne Tennis, Fußball und gehe auch Skifahren. Außerdem bin ich ein leidenschaftlicher Koch und genieße es, besondere Momente mit Freunden bei einem Glas guten Weins zu erleben.

PB Ja, dass wir Spitzensportler sind, kann man nicht leugnen... Und letztlich ist vieles dem Beruf untergeordnet, das ist klar. Es kommt aber immer auch darauf an, was als nächstes ansteht

und wie die Vorstellungen liegen. Wenn zum Beispiel zwischen den Aufführungen einer Serie nur ein Tag frei ist, dann kann man tatsächlich nicht viel machen. Das ist normalerweise aber eher die Ausnahme. Liegen mehrere Tage

PB Neein! Also, wenn ich gesund bin, auf keinen Fall! Es ist etwas anderes, wenn ich am Abend singe, dann habe ich schon meine Routine: gut ausschlafen, leichtes Frühstück, ein bisschen was unternehmen, am Nachmittag

ausruhen, dann in die Oper, einsingen – und ab auf die Bühne. Im Grunde ganz unkompliziert und ziemlich entspannt.

JK Wenn abends ein Auftritt ansteht, stelle ich mir diese Frage morgens ganz sicher, aber nicht nur in Bezug auf meine Stimme, sondern generell. Man braucht zum Singen nicht nur die Stimme, sondern den ganzen Körper. Und natürlich spielt auch die mentale Verfassung eine Rolle. Wie sagte die Callas so schön: »Nur ein glücklicher Vogel kann singen«.

JDF Nicht wirklich, vielleicht am Tag eines Auftritts, aber sonst nicht. Wie auch immer, unsere Stimme ist ein wesentlicher Bestandteil dessen, was wir als Sängerinnen und Sänger sind. Sie ist sowohl unser Instrument als auch ein Spiegelbild unseres Wohlbefindens. Aber ich war nie besessen von ihr und führe ein ziemlich normales Leben.

Wie ist Ihr Verhältnis zu Ihrer Stimme? Eine Geschäftsbeziehung? Eine Liebesbeziehung? Freundschaftlich?

JDF Meine Stimme ist ein wesentlicher Teil von mir – etwas, das ich hege und pflege. Wie in jeder engen Beziehung gibt es gute Tage und schwierigere Tage. Manchmal

läuft alles mühelos, dann wiederum wird es etwas herausfordernder. Ich versuche, Geduld, Dankbarkeit und Respekt zu bewahren. Meine Stimme gut zu behandeln, stellt sicher, dass ich weiterhin mit Ehrlichkeit und Leidenschaft Musik machen kann.

PB Naja, keine »Beziehung«. Sie ist mein Instrument. Sie muss gepflegt werden, ich muss



KS JONAS KAUFMANN (JK)
singt EISENSTEIN (DIE FLEDERMAUS)
im DEZEMBER 2025 / JÄNNER 2026
und bei der SAISONERÖFFNUNG
am 7. SEPTEMBER 2025

dazwischen, dann kann man eigentlich – wenn auch in Maßen – ein ganz normales Leben führen. Sport machen, grillen, Freunde treffen und so weiter. Auch wenn im Hinterkopf immer ein bisschen die nächste Vorstellung ist.

Wenn Sie in der Früh aufwachen: Gilt Ihr erster Gedanke Ihrer Stimme? Im Sinne von: Wie geht es dir heute?

auf sie aufpassen und schauen, dass sie gesund bleibt. Aber: Ich benutze sie. Es ist aber nicht so, dass da ein zweiter Mensch wäre, dass ich von ihr in dritter Person redete. Oder dass ich sie etwa vor einer schwierigen Stelle anflehte, so ein: »Bitte, verlass mich nicht!«. Nein, es ist das Verhältnis wie das eines Rennfahrers zum Motor. Was nicht bedeutet, dass ich nicht über sie nachdachte. Ich kenne sie, ich weiß, was sie braucht und was sie kann. Und ich versuche, sie ideal zu verwenden.

JK In erster Linie freundschaftlich. Auch wenn das manchmal viel Geduld erfordert, zum Beispiel bei hartnäckigen Infekten. Da muss man einfach warten, bis die Stimme wieder gesund ist. Solch freundschaftlicher Respekt ist die Basis, auch für eine Geschäftsbeziehung. **Zu Ihrem Beruf braucht es eine Freude am Spielen und öffentlichen Auftreten. Gibt es so etwas wie ein »Theater-Gen«, das einen ins Scheinwerferlicht zieht?**

JK Bei Schauspieler-Dynastien wie den Hörbigers liegt die Vermutung nahe, dass es so etwas wie ein »Theater-Gen« gibt. Ob es tatsächlich so ist, weiß ich nicht. Ich denke, es ist erster Linie die Umgebung, in der man aufwächst: der Theateralltag der Eltern mit Übungen, Proben und Aufführungen. So war es bei Antonio Pappano und vielen anderen, mit denen ich gearbeitet habe. Bei mir war es die Klassik-begeisterte Familie, Opern, Operetten und sinfonische Musik gehörten einfach zu un-



KS PIOTR BECZAŁA (PB)
singt PRINZ (RUSALKA)
im JANUAR 2026

und DON JOSÉ
in CARMEN
im FEBRUAR/
MARZ 2026



KS JUAN DIEGO FLÓREZ (JDF)
singt RODOLFO (LA BOHÈME)
im DEZEMBER 2025

und NADIR
in LES PÊCHEURS DE PERLES
im MAI 2026

serem Alltag. Also, das Aufwachsen in diesem »Milieu« ist für meine Begriffe nicht weniger wichtig als eine genetische Veranlagung. Und was die Lust aufs Scheinwerferlicht betrifft: Da fällt mir ein, was mir Josef Metternich bei einer unserer ersten Stunden auf seine rheinische Art sagte: »Jung, isch werd dat Tier in dir wecken. Und wenn dat einmal draußen ist, dann jeht dat nich mehr zurück in die Kiste!«

PB Also eine ausgeprägte Theaterneigung muss man schon haben, sonst wird das alles nichts. Es braucht diese Freude, auf der Bühne zu stehen, dieses Gefühl des: Da zieht es mich hin! Und man muss schon an den Punkt kommen, an dem das Theaterspiel einem eine zweite Natur wird. Fühlt man sich hingegen im Scheinwerferlicht unwohl, steht man nicht hinter der Sache oder will man am liebsten schnell wieder von der Bühne runter – dann kann das Publikum das spüren. Kurzum: Man muss das Theater lieben – sonst wird das nichts!

JDF Ich glaube, es gibt eine angeborene Leidenschaft, die einige von uns auf die Bühne führt. Dabei geht es nicht nur darum, im Rampenlicht zu stehen – es ist der Reiz des Geschichtenerzählens, des Teilens von Emotionen durch Musik und es geht um den intensiven Kontakt mit dem Publikum. Schon in jungen Jahren zog mich das öffentliche Auftreten an, als ich in Lima mit meiner Gitarre populäre Lieder sang. Es ist der Mix aus Neugier, Leidenschaft und der reinen Freude an der Begegnung, die mich immer wieder anzieht.

KATE LINDSEY

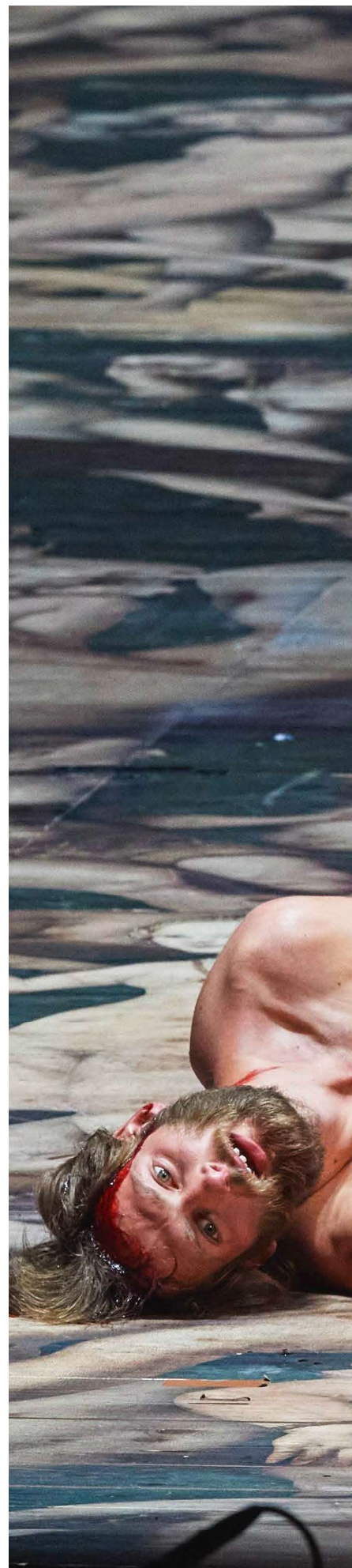
singt **MÉLISANDE** (PELLÉAS ET MÉLISANDE)
im OKTOBER/NOVEMBER 2025

und **IDAMANTE** (IDOMENEO)
im JÄNNER 2026

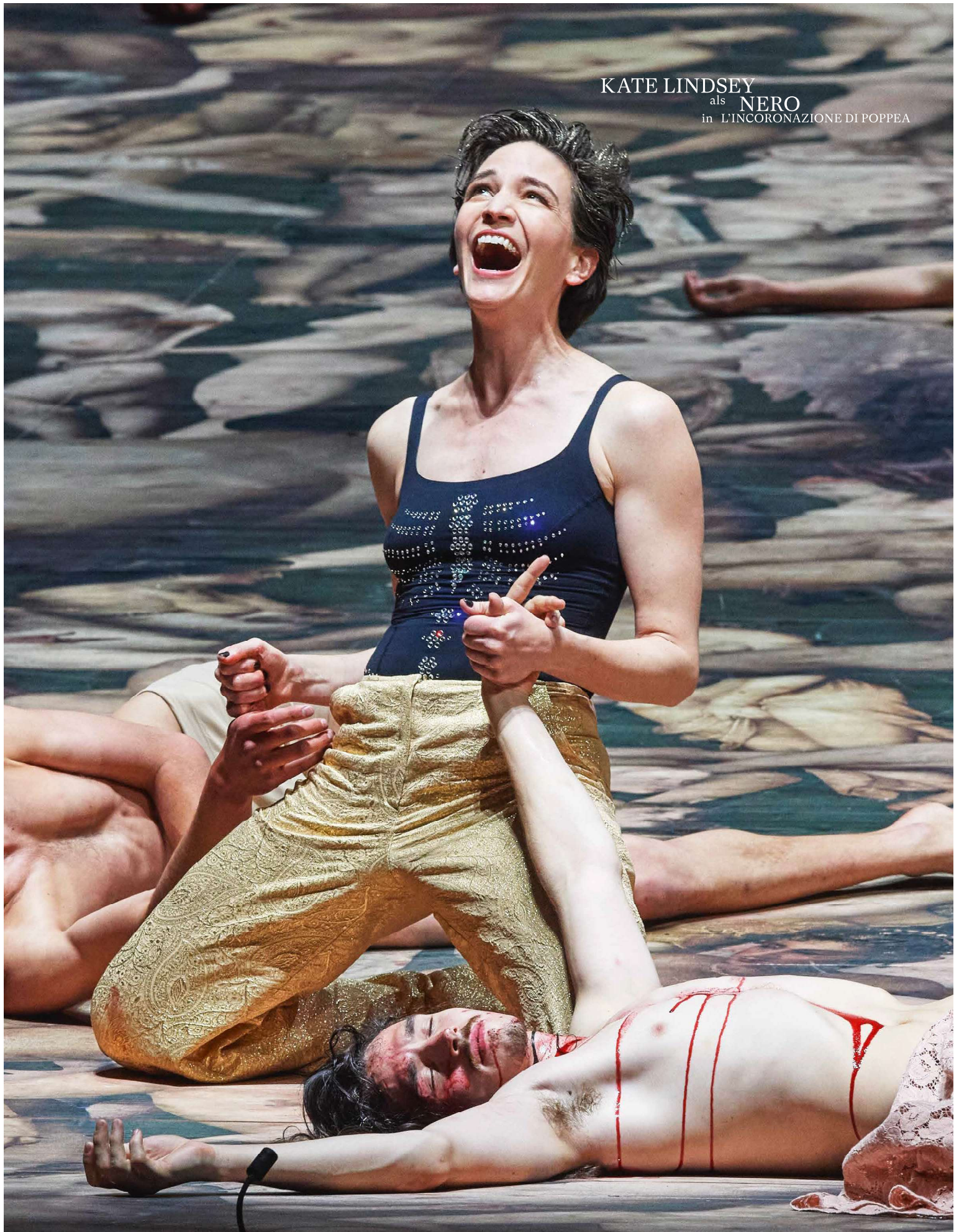
Sie singt Claudio Monteverdi und Olga Neuwirth. Richard Strauss und Jules Massenet. Thomas Adès und Gioachino Rossini. Und natürlich: Mozart. In ihrem Repertoire sind Opern auf Französisch, Deutsch, Italienisch und Englisch, selbstverständlich auch Lieder. Komische Partien, Hosenrollen, tragische Figuren, Herrscher und Verliebte, Ehefrauen und allegorische Figuren. Und das ist nur ein Ausschnitt aus der musikalischen Welt der Mezzosopranistin Kate Lindsey, die allein an der Wiener Staatsoper Partien singt, die vier Jahrhunderte umspannen. So erinnert man sich an ihre fesselnde Interpretation des Kaisers Nero, an ihre Despina, an Miranda in *The Tempest* oder auch an den schwärmerischen Komponisten in *Ariadne auf Naxos*. Gleich zwei neue Staatsopern-Rollen bringt die Saison 2025/26: So singt Kate Lindsey Idamante in der Wiederaufnahme von Mozarts *Idomeneo* und die weibliche Titelpartie in Claude Debussys *Pelléas et Mélisande*.

»Warum ich mein Repertoire so groß halte und offen für so vieles bin? Ich denke, dass jedes Werk, jeder Stil nicht nur für sich steht, sondern auch alle anderen beeinflusst und meine Sicht auf die Musik bereichert. Unterschiedliches zu singen bedeutet, dass ich laufend die Grenzen meines künstlerischen Verständnisses, aber auch meiner Freiheiten und Möglichkeiten erweitern kann. Selbst, wenn ich das Gebiet der Oper verlasse, beeinflusst das die Interpretation scheinbar ganz entfernt liegender Stile. Wende ich mich etwa dem Jazz zu, dann hat das Auswirkungen auf mein Wissen, meinen Mut und meine Fähigkeit, bei Georg Friedrich Händel oder Claudio Monteverdi zu improvisieren. Nur durch diese große Repertoirebreite fühle ich mich intellektuell und künstlerisch erfüllt. Mozart aber ist das Herz des Ganzen. Er ist Medizin für meine Stimme, er ist ständige Inspiration, ein ständiges Lernen und Wachsen. Wie auch immer sich mein Repertoire und meine Stimme verändern: Ich möchte, dass er immer ein Teil meiner Arbeit ist und seine Opern stets ihren Platz in meinem Singen – und Leben – haben.«

KATE LINDSEY



KATE LINDSEY
als **NERO**
in L'INCORONAZIONE DI POPPEA



PHILIPP GRIGORIAN

HINTER DEM SCHLEIER DER REALITÄT

Über Philipp Grigorian
zu erzählen,
heißt zunächst –
zu viel auf einmal erzählen
zu müssen.

Sei es ein klassisches
oder ein
modernes Stück,
ein Drama
oder eine
Oper:

Was auch immer Grigorian anpackt,
er nähert sich dem Stoff
immer aus mehreren
Richtungen
gleichzeitig.

HIER IST EIN REGISSEUR
MIT DEM BLICK EINES
ZEICHNERS,

DEM GEHÖRSINN EINES
MUSIKERS,

DER KONZENTRATION
EINES PERFORMERS
UND DER
GESCHICKLICHKEIT
EINES
HANDWERKERS.

Das heißt allerdings nicht, dass sein Theater ein Theater »aus einer Hand« ist (obwohl Grigorian meistens sein eigener Bühnenbildner ist, und ein starker Fokus auf die visuelle Gestaltung der Inszenierungen unverkennbar ist). Ganz im Gegenteil. Seine eigene Vielfalt braucht eine entsprechende Antwort, die Bühne interessiert ihn vor allem als ein Ort der Komplexität und der Begegnungen: In ihrer ganzen Fülle, mit allen ihren Beständen – technischen, künstlerischen und persönlichen. Das Universelle, das Vielteilige bringt er mit – und verlangt es dem Betrieb ab.

Studiert hat Grigorian allerdings »nur« das klassische Schauspiel, aber das waren *the Roaring Nineties* in Moskau, und das war die bei Weitem beste Schauspielschule der Sowjetunion: Die Schtschukin-Theater-

hochschule, die Hausschule vom Wachtangow-Theater. Hier hat man Theater als ein exzentrisches Spiel gelehrt, gelernt und praktiziert, als ein scharfes, buntes Werkzeug, mit dem man die Welt präpariert. Die Wachtangow-Tradition selbst stammt aus den revolutionären 20er Jahren, aber bereits in den 30ern wurde sie in der Sowjetunion zugunsten der heuchlerischen, pseudorealistischen Kunstordnung geopfert, die auch Menschen häufig mitgefressen und den Stalinismus überlebt hat.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Schtschukin-Schule der einzige Ort, wo man den »Bühnenrealismus« nicht zwanghaft anbieten musste. Auch diese, über Jahrzehnte gerettete und halb verborgene Tradition befand sich in den 90ern in einem maroden Zustand, dennoch war sie für Grigorian vermutlich der einzige geeignete Ausgangspunkt, von dem aus er sich auf das Theater zubewegen konnte (ohne dabei die anderen Berufsbahnen – als bildender Künstler und Performer – je endgültig zu verlassen).

Wenn man in seinem theatralischen System einen Schlüsselpunkt benennen müsste, in dem alle Perspektiven und Aspekte zusammenlaufen, würde dieser Punkt »Misträuen gegenüber dem real Gegebenen, d.h. dem Wiedererkennbaren und allgemein Anerkannten« heißen. Eine solche vorgegebene Realität kann in Grigorian's Welt nur ein Vorhang sein, ein Schleier, hinter dem sich etwas ganz anderes verbirgt. Der Blick hinter den

Vorhang, hinter den Rand, ist die Geste des Regisseurs in jeder seiner Inszenierungen, oft sogar ganz wörtlich. Und hinter den Vorhängen findet Grigorian stets viel Ungewöhnliches und Faszinierendes:

**Etwas, was die Realität
nicht unbedingt
erklärt, aber sich mit ihr
aufschlussreich
reimt.**

So entdeckt er zum Beispiel in *Tartuffe* (Elektrotheater, Moskau, 2016) hinter Molières Charakteren hundert Jahre russischer Geschichte als Comics. Im Romanstoff *A Clockwork Orange* (Theater der Nationen, Moskau, 2016) – einen Pop-Krimi, in dem ein Text zur Mordwaffe wird. Und in Lermontovs *Maskenball* (Theater Theater, Perm, 2022, bis jetzt die letzte Produktion Grigorian's in Russland) verbirgt sich in der musealen Atmosphäre ein archaischer, aber virulenter Geist des Romantismus, der durch die heutige Welt geht und nicht weniger flink tötet als ein gedungener Mörder.

Auf der Opernbühne erweist sich dieser »Blick hinter den Vorhang« als eine noch natürlichere Geste, denn die Realität der Opernlibretti bietet gewöhnlich viele Lücken – Grigorian versucht nicht, sie zu flicken, sondern schaut neugierig hindurch. So entwickelt sich bei ihm Offenbachs *Périchole* (Bolschoi Theater, Moskau, 2019) zu einem bunt strahlenden Triumph der Frauenpower, die *Liebe zu den drei Orangen* (Operntheater, Perm, 2021) zu einer sehr komplexen Verwicklung zwischen den wissenschaftlichen Visionen und Massenmythen, und *Herzog Blaubarts Burg* (Operntheater, Wuppertal, 2022) – zu einem spannenden Einblick in ein schauerhaftes Familienidyll an der Grenze zum Totenreich.

**Die nicht nachlassende
Neugierde
ist der Motor, der diese
Aufführungen
antreibt. Und die einzige
Gewissheit,
auf die der
Zuschauer bei
Philipp Grigorian sich
verlassen kann,
lautet:**

**Es gibt keinen
Theatertext, der nur eine
Geschichte
erzählt.**

OLGA FEDYANINA



PHILIPP GRIGORIAN

inszeniert **LUISA MILLER**
Premiere im FEBRUAR 2026

A full-length portrait of opera singer Anna Netrebko. She is wearing a light blue, double-breasted suit with a matching long skirt. The jacket is tied at the waist, revealing a dark, patterned corset underneath. The skirt has large, decorative tassels at the hem. She is posing with her arms outstretched, one hand pointing upwards, and her head tilted back, looking towards the top right. The background is a plain, light-colored studio backdrop.

KS ANNA NETREBKO

singt **TOSCA** (TOSCA)
im APRIL 2026

und **ABIGAILLE** (NABUCCO)
im FEBRUAR/MARZ 2026

sowie ein **SOLOKONZERT**
im FEBRUAR 2026

ANNA NETREBKO

IKONE DES MUSIKTHEATERS

KS Anna Netrebko gilt nicht umsonst als Ikone des Musiktheaters. Schließlich schreibt sie seit ihrem internationalen Durchbruch federführend an der weltweiten Aufführungsgeschichte mit.

Wie sehr ihr hierbei gerade die Wiener Staatsoper am Herzen liegt, an der sie allein 2025/26 nicht nur als Tosca und Abigaille zu erleben sein wird, sondern auch mit einem eigenen Soloabend, lässt sich unschwer an den folgenden Zeilen der Künstlerin ablesen.

»Schon als ich in Russland Gesang studierte, träumte ich unentwegt davon, eines Tages an der Wiener Staatsoper auftreten zu dürfen. Mein erstes Konzert in Wien gab ich 1997, meinen ersten Auftritt bei den Salzburger Festspielen 1998. Und dann, 2003, war es schließlich soweit: Als Violetta in der *Traviata* konnte ich endlich auch an dieser Bühne mein Debüt feiern. Mittlerweile lebe ich seit fast 20 Jahren in Wien und habe mir ganz bewusst immer Wohnungen ausgesucht, die in Gehweite der Oper liegen. Die Wiener Staatsoper bedeutet mir also nicht nur etwas, sie ist sogar ein Teil meines Lebens geworden.

Einerseits sind es die Geschichte, Tradition und Qualität, die diesem seit jeher legendären Haus die einzigartige Bedeutung verleihen; die zahllosen außergewöhnlichen Sängerinnen und Sänger, die hier auf der Bühne standen, die geradezu mythenumwobenen Dirigenten, die in diesem Orchestergraben wirkten. Aber auch das auffallend engagierte und kenntnisreiche Publikum, das den Zuschauerraum mit größter Begeisterung bis zum letzten Platz zu füllen scheint, hat mich stets beeindruckt. Und nicht zuletzt die ebenso begeisterten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – viele von ihnen schon seit Jahren gute Bekannte –, mit denen ich gemeinsam so viele Opernproduktionen zum Leben erwecken darf.

Kein Wunder, dass ich viele schöne Erinnerungen mit der Wiener Staatsoper verbinde: Nicht nur als Sängerin, auch als Besucherin! Die ersten drei, die mir sofort in den Sinn kommen, sind die 40-minütigen Standing Ovationen für Edita Gruberova nach einer *Lucia di Lammermoor*-Aufführung, meine Ankunft in einer Pferdekutsche beim Wiener Opernball 2007, und, in jüngerer Zeit, eine atmosphärisch geradezu magische Vorstellung von *Manon Lescaut*, bei der ich gemeinsam mit dem Tenor Joshua Guerrero auf der Bühne stand. «

ANNA NETREBKO



JAN LAUWERS

DER *CLEMENZA*-REGISSEUR ÜBER
DIE AKTUALITÄT VON
MOZARTS OPER.

»»Clemenza« oder »Gnade« ist ein Wort, dem man in den sozialen Medien nicht oft begegnet. Auch gibt es in der Welt der Macht nicht viele Beispiele, die der Gnade oder Vergebung eine besondere Bedeutung zuweisen. Das beste Beispiel für »Clemenza« ist natürlich Nelson Mandelas auf Ubuntu basierende Vergebung. 25 Jahre Einzelhaft und dann, nach seiner Freilassung, vergibt er den weißen Folterern. Es ist fast übermenschlich.

Wir können diese Oper heute nicht mehr ohne die Erkenntnis hören, dass wir in einer rasend schnellen, revolutionären Zeit leben. Wir sehen es in ganz Europa: Die Demokratie rutscht in die Ochlokratie, ab, die Diktatur des Populismus. Diese Form der Diktatur konnte in früheren Zeiten noch umkehrbar sein, aber die Macht der sozialen Medien hat sie rücksichtsloser und zu einer fast unaufhaltsam negativen Kraft werden lassen. Was hat dies mit dem letzten Bühnenwerk Mozarts zu tun, jenem Humanisten, der Liebe und Mitgefühl als wichtigstes Merkmal der Zivilisation in den Mittelpunkt stellte? Wie können wir dieses Werk heute verstehen, in einer Zeit, in der die Macht des Populismus um sich greift? Die Tatsa-

che, dass Mozart diese Oper kurz nach der französischen Revolution schrieb, macht ihn zu einem unbewussten(?) Visionär. Es ist, als ob er die Machtzyklen unserer politischen Szene in- und auswendig kennen würde. Nach der Revolution kommt die Diktatur des Tyrannen, nach der Diktatur kommt wieder die Demokratie, nach der Demokratie die Ochlokratie, die dann in einer neuen Tyrannei gipfelt (der niederländische Schriftsteller Pfeijffer beschreibt dies in seinem jüngsten Roman *Alkibiades* sehr anschaulich). Tito ist kein Mandela, aber auch kein Trump. Tito ist beides. Das ist das Paradoxe an dieser Oper und eine phänomenale Leistung großer Kunst. Kunst ist nur dann groß, wenn sie außerhalb ihrer Zeit steht. Keine modische moralisierende Botschaft, die die Meinung des Zuschauers bestätigt. Mozart begegnet seinem Publikum mit Respekt. Als eine Gemeinschaft von Individuen, die sich nicht manipulieren lassen wollen. Das allein ist schon eine große Leistung. In Zeiten, in denen alles auf vulgäre Weise politisiert wird, ist es eine Herausforderung, dieses Werk ohne das Geschwafel der Zeit, in der wir leben, zu inszenieren.◀◀

FRANZ WELSER-MÖST

GEDANKEN ZU
WOZZECK

»Meine erste Begegnung mit *Wozzeck* war die legendäre Aufführung an der Wiener Staatsoper mit Franz Grundheber, Hildegard Behrens und Claudio Abbado am Pult.

Ich durfte damals Abbado assistieren und den ganzen Probenprozess miterleben. Da hat es mich gepackt... Alban Bergs *Wozzeck* ist zweifellos ein Wurf.

Verpackt in seiner objektiven Kürze wird ungemein dicht, konzis und stringent die Geschichte einer von der Gesellschaft ausgestoßenen, gepeinigten menschlichen Kreatur erzählt. Da Musik grundsätzlich tief in das Unterbewusste im Menschen zielt und einen unvergleichlichen Eindruck im Emotionalen hinterlässt, verstärkt Berg durch seine Partitur die emotionale Wucht der an sich schon großartigen Vorlage Georg Büchners noch um ein Vielfaches. Der weltweite Erfolg dieser

Oper fußt nicht zuletzt auch auf der Emotionalität der Musik, die in ihrer Grundhaltung spätromantisch ist – auch wenn der Komponist die traditio-

nelle Tonalität bereits überwunden hatte. Alban Berg gelang es zudem, in der Musik des *Wozzeck* auch etwas zutiefst Österreichisches zu verankern, gewissermaßen einen musikalischen ›Dialekt‹, der geprägt ist von den typisch österreichischen Tanzformen wie Ländler, Walzer, Marsch und Polka. Der emotionale Höhepunkt in *Wozzeck* ist für mich eindeutig das ›Hopp, hopp‹ am Schluss der Oper,

in dem die ganze Tragik der Handlung in der Unschuld des Kindes erfahrbar wird. Eines plötzlich verwaisten, kleinen Kindes, das nicht ahnt, wie allein und ungeschützt es mit einem Mal der Welt und der Menschheit ausgeliefert ist.«







GEORG NIGL

singt **NEKROTZAR** (LE GRAND MACABRE)
im MÄRZ 2026

2023 bejubelte das Publikum die ausverkauften Vorstellungen von György Ligetis *Le Grand Macabre*. Im Zentrum der Produktion: Georg Nigl als Nekrotzar, alias der Tod alias der dämonische Große Makabre, der die unmittelbare Zerstörung der Welt und der frivolen Menschheit verkündet. Im März wird die von Jan Lauwers inszenierte, brillante Produktion wiederaufgenommen – in Premierenbesetzung!

»Leider existieren solche Typen wie Nekrotzar auch im realen Leben, nicht zuletzt in der Politik. Wenn ein Putin Reden schwingend in einem Stadion auf- und abschreitet, ist er nicht weit weg von den wahnsinnigen Attitüden dieses fiktiven Todespropheten. Dass Nekrotzar schlussendlich von den skurrilsten, den verrücktesten Randgestalten der Handlung besiegt wird, ist natürlich dem bösen Humor des Werkes geschuldet, ein böser Humor, den Ligeti unentwegt nachschärft. Man könnte es aber zugleich als eine Art Hoffnung sehen, dass die gefährlichsten Gestalten sogar über gesellschaftliche Randgestalten stolpern können.«

GEORG NIGL

DER *RING* IST EIN SPIEGEL

PABLO HERAS-CASADO
MICHAEL VOLLE

Aufführungen von Richard Wagners Tetralogie
Der Ring des Nibelungen zählen
zu den besonderen Feiertagen im
Opernkalender.

Das grandios-umgreifende Werk, das für
viele zum Wichtigsten im Musiktheater-Repertoire zählt,
berichtet von Göttern und Menschen,
von Liebe und grenzenloser Gier, vom Willen
und von der Macht.

Erstmals leitet Pablo Heras-Casado
den Vierteiler an der Wiener Staatsoper, Michael Volle wird –
ebenfalls zum ersten Mal im Haus am Ring –
den Wotan/Wanderer
gestalten.

Der Tenor Stephen Gould meinte einst, dass er sich nach einem *Siegfried*-Abend wie nach einem Autounfall fühle. Können Sie diesen Eindruck auf den gesamten *Ring* bezogen nachvollziehen?

PHC Für einen Dirigenten ist es genau dasselbe.

Ich kenne kein anderes Werk, das in irgendeiner Weise mit dem *Ring* vergleichbar wäre. Kein anderes Musiktheaterwerk, keine Symphonie, einfach nichts. Und dabei beziehe ich mich nicht nur auf die Dimensionen des Gesamtbaus, es geht also nicht nur um die Kraft, die man braucht, sondern das Werk fordert auf allen Ebenen. Es gibt also eine physische Herausforderung, eine psychische, eine geistige und so weiter. Der *Ring des Nibelungen* ist einfach mit nichts in der Musikkultur vergleichbar.

MV Ja, klar, viele dieser Rollen haben ihre großen Beanspruchungen. Wenn ich etwa an den *Walküren*-Wotan denke: er ist, wie Pablo gesagt hat, nicht nur vokal, sondern auch mental und emotional sehr anstrengend – die herausforderndste von den drei Wotan/Wanderer-Figuren. Während es im *Rheingold* für Wotan zum großen Teil um »konzentriertes Konversationssingen« geht, wird in der *Walküre* in den Monologen, aber auch in den großen Duetten enorm viel gefordert. Eine weitere Komplexität der drei Opern liegt darin, dass sie so unterschied-

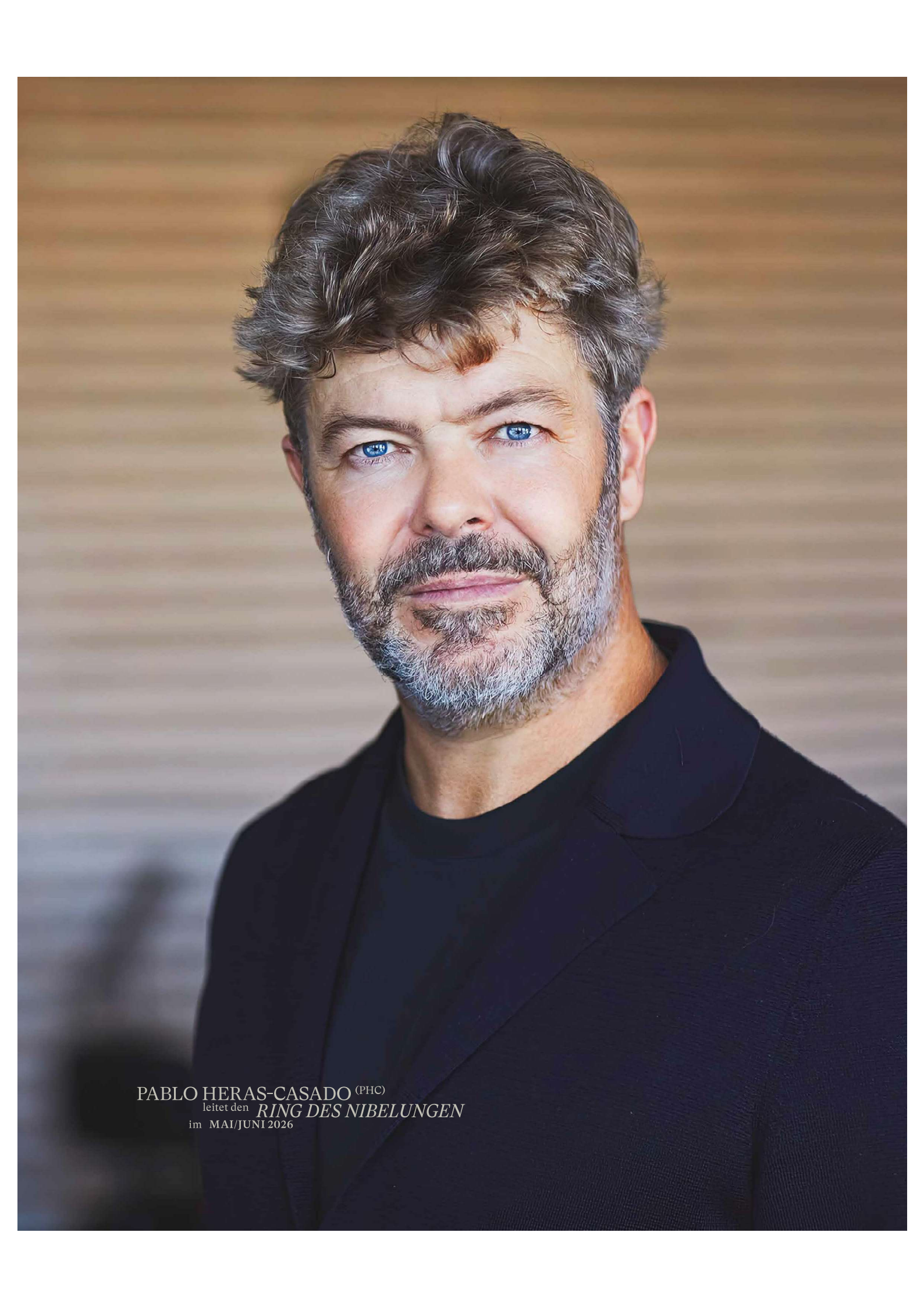
lich sind. Man muss sich also auf Verschiedenes einstellen. Singt man einen Zyklus innerhalb einer Woche, merkt man doch schon sehr deutlich, dass Opernsingen durchaus etwas Körperliches ist. (*lacht*)

Ihren ersten *Ring* erlebten Sie in Bayreuth, es war eine Aufführung unter Adam Fischer. Können Sie sich noch an den Eindruck erinnern?

PHC Selbstverständlich, denn es war nicht nur eine sehr gute Aufführung, sondern für mich ein Eintritt in eine neue Welt. Ich war noch jung, zwar durchaus mit Richard Wagner vertraut – doch der *Ring*, dieses große Theatererlebnis, das war für mich noch Neuland. Und was soll ich sagen... das Ganze entpuppte sich als echter Schock! Ich konnte vieles fast gar nicht fassen – einfach, weil es für mich so neu war. Bekanntlich sind bei den Bayreuther Festspielen die Pausen zwischen den einzelnen Aufzügen immer sehr lang. Tatsächlich brauchte ich damals diese Stunde Pause, um mich wieder zu sammeln. Es war einfach ein unglaubliches, beeindruckendes Erlebnis und ich war danach nicht mehr derselbe wie davor.

Denken Sie als Dirigent den *Ring* als Ganzes? Oder sind es vier Opern, die Sie sich einzeln vornehmen?

PHC Als ich den *Ring* erstmals leitete, betrachtete ich die vier Teile eigenständiger. Heute sehe ich mehr das große Ganze: Das *Rheingold*

A close-up portrait of Pablo Heras-Casado, a man with wavy, salt-and-pepper hair and a beard, looking directly at the camera with a slight smile. He is wearing a dark blue or black jacket over a dark t-shirt. The background is a soft, out-of-focus wooden wall.

PABLO HERAS-CASADO (PHC)
leitet den *RING DES NIBELUNGEN*
im MAI/JUNI 2026

A close-up, high-contrast portrait of Michael Volle, a middle-aged man with dark, wavy hair and a light beard. He is looking upwards and to the right with a serious expression. He is wearing a dark, high-collared garment. The background is dark and out of focus.

MICHAEL VOLLE (MV)
singt WOTAN/WANDERER im RING DES NIBELUNGEN
im MAI/JUNI 2026

etwa verstehe ich nun als Prolog, als den Beginn einer Reise. Für mich ist die Tetralogie ein großer Bogen, der im Gesamten zu betrachten ist.

Wenn wir an einzelne Momente wie »Wotans Abschied« in der *Walküre* denken: Fast alle im Publikum sind an dieser Stelle zutiefst ergriffen und zerfließen förmlich. Inwiefern geht es Ihnen als Wotan-Sänger ebenso?

MV Diese Szene ist natürlich die Kulmination des gesamten Abends. Wir befinden uns dabei an einem Gipfelpunkt eines psychologischen Gemäldes: Der Vater hat eine heftige Auseinandersetzung mit seiner Tochter Brünnhilde – jener Person, die er auf der Welt am meisten liebt, mehr noch als seine Frau. Und er muss sich von ihr trennen. Wenn man bei all diesen Auf und Ab in dieser Szene nicht höllisch aufpasst, wird man von der Rührung übermannt – und kann nicht weitersingen. Daher muss ich als Wotan einen kleinen emotionalen Schutzwall aufbauen. Auf der anderen Seite habe ich aber auf das, was von Brünnhilde kommt, zu reagieren und kann mich in puncto Mitfühlen nicht vollkommen abschotten. Eine Gratwanderung!

Macht dieses menschliche Leiden Wotan sympathisch?

MV Ich denke schon. Wenn ich an die Reaktionen vieler Zuhörerinnen und Zuhörer nach einer Vorstellung denke, dann spürt man schon, dass er nicht als jemand Abgehobener wahrgenommen wird – wie er sich anfangs im *Rheingold* schon auch zeigt –, sondern es doch die sehr menschliche Seite gibt. Das wird gerade in den angesprochenen Konfrontationen mit Brünnhilde sehr deutlich gemacht. Man muss sich da voll darauf einlassen, um die Zerrissenheit und das Menschliche dieses Gottes glaubhaft zu transportieren. Die Folge ist, dass der *Walküren*-Wotan einen auffrisst. Im positiven Sinne. Und das muss er auch!

Ist für Sie der Wotan die Figur, die Ihnen am spannendsten vorkommt?

PHC Ich habe ein großes Verständnis für Loge. Er schlägt sich nicht auf die Seite der Götter, er möchte ihnen mitunter nahe sein, aber nicht zu nahe. Er will sich keiner Seite vollkommen ausliefern. Im Grunde wird er nirgends völlig heimisch – und seine Musik zeigt das.

Das Orchester hat auch im *Ring* eine besondere Funktion. Es erzählt unter anderem viel über das, was im Untergrund, im Unbewussten, im Verborgenen stattfindet. Braucht es dementsprechend eine besondere Behandlung seitens des Dirigenten?

PHC Bei Wagner bietet das Orchester weit mehr als nur eine schöne Musik oder einen beeindruckenden Klang. Es ist eine mächtige Quelle für die Gesamterzählung, absolut essenziell, wenn es darum geht, das Werk

zu begreifen. Über die Motive, die Verarbeitung dieser, den Klang, die Farben und die Texturen werden viele Detailinformationen gegeben, die den *Ring* erst richtig verständlich machen. Das Orchester bietet dabei eine kaum auszuschöpfende Menge an Wissen, an Aussagen und Erläuterungen und bildet einen Angelpunkt der dramatischen Arbeit. Dem den richtigen und notwendigen Raum zu geben, ist eine der zentralen Aufgaben jedes *Ring*-Dirigenten.

Die amerikanische Autorin Donna Tartt meinte einmal, dass wir Menschen manchmal versuchen müssen, einen kleinen Ausschnitt der Welt zu verstehen, um das Leben als Ganzes zu begreifen. Trifft das auf den *Ring* zu? Ist er ein Modell, um die Welt zu durchschauen?

MV Das glaube ich durchaus. Wie sich die einzelnen, unterschiedlichen Schicksale und Beziehungen entwickeln, wie das alles im *Götterdämmerungs*-Finale endet und wie aus diesem wiederum etwas Neues entstehen kann: das ist schon ein Sinnbild für die Zyklen des Lebens. Das habe ich allerdings erst verstanden, als ich den Wotan erstmals gesungen habe. Davor war er für mich ein altes nordisches Drama, das mit fantastischer Musik unterlegt ist. Wenn man sich aber so richtig in den *Ring* vertieft und den Figuren folgt, erkennt man das Tolle, das Große an dieser Tetralogie! Nämlich, dass sie eben nicht fernab von menschlichen Verhaltensweisen spielt und nicht eine alte Geschichte über Götter und Menschen ist, sondern wirklich ganz tief ins Leben greift und viele Aspekte des Menschlichen und der Welt abbildet. Es ist schon ein geniales Werk, das Richard Wagner da geschaffen hat! Musikalisch ohnehin, aber auch in seiner Komplexität und den Möglichkeiten, sich in seine Welt einzulassen.

PHC Der *Ring* ist eine sehr gute Anleitung, um die Welt zu verstehen. Oder sogar: die moderne, die aktuelle Welt. Natürlich hat sich vieles verändert, seit Wagner diesen Zyklus geschrieben hat, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, all das ist ganz anders. Aber dennoch, all die vielen Ebenen, die er durch den Mythos, durch das Handeln der zahlreichen Figuren – seien es nun Götter oder Menschen – darstellte, sie können uns auch heute noch so viel sagen. Denken wir zum Beispiel an den Umgang mit der Natur, die Zerstörung der Ressourcen – das ist ungemein aktuell. Aber auch wie er das Zusammenleben analysiert, wie er den Umgang der Menschen miteinander thematisiert, das hat nach wie vor größte Treffgenauigkeit. Betrachten wir den *Ring*, verstehen wir uns selbst ein wenig besser. Oder sagen wir es lieber so: Wagners *Ring des Nibelungen* ist wie ein großer Spiegel, in dem sich die Menschheit betrachten kann.

JUSTIN PECK

ARCHITEKTUR DES TANZES

DER AMERIKANISCHE CHOREOGRAF UND RESIDENT
CHOREOGRAPHER DES NEW YORK CITY BALLET JUSTIN PECK ZÄHLT
ZU DEN GEFRAGTESTEN TANZKÜNSTLERN
SEINER GENERATION.

SEINE WERKE SIND MIT DEN RENOMMIERTESTEN
ENSEMBLES WELTWEIT ZU SEHEN, ER LIEBT
DAS GENREÜBERGREIFENDE ARBEITEN UND IST GENAUSO
ERFOLGREICH AM BROADWAY
WIE IM FILM TÄTIG.

MIT *HEATScape*, TEIL DES TRIPLE BILLS *VISIONARY DANCES*
DES WIENER STAATSBALLETTS, GIBT JUSTIN PECK SEIN HAUSDEBÜT AN
DER WIENER STAATSOOPER UND TEILT IM INTERVIEW
MIT NASTASJA FISCHER EINBLICKE IN SEINE CHOREOGRAFIE
UND SEIN VERSTÄNDNIS DER
BALLETTKUNST.

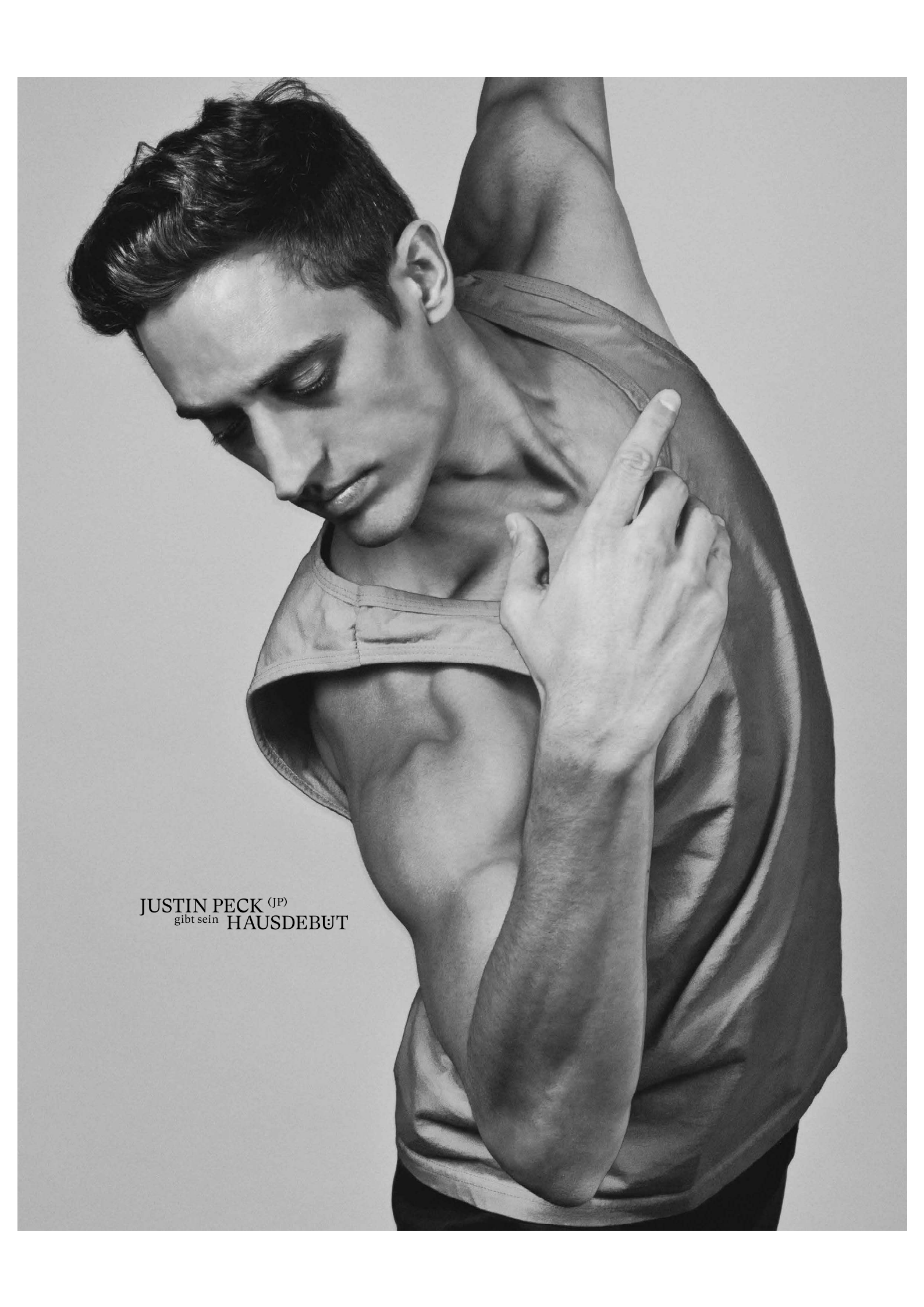
In einem Trailer für die Uraufführung von *Heatscape* gehen Sie mit Kopfhörern durch Miami, während plötzlich Tänzerinnen und Tänzer auftauchen, die sich, angeregt von der Umgebung, in der Sie sich befinden, bewegen. Was war die Inspiration für Ihr Stück?

JP *Heatscape* entstand an einem Punkt in meiner Karriere, an dem ich als Choreograf zu mir selbst fand und sehr neugierig darauf war, das klassische Ballettvokabular zu erforschen, zu verändern, zu unterlaufen und ein wenig weiter zu treiben. Die Arbeit war ein Auftragswerk des Miami City Ballet, eine meiner ersten großen Premieren außerhalb des New York City Ballet. Ich habe eine sehr enge Beziehung zu diesen Tänzerinnen und Tänzern und der Compagnie aufgebaut und wollte etwas schaffen, das sie auszeichnet – nicht nur aufgrund ihrer künstlerischen Fähigkeiten, sondern auch aufgrund ihrer geografischen Lage. Ich habe mit *Heatscape* eine Welt geschaffen, die von der Kunstszene im Wynwood Art District in Miami inspiriert ist. Das Besondere an diesem Viertel ist, dass in ihm eine Explosion der Street Art stattfand. Überall sind diese riesigen Wandmalereien, die erst in den letzten paar Jahren entstanden, zu finden. Es war ein neues Aufkommen von Kunstwerken, ich hatte noch nie einen Ort wie diesen erlebt. Das war inspirierend, brachte die Kunst zu den Menschen, in die Öffentlichkeit. Ich wiederum verbrachte viel Zeit damit, die Künstlerinnen und Künstler, die in Wynwood zu sehen sind, kennenzulernen und wollte schließlich einen von ihnen beauftragen, ein Bühnenbild für mein

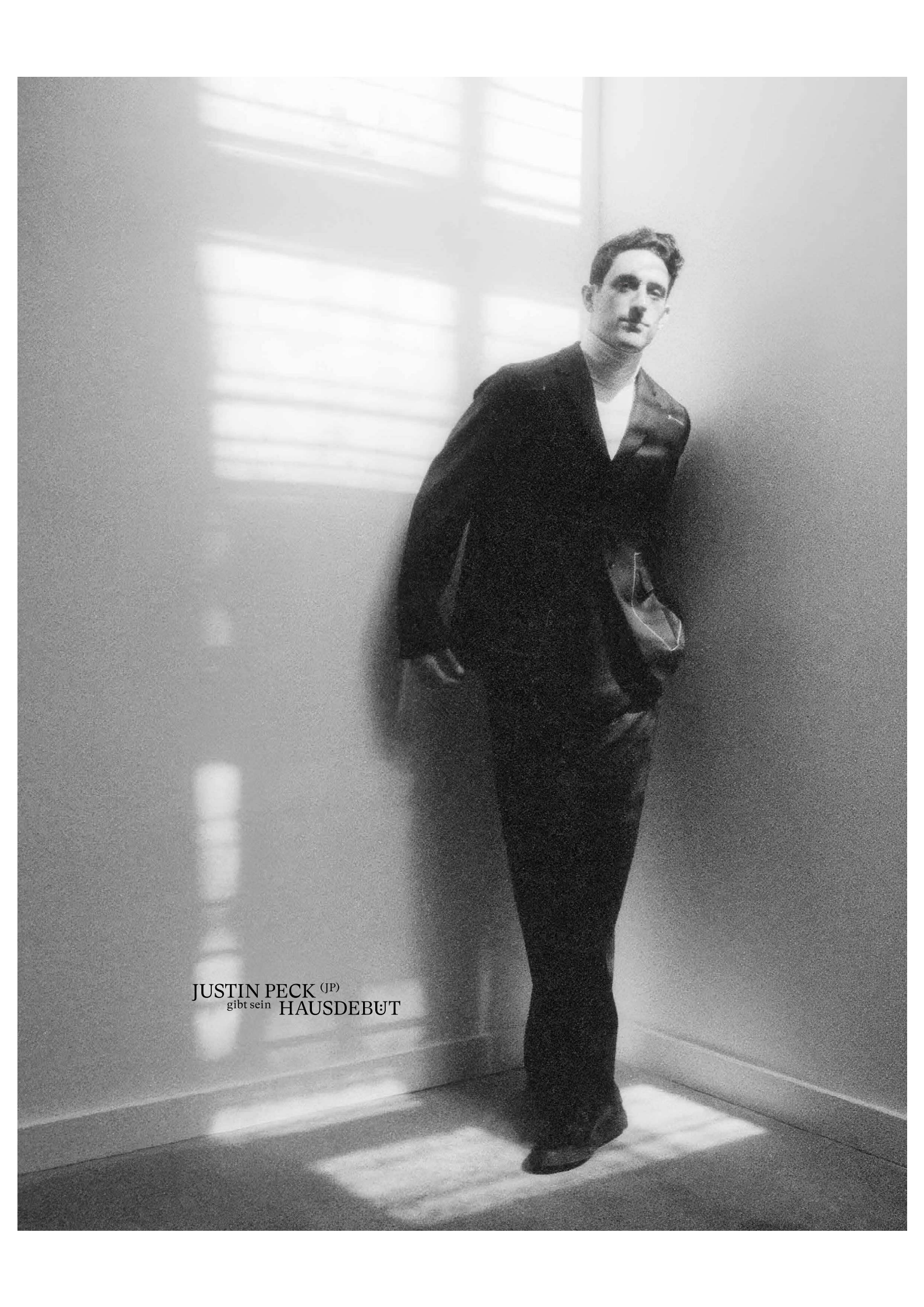
Ballett zu schaffen. Ich beschloss, nach den Sternen zu greifen und mich an Shepard Fairey zu wenden, der in vielerlei Hinsicht der »Godfather« der Street Art ist. Zu meiner Überraschung und Freude sagte er zu und entwarf das Bühnenbild für meine Choreografie. Ein großer Teil der Struktur des Balletts ist von bestimmten Techniken des Zeichnens, Malens und der Musterung inspiriert. Die Bewegungen wurden zu einem Spiegelbild dessen, was Shepard Fairey für den großen Prospekt, der im hinteren Teil der Bühne hängt, malte. Es gibt viele Wechselwirkungen zwischen der Architektur des Tanzes und der Architektur seiner Arbeit.

Wie haben Sie und Shepard Fairey zusammengearbeitet, da die Kunst im Bühnenbild auch den Tanz inspiriert hat?

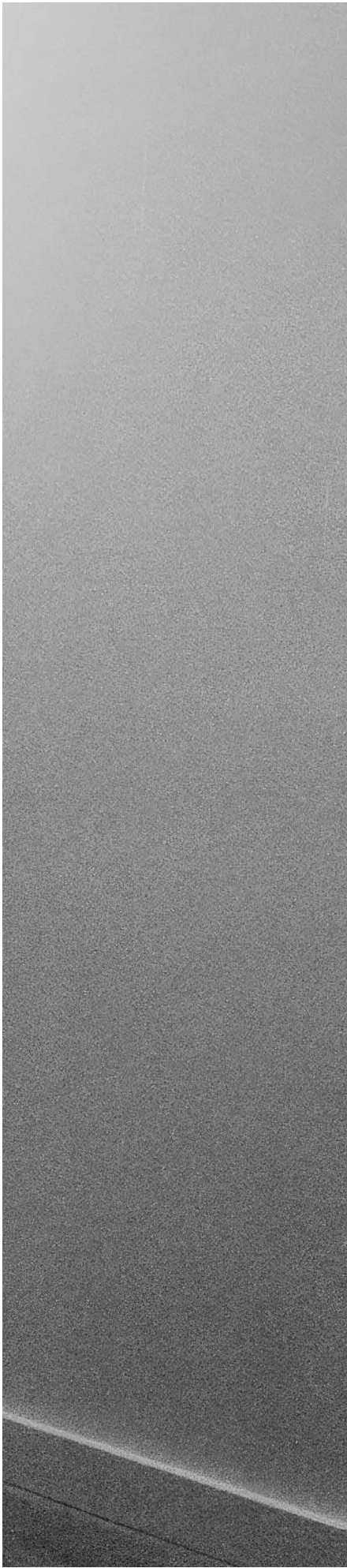
JP Es war eine sehr enge Zusammenarbeit. Wir haben viele Ideen ausgetauscht. Zunächst teilte Shepard vier oder fünf Möglichkeiten, wie das Prospekt aussehen könnte, mit mir und ich habe seine Vorschläge bearbeitet, gab ihm Feedback, um die endgültige Komposition zu finden. Das war ein sehr intensiver Prozess. Er wiederholt in seinen Arbeiten gern bestimmte Symbole. Viele der Bausteine unseres Hintergrund-Prospekts sind Teil seiner Identität als Künstler. Es gibt zum Beispiel ein Vogelsymbol, das Shepard schon in früheren Arbeiten benutzt hat. Ich habe ihn dazu ermutigt, es in das Bühnenbild einzubauen, weil der Vogel auch ein Symbol für das Ballett ist. In der Historie des Balletts gibt es all diese Geschichten wie über den *Feuervogel* und den *Schwanensee*. Der Vogel ist eine konstante Figur, die im



JUSTIN PECK (JP)
gibt sein HAUSDEBÜT

A black and white photograph of a man, Justin Peck, standing in a hallway. He is leaning against a wall on his right side, with his left hand in his pocket. He is wearing a dark suit jacket over a light-colored shirt. The hallway has a high ceiling with a series of rectangular light fixtures, and the light creates a strong shadow of him on the wall behind him. The floor is dark and reflective.

JUSTIN PECK (JP)
gibt sein HAUSDEBUT



Ballett existiert und hat zudem etwas Ephemeres und Flüchtliges an sich. Das ist genau das, was man im Tanz erleben kann. Dies war ein Aspekt, den ich unbedingt einbeziehen wollte. Dann gefiel mir natürlich, wie wir das Design weiterentwickelt haben, so dass es sich fast so angefühlt hat, als sei der hintere Teil der Bühne eine eigene Wandmalerei. Das spiegelt das Gefühl wider, in Wynwood spazieren zu gehen.

Was verbirgt sich, abgesehen von der Anspielung auf die heißen Straßen Miamis, hinter dem Titel *Heatscape*?

JP Der Titel wurde auch durch das Werk *Summerspace* von Merce Cunningham inspiriert. Als Merce dieses kreierte, beschrieb er es als einen Tanz, der über die Grenzen der Bühne, des Raums und der Kulissen hinausgehen könnte. Ich mag diese Art, über Tanz nachzudenken und wollte sie auf meine Choreografie, was ihre Energie und Ausdehnung angeht, übertragen. Es soll sich so anfühlen, als würde der Tanz auf der Bühne »aus allen Nähten platzen«.

Sie haben auf das erste Klavierkonzert von Bohuslav Martinů kreierte. Was hat Sie dazu inspiriert, diese Komposition zu choreografieren?

JP Ich habe die Musik von Martinů immer geliebt. Er war eine beeindruckende Persönlichkeit. Dieses Klavierkonzert, das er in jungen Jahren schrieb, hat mich sehr angesprochen. Es hat so viel Energie, ist unglaublich tanzbar, trotzte auch der Zeit, in der es entstanden ist. In der Partitur gibt es viele Anspielungen auf Komponisten der Vergangenheit, es existieren einige barocke Verweise, aber auch Momente, die sich anfühlen, als sei die Komposition seiner Zeit weit voraus. Das war faszinierend für mich.

Wie ist Ihr Zugang zum klassischen Ballett?

JP Ich betrachte das klassische Ballett als eine Sprache, die man verwenden kann, um einen Tanz zu kreieren und etwas Eigenes zu erschaffen. Wenn ich ein Ballett choreografiere, dann geht es darum, wie ich diese Technik, dieses Alphabet benutze, um etwas zu schreiben. Viele Menschen denken bei Klassik an Vergangenes oder an eine bestimmte Epoche, aber für mich ist es eine Sprache, die wir auf viele Arten gebrauchen können. Das ist meine Art, über die Entstehung eines Balletts nachzudenken. Es ist ein handwerklicher Prozess, der die Sprache nutzt, um eine ganze Welt zu erschaffen. Das bezieht sich nicht nur auf die Schritte der Tänzerinnen und Tänzer, sondern auch auf das Design, die visuelle Welt und die Musik. Das Ballett war schon immer ein Treffpunkt für verschiedene Kunstformen, die zusammenkommen und eine kohärente Erfahrung schaffen, die an einem ganz bestimmten Ort und zu einer ganz bestimmten Zeit existiert.

Sie sind ein Künstler, der interdisziplinär arbeitet. Sie choreografieren nicht nur Ballette, sondern auch für Musical und Film.

JP Ich habe das Glück, dass der gemeinsame Faktor in all diesen Dingen der Tanz ist und, ob es nun Theater oder Ballett ist, dieser ist eine Sprache, die ich zu sprechen weiß. Die Ausdrucksfähigkeit der anderen Medien hat mich schon immer fasziniert. Ich bin mit Broadway-Shows und Musicals aufgewachsen und habe natürlich auch viele Filme gesehen, sodass es mich sehr inspiriert, an der Entstehung von Werken aus anderen Gattungen teilzuhaben. Ich mag es nicht, nur eine Sache zu machen. Die Vielfalt der Arbeit ist es, die mich kreativ am Leben hält. Die verschiedenen Künste gleichen sich gegenseitig aus und ich lerne viel von jedem einzelnen Genre, das ich in das nächste einbringen kann. Sie alle funktionieren ein bisschen anders und ich liebe diesen gegenseitigen Einfluss.

Was bedeutet es Ihnen, Teil der ersten Saison von Alessandra Ferri als Direktorin des Wiener Staatsballetts zu sein?

JP Mir bedeutet es sehr viel, dass Alessandra Ferri mich eingeladen hat und meine Arbeit ein Teil ihrer Kuration sein kann. Ich bewundere sie schon seit Langem. Ich habe Alessandra sowohl auf Video als auch live mit dem American Ballet Theatre gesehen und konnte beobachten, wie sie als Kuratorin und Direktorin beim Spoleto Festival gearbeitet hat. Wir sind seit vielen Jahren, fast Jahrzehnten, miteinander in Kontakt und endlich bekommen wir die Chance, in dieser neuen, aufregenden Rolle, die sie übernimmt, zu kollaborieren. Ich freue mich sehr darauf und kann es kaum erwarten, mit den Tänzerinnen und Tänzern zu arbeiten. Ich habe schon so viel Gutes über das Wiener Staatsballett gehört. Meine Arbeit mit dem Wiener Publikum, das eines der anspruchsvollsten ist, zu teilen, ist ebenfalls etwas Besonderes.

ASMIK GRIGORIAN

singt TATJANA (EUGEN ONEGIN)
im MAI 2026

»Niemals habe ich
versucht,
etwas
vorzuspielen.
Ich bin
immer ich.
Das ist etwas,
das vielleicht
besonders ist
und das
die intensive
Beziehung aus-
macht,
die mich mit
meinem Publikum
verbindet.«

und gibt ein SOLOKONZERT
im DEZEMBER 2025



LORENZO VIOTTI

leitet **IL TRITTICO**
im JUNI 2026



»ICH HABE ALS MENSCH
SO MANCHES
GELERNT WÄHREND
ICH AM DIRIGENTENPULT
GESTANDEN
BIN.

UND WEIL ICH ALS MENSCH VIEL ERLEBT HABE,
HABE ICH HOFFENTLICH
AUCH ALS DIRIGENT SO MANCHES
GELERNT.«

LORENZO VIOTTI

KOMPETENZ, LEIDENSCHAFT UND LIEBE

Wer ihn einmal bei der Probenarbeit erlebt hat, wird sich für immer an diese Momente erinnern: Da ist ein junger Mann, freundlich und fokussiert, kenntnisreich, in Bildern sprechend, intensiv und faszinierend, immer am Punkt, immer mit ganzem Herzen fühlend, immer zutiefst profund. Man hängt an seinen Lippen... Und dabei sind das erst die Proben! Man denke jetzt nur an die Aufführungen: Nach diesen jubelt seine eingeschworene Fangemeinde, jubelt das internationale Publikum, schwärmen die Medien.

Doch der Erfolg kommt freilich nicht von ungefähr. Neben seinem Talent erwies sich Lorenzo Viotti früh als kluger Handwerker, der den Musikbetrieb als Ganzes begriff. Was dazu führte, dass er sich nicht nur auf Pult und Dirigentenstab konzentrierte, sondern unter anderem auch Schlagwerk, Gesang und Klavier lernte und eine Studenttour durch unterschiedlichste Abteilungen und an diverse Orte im Kulturbetrieb unternahm. Im Falle der Wiener Staatsoper: Er substituierte als Schlagwerker im Orchester, lernte das Repertoire vom Stehplatz aus kennen, half im Musikarchiv aus. Alles kleinere und größere Mosaikteilchen, die ihn – auch – zu dem machten, der er heute ist. Nämlich Generalmusikdirektor der Dutch National Opera und Dirigent erster Klangkörper wie u.a. der Wiener und Berliner Philharmoniker, des Königlichen Concertgebouw Orchestra oder der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

Bei allem Elan und Schwung – immer spürt man, wie er nicht nur in der Musik, sondern auch im Gespräch der leuchtenden Begeisterung reflektiertes Nachdenken untermischt. Freilich, mitunter geht es augenzwinkernd zu: So erzählt er gerne, wie er in der Wiener Staatsoper einst als Schlagwerker bei Giacomo Puccinis *La bohème* einen Einsatz verpasst habe – weil er von der Aufführung, der Musik und dem Gesang so gebannt gewesen wäre. Ein schönes Bild! Noch schöner aber sein Zugang zur kollektiven und wie er hervorhebt – partnerschaftlichen – Arbeit in der Oper: »Wir arbeiten mit Menschen, also müssen wir Menschen lieben, damit es gut werden kann!« Und was wird bei Werken wie Puccinis *Il trittico*, das Viotti im Juni 2026 an der Wiener Staatsoper leiten wird, gebraucht, wenn nicht auch große Liebe zu den und Verständnis für die Menschen? Und seien sie nur Figuren eines Opernabends...

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

E Mitglied des Staatsopern-Ensembles

OS Mitglied des Opernstudios

KS Kammersängerin/Kammersänger

KSCH Kammerschauspieler

° Hausdebüt

SANGER*INNEN, SCHAUSPIELER*INNEN, DIRIGENT*INNEN, PIANIST*INNEN

ABBADO ROBERTO	26	FINLEY GERALD	32	KUSHPLER ZORYANA E	7
ABEL YVES		FISCH ASHER	31	LANGE PATRICK	23
ALAIMO NICOLA	30, 32	FISCHER ADAM	25, 30	LANGRÉE LOUIS	25
ALTINOGLU ALAIN	25	FISCHESSER CHRISTOF	23	LAQUIT KARL	36
AMAKO HIROSHI E	33	FLACK HOLLY	36	LAURENZ MICHAEL E	7, 29
ANDUAGA XABIER	30	FLÓREZ JUAN DIEGO KS	15, 29	LEE DOHOON OS	
ARISTIDOU SARAH	32	FLORIO ERMANNO	40	LEHMKUHL WIEBKE °	34
ARMILIATO MARCO	27, 31	FRANÇA MATHEUS ° E	13, 24, 29, 34, 44	LEPORE TOMMASO	
ASTAKHOV STEFAN E	25, 29, 30, 31, 32, 36, 44	GANCI LUCIANO	27	LINDSEY KATE	25, 29
AUTARD ADRIAN OS	11	GARANČA ELĽNA KS	48	LOMBARDI FEDERICA	11, 33
AVETISYAN LIPARIT	24	GAROTIĆ ANA OS	37	LUCIANO DAVIDE	24, 25
AYÓN RIVAS IVÁN	25	GIOVANNINI ANDREA E	37	MAESTRI AMBROGIO	25, 30, 37
BANKL WOLFGANG KS E	26, 32, 36	GNIFFKE MICHAEL	36	MAGRÌ IVAN	31
BEČZALA PIOTR KS	29, 31	GOLOVNIN DMITRY	33	MAITLAND STEPHANIE E	23, 27, 33
BELOSSELSKIY DMITRY	33	GONZÁLEZ ADRIANA °	30	MAKSIMOV ANDREI OS	25
BERNHEIM BENJAMIN	29, 48	GRIGORIAN ASMIK	36, 44	MALIKOVA ANNA °	40
BERZHANSKAYA VASILISA	24	GROSSBÖCK GÜNTHER	23, 34, 44	MALTMAN CHRISTOPHER	8, 24, 25
BEZZUBENKOV GENNADY	36	GUBANOVA EKATERINA	24	MANTASHYAN RUZAN	25
BISANTI GIAMPAOLO	27, 30	GUERRERO JOSHUA	33	MANU FILIPE	25
BLOCHBERGER LUDWIG	24	GYNGAZOV IVAN	24	MARIOTTI MICHELE	11, 33
BLUHM MARCUS °	24	HAN HYEJIN OS		MARKOV ALEXEY	31
BOHINEC MONIKA E	7, 25, 29, 31, 34, 37	HANGLER REGINE E	29, 34	MARS JULIETTE E	7, 37
BOLTON IVOR	23, 24	HANKEY SAMANTHA °	31, 34	MARTINEAU MALCOLM	44
BONDARENKO ANNA E	23, 29, 31, 37, 44	HANUSTOMÁŠ	7, 26	MASTRONI ANDREA	11
BORDOGNA PAOLO	24	HASAN ELMINA °	31	MEISTER CORNELIUS	29, 31
BOULIANNE JULIE	27	HENN MARKUS		MKHITARYAN KRISTINA	15, 29
BRESLIK PAVOL	7, 23	HERAS-CASADO PABLO	13, 32, 34	MOKHOABANE KATLEHO	13
BROWER ANGELA	25	HERFURTH ANNEMARIE		MOKUS ATTILA E	8, 24, 27, 33, 34, 37
BRUNET-GRUPPOSO SYLVIE °	27	HIETALA JENNI	23, 34, 36, 44	MONSERRAT ANITA OS	25
BURATTO ELEONORA	27, 29	HILLEBRAND NIKOLA °	34	MONTAGUE RENDALL HUW	30
BUTT PHILIP DAVID	8	HILLEY CLAY	24, 31	MORANDI PIER GIORGIO	24, 25, 30
BYSTRŮM MALIN	8, 23	HOLLOWAY JENNIFER	32	MORLEY ERIN	31
CAPUANO GIANLUCA	24, 30	HOPKINS STEPHEN		MOTOLYGINA MARIA	27
CAR NICOLE	29, 37	HOUTZEEL STEPHANIE E		MÜLLER HANNA-ELISABETH	13
ČERNOCH PAVEL	26	ILIE FLORINA E	8, 13, 23, 24, 34	NAGL MICHAEL	23
CHASLIN FRÉDÉRIC	25	ILVAKHIN ALEX OS	7	NATTER CHRISTIAN	24
CIAMPA FRANCESCO IVAN	32	JAHO ERMONELA	27	NAZAROVA MARIA E	25, 27, 29, 30, 32
COLEMAN DAVID	21	JENZ DANIEL E	8, 32, 34, 36	NAZMI TAREQ	8, 25
CONNELLY PAUL	16, 40	JERKUNICA ANTE	24	NEIVA LEONARDO E	27, 44
DAMRAU DIANA	29	JINDRA ROBERT °	29	NETREBKO ANNA KS	24, 31, 44
D'ANGELO EMILY	13	JOO HYUNG-KI	44	NEUHAUS ALMA E	13, 23, 25, 29, 44
DAVRONOV BEKHZOD	26	JUROWSKI VLADIMIR	44	NIAVARANI MICHAEL	29
DE BILLY BERTRAND	23, 29, 33, 48	KAMMERER HANS PETER KS E	32, 37	NIGL GEORG	24, 32, 34, 44
DE TOMMASO FREDDIE	11, 31	KAMPE ANJA	31	NOLZ PATRICIA E	30
DI MARTINO LUCIANO °	39	KARKACHEVA VICTORIA °	31	NURGELDIYEV DOVLET °	25
DREISIG ELSA	25	KAUFMANN JONAS KS	29, 48	NYLUND CAMILLA KS	24, 27, 34
DUMITRESCU DAN PAUL E	37	KEENLYSIDE SIMON KS	25	OKERLUND KRISTIN	
EATMON DEVIN OS		KELLNER PETER E	7, 25	OFCZAREK NICHOLAS KSCH	44
EBENSTEIN THOMAS E		KIKUCHI YOKO °	18, 21	OLIVIERI MATTIA	25, 26
EHRSTRÖM HANS-OTTO		KLEITER JULIA	44	OREN DANIEL	24
ELOFF ERICA °	29, 33	KOBER AXEL	24, 32	OSBORN JOHN	25
ENKHBAT AMARTUVSHIN	31	KOHLHEPP SEBASTIAN	24	OSUNA CARLOS E	
ERÖD ADRIAN KS E	23, 29, 34	KONCZ CHRISTOPH	25	PALKA ADAM	26
ERRAUGHT TARA	25	KONIECZNY TOMASZ KS	33, 34	PARK JUSUNG GABRIEL E	29, 37, 44
ESPOSITO ALEX	25	KORCHAK DMITRY	32	PELZ MARCUS E	24
FANG YING	23, 29	KRÄNZLE JOHANNES MARTIN	33	PETEAN GEORGE	11
FASSI RICCARDO	30	KRAUS MICHAEL	27	PETERSEN MARLIS	26, 33
		KRUTKO ARTEM	36	PINKHASOVICH BORIS	24, 36
		KULCHYNSKA OLGA	25, 27	PIRGU SAIMIR	27

KUNSTLERINNEN & KUNSTLER

PISARONI LUCA	25	SIERRA NADINE	30, 44	VAN MECHELEN WERNER	32
PLUMMER MARGARETE	7, 36	SIGNORET ISABEL E	25, 32, 34, 36, 44	VASSILIEVA ELENA	36
POGORELC EMILY °	25	SIMONYAN JULIA		VILLAZÓN ROLANDO	25, 44
POPOV ANDREI	36	SKOVHUS BO KS	26	VINOGRADOV ALEXANDER	29, 31
POPOV DMYTRO	24	SLY PHILIPPE	24, 25	VIOTTI LORENZO	37
POSCHNER MARKUS °	29	SODDY ALEXANDER	27, 34, 36	VOGT KLAUS FLORIAN	32
PRATT JESSICA	23	SOGHOMONYAN ARSEN	23, 37	VOLKOV BOGDAN	25, 27, 36
PRÉGARDIEN JULIAN	23	SOLODOVNIKOV EVGENY E		VOLLE MICHAEL	34, 37
PRUDENSKAYA MARINA	32	SOLOWAY ALEXANDER		VÖRÖS SZILVIA E	34
RICHTER BERNARD	29	SPYRES MICHAEL	30, 34, 44	WANG KANG °	37
ROBERTS STELLA	24	STANCHEV IVO E	7, 15, 24, 29	WEIGL HANNAH-THERES OS	25
ROCHA EDGARDO	30	STAPLE ILIA E	7, 23, 29, 44	WEIGLE SEBASTIAN	34
RUCIŃSKI ARTUR	30	STEMME NINA KS	27	WEISSOVÁ ELIŠKA	29
RUSTIONI DANIELE °	15	STIKHINA ELENA	24, 34	WELSER-MÖST FRANZ	8, 33
SABATA XAVIER	32	STRAZDAS SIMONAS OS	34, 37, 44	WELTON DEREK	27
SÁENZ SERENA	23, 24, 30	STUNDYTĖ AUŠRINĖ	27	WENDELIN SEBASTIAN	
SAGRIPANTI GIACOMO	29	SUMMERS HILARY	24	WERBA MARKUS	25
SALES REBORDÃO TERESA OS	11, 37	SUSHKOVA DARIA E	11, 27, 29, 36, 37, 44	WORKMAN CHARLES	24
SCHAGER ANDREAS	33, 34	SUTHERLAND GAVIN °	18	YENDE PRETTY	30, 32
SCHIR BERNHARD	31	TAGLIAVINI ROBERTO	11	YONCHEVA SONYA	24, 48
SCHLECHT FRANZ XAVER °	7	TEITGEN JEAN	25	YOUN KWANGCHUL	33
SCHMECKENBECHER JOCHEN E	29, 31	TETELMAN JONATHAN	24	YOUNG SIMONE	24
SCHMIDLECHNER MATTHÄUS E	7, 23, 29, 34	TEŽIER LUDOVIC	15, 23, 24, 33	ZAHARIA ADELA °	25, 26
SCHMIDT LUKAS E	24, 44	TICCIATI ROBIN °	27	ZÁMEČNÍKOVÁ SLÁVKA	7
SCHNEIDER JÖRG E	24, 27, 29, 33	TONCA ILEANA E	24, 37	ZANGIEV TIMUR	24, 36
SCHNEIDER SIMONE	34	TURNER ANDREW OS		ZEPPENFELD GEORG	24
SCHROTT ERWIN KS	24	ULYANOV DMITRY	36	ZHEREBIATEVA MARIIA OS	
SCHWENNICKER RICHARD		UNTERREINER CLEMENS KS E	23, 29, 30, 34, 36	ZHILIKOVSKY ANDREY °	29
SELIG FRANZ-JOSEF	32, 33	URMANA VIOLETA KS	37	ZIEGLER ANTON	
SERLES FLORENTINA OS		VAN HORN CHRISTIAN	31		
SIEGEL GERHARD	32, 34				

WIENER STAATSBALLET

Erste Solotänzerinnen

IOANNA AVRAAM, ELENA
BOTTARO, OLGA ESINA,
LAURA FERNANDEZ
GROMOVA, KIYOKA
HASHIMOTO, KETEVAN
PAPAVA, CASSANDRA
TRENARY, MADISON
YOUNG

Erste Solotänzer

VICTOR CAIXETA,
ANTÓNIO CASALINHO,
DAVIDE DATO,
ALESSANDRO FROLA,
MASAYU KIMOTO,
KENTARO MITSUMORI

Gastsolistin

LIUDMILA KONOVALOVA

Solotänzerinnen

MARGARITA FERNANDES,
REBECCA HORNER, ROSA
PIERRO

Solotänzer

TIMOOR AFSHAR,
VLADYSLAV BOSENKO,
ENO PECI, ARNE
VANDERVELDE, GÉRAUD
WIELICK

Halbsolistinnen

NATALYA BUTCHKO,
ILIANA CHIVAROVA, GAIA
FREDIANELLI, SVEVA
GARGIULO, GALA
JOVANOVIĆ, ESZTER
LEDÁN, SINTHIA LIZ,
ANITA MANOLOVA,
ALAIA ROGERS-MAMAN

Halbsolisten

ALESSANDRO CAVALLO,
GIORGIO FOURÉS, VÁCLAV
LAMPARTER, TOMOAKI
NAKANOME, DUCCIO
TARIELLO, ZSOLT TÖRÖK,
RINALDO VENUTI

Corps de ballet Staatsoper

Tänzerinnen

ALISHA BRACH, MARIE
BREUILLES, FRANCESCA
CESARO, LAURA CISLAGHI,
CHLOE COLTER, ISABELLA
KNIGHTS, ZSÓFIA LACZKÓ,
PHOEBE LIGGINS, MILDA
LUCKUTÉ, MEGHAN
LYNCH, TATIANA
MAZNIK, KATHARINA
MIFFEK, YO NAKAJIMA,
LAURA NISTOR, ELLA
PERSSON, CATARINA
PIRES, VANESSZA SPRINGL,
IULIA TCACIUC, CHIARA
UDERZO, CÉLINE JANOU
WEDER

Tänzer

BENJAMIN ALEXANDER,
VICTOR CAGNIN, EDWARD
COOPER, GIOVANNI CUSIN,
ANDRÉS GARCIA TORRES,
JAVIER GONZÁLEZ
CABRERA, LARS PHILIPP
GRAMLICH, TREVOR
HAYDEN, GASPARE LI
MANDRI, ALEX MARTELLI,
GODWIN MERANO, IGOR
MILOS, KIRILL MONEREO
DE LA SOTA, JUNNOSUKE

NAKAMURA, HANNO

OPPERMAN, KRISTIÁN
POKORNÝ, NICOLA RIZZO,
LAURIDS SEIDEL

Corps de ballet Volksoper

Tänzerinnen

DOMINIK AMBRUS,
NINA CAGNIN, ARIEL
DALEY (KARENZ-
VERTRETUNG), LENA
DOBIJA, KRISTINA
ERMOLENOK, TAINÁ
FERREIRA LUIZ, JULIA
KÖHLER, TESSA MAGDA,
OLIVIA POROPAT,
MARIE RYBA, MILA
SCHMIDT, JIEUN SHIM,
UNA ZUBOVIĆ

Tänzer

GABRIELE AIME, LÁSZLÓ
BENEDEK, ROMAN
CHISTYAKOV, ADRIEN
FOUGÈRES, RICCARDO
FRANCHI, KEVIN
HENA, KEISUKE
NEJIME, ALEKSANDAR
ORLIĆ, FRANCESCO
SCANDROGLIO, GLEB
SHILOV, FELIPE VIEIRA,
ROBERT WEITHAS

ORCHESTER DER WIENER STAATSOPER

Konzertmeister*in

RAINER HONECK,
VOLKHARD STEUDE,
ALBENA DANAILOVA,
YAMEN SAADI

1. Violine

JUN KELLER, DANIEL
FROSCHAUER, MAXIM
BRILINSKY, BENJAMIN
MORRISON, LUKA
LJUBAS, MILAN ŠETENA,
MARTIN KUBIK, MARTIN
ZALODEK, KIRILL
KOBANTSCHENKO,
MAG. ART. WILFRIED
HEDENBORG, JOHANNES
TOMBÖCK, ISABELLE
BALLOT, ANDREAS
GROSSBAUER, PAVEL
KUZMICHEV, MAG. ART.
OLESYA KURYLYAK,
THOMAS KÜBLBÖCK,
ALINA PINCHAS,
ALEXANDR SOROKOW,
MAG. ART. EKATERINA
FROLOVA, MAG. ART.
PETRA KOVAČIĆ, MAG.
ART. KATHARINA
ENGELBRECHT, MAG. ART.
LARA KUSZTRICH

2. Violine

RAIMUND LISSY, LUCAS
STRATMANN, DAVID
KESSLER, PATRICIA
HOOD-KOLLMAN, ADELA
FRÁŠINEANU-MORRISON
MA, ALEXANDER
STEINBERGER, TIBOR
KOVÁČ, HARALD
KRUMPÖCK, MAG. ART.
MICHAEL KOSTKA,
BENEDICT LEA BMUS.
PERF., MARIAN LEŠKO,

KÜNSTLERINNEN & KÜNSTLER

JOHANNES KOSTNER,
MARTIN KLIMEK,
JEWGENIJ ANDRUSENKO,
SHKĚLZEN DOLI,
DOMINIK HELLSBERG,
HOLGER TAUTSCHER-
GROH, JÚLIA GYENGE,
LIYA FRASS, MARTINA
MIEDL, HANNAH CHO

Solobratsche

TOBIAS LEA, MAG. ART.
CHRISTIAN FROHN,
BENJAMIN BECK

Bratsche

WOLF-DIETER RATH,
MAG. ART. ROBERT
BAUERSTÄTTER, ELMAR
LANDERER BA, MARTIN
LEMBERG, URSULA RUPPE,
INNOKENTI GRABKO,
MICHAEL STRASSER,
THILO FECHNER,
MAG. THOMAS HAJEK,
MAG. DANIELA IVANOVA,
SEBASTIAN FÜHRLINGER,
TILMAN KÜHN, MAG. ART.
BARNABA POPRAWSKI,
CHRISTOPH HAMMER MA

Solocello

TAMÁS VARGA, PETER
SOMODARI

Violoncello

RAPHAEL FLIEDER,
MAG. ART. CSABA
BORNEMISZA,
SEBASTIAN BRU, MAG.
ART. WOLFGANG HÄRTEL,
URSULA WEX, DIPL. MUS.
ECKART SCHWARZ-
SCHULZ, MAG. ART.
STEFAN GARTMAYER,
EDISON PASHKO,
BERNHARD NAOKI
HEDENBORG, DAVID
PENNETZDORFER

Solobass

HERBERT MAYR,
MAG. ART. CHRISTOPH
WIMMER-SCHENKEL,
ÖDÖN RÁCZ

Kontrabass

JERZY DYBAŁ, IZTOK
HRASTNIK, FILIP
WALDMANN, ALEXANDER
MATSCHINEGG, MICHAEL
BLADERER, BARTOSZ
SIKORSKI, JAN GEORG
LESER, DIPL. MUS.
JĘDRZEJ GÓRSKI, ELIAS
MAI, VALERIE SCHATZ

Harfe

CHARLOTTE BALZEREIT,
ANNELEEN LENAERTS

Flöte

WALTER AUER, KARL-
HEINZ SCHÜTZ, LUC
MANGHOLZ, MAG. ART.
WOLFGANG BREINSCHMID,
KARIN BONELLI BA,
ALEXANDRA PLETERSKI

Oboe

CLEMENS HORAK,
SEBASTIAN BREIT, PAUL

BLÜML, WOLFGANG
PLANK, HERBERT
MADERTHANER

Klarinette

MAG. ART. MATTHIAS
SCHORN, MAG. ART.
DANIEL OTTENSAMER,
MAG. ART. GREGOR
HINTERREITER,
ANDREAS WIESER,
ANDREA GÖTSCH, ALEX
LADSTÄTTER MA

Fagott

HARALD MÜLLER,
SOPHIE DERVAUX,
LUKAS SCHMID,
WOLFGANG KOBLITZ,
BENEDIKT DINKHAUSER

Horn

RONALD JANEZIC,
MAG. ART. JOSEF REIF,
MANUEL HUBER,
MAG. ART. WOLFGANG
LINTNER, JAN JANKOVIĆ,
GASPARD STANKOVSKI-
HOURSANGOU,
WOLFGANG VLADÁR,
MAG. ART. THOMAS
JÖBSTL, LARS MICHAEL
STRANSKY, SEBASTIAN
MAYR

Trompete

MARTIN MÜHLFELLNER,
STEFAN HAIMEL,
JÜRGEN PÖCHHACKER,
GOTTHARD EDER,
DANIEL SCHINNERL-
SCHLAFFER, BERNHARD
BITTERMANN

Posaune

DIETMAR KÜBLBÖCK,
ENZO TURRIZIANI,
WOLFGANG STRASSER,
KELTON KOCH, MARK
GAAL

Tuba

MAG. ART. PAUL HALWAX,
CHRISTOPH GIGLER

Pauke

ANTON MITTERMAYR,
ERWIN FALK, THOMAS
LECHNER BA

Schlagwerk

KLAUS ZAUNER, OLIVER
MADAS, BENJAMIN
SCHMIDINGER,
JOHANNES SCHNEIDER

BÜHNENORCHESTER

DER WIENER STAATSOPER

Leitung der Bühnenmusik

MARKUS HENN

Bühnenmusik-Dirigenten

MARKUS HENN, STEPHEN
HOPKINS, RICHARD
SCHWENNICKÉ

Violine

PETER NAGL, OREADA
STEUDE, LUKA
KUSZTRICH, ELENA
KRYLOVA, CRISTIAN
RUSCIOR

Bratsche

LASZLO TOMA,
MATTHIAS HINK

Violoncello

ANDREA WUTSCHEK, JAN
RYSKA

Kontrabass

ANTAL RÁCZ, ANNA
GRUCHMANN

Harfe

LADISLAV PAPP

Flöte

WOLFGANG ZUSER,
WOLFGANG KAGAMI-
LINDENTHAL, MATTHIAS
SCHULZ

Oboe

KONSTANZE BROSCHE,
JULIA ZULUS

Fagott

BEATRIX KISS, JOHANNES
KAFKA

Klarinette

STEFAN NEUBAUER,
PETRA LIEDAUER

Horn

DAVID KAMMERZELT,
ELISABETH JÖBSTL,
WOLFGANG LÜCKING

Trompete

ALFRED GAAL,
BERNHARD PRONEBNER,
GERHARD BERNDL

Posaune

FRANZ GEROLDINGER,
MARKUS PICHLER,
JOHANNES ETTLINGER

Tuba

ALBERT WIEDER

Schlagwerk

MICHAEL KAHLLIG,
LEONHARD
WALTERSDORFER,
MAXIMILIAN
THUMMERER

CHOR DER WIENER STAATSOPER

Chordirektor

PROF. THOMAS LANG

2. Chordirektor

MARTIN SCHEBESTA

Assistent der Chordirektion

JOZEF CHABROŇ

Administration

EVELIN KUCHAR,
DOMINIK RIEGER

Korrepetition

KYOKO YOSHIZAWA

1. Sopran

LAURA JEANELLIGSEN,
JUNG WON HAN, MAG. ^A
ART IRENE HOFMANN,
MAG. ^A ART CLAUDIA
HORVATH, SEÇİL ILKER,
MARIA KARRER, DIJANA
KOS, IRENA KRSTESKA,
DALIBORKA LÜHN-
SKIBINSKI, MAG. ^A ART
WILMA MALLER, KYOKO
NUKUMI, DAVIDONA
PITTOCK, MARÍA ISABEL
SEGARRA, ANTIGONI
CHALKIA, MM

2. Sopran

DENISA DANIEL,
KRISZTINA EXNER,
MIRIAM HAJIYEV, MA,
SVENJA KALLWEIT,
REGINA KNAUER, KAYA
MARIA LAST, ASUKA
MAEDA, MARTINA
REDER, PIIA RYTKÖNEN,
ELISABETH VAN DER
VLOEDT

1. Alt

ANNA CHARIM, LUCILLA
GRAHAM, MAG. ^A ART
CHARLOTTE JEFFERIES,
ANNA LACH, MAG. ^A ART
JOZEFÍNA MONARCHA,
IRINA PEROS, MAG. ^A ART
BARBARA REITER,
MAG. ^A ART ZSUZSANNA
SZABÓ, KARIN WIESER,
ANNA YASIUTINA

2. Alt

KRISTINA AGUR,
GABRIELLA BESSENYEI,
ARINA HOLECEK, MA,
SABINE KOGLER, EVELIN
KUCHAR, VIKTORIA
MCCONNELL, MMMAG. ^A
DYMENA MEIJTS, MARI
NAKAYAMA, KATARINA
PORUBANOVA, KAREN
SCHUBERT, ALENA
TEMESIOVÁ STENZOWSKI

1. Tenor

BURKHARD HÖFT,
JACEK KRZYSZKOWSKI,
JURAJ KUCHAR, ROMAN
LAUDER, JIN HUN LEE,
HAKKI ÖZPINAR, TANER
ORHAN, ANDRÉ LEON
POTGIETER, WON CHEOL
SONG, ZSOLT TEMES,
ROLAND WINKLER, OLEG
ZALYTSKIY

2. Tenor

WOLFRAM IGOR DERNTL,
CHRISTOPH LEVENTE
HARA, MENG-CHIEH
HO, THOMAS KÖBER,
DANIEL LÖKÖS, DRITAN
LUCA, MARTIN MÜLLER,
GERHARD REITERER,
GOTTFRIED STIFTER,
EDGAR TRON

1. Bass

SLAVEN ABAZOVIC,
JINXIN CHEN, JOHANNES
GISSER, BENJAMIN
HARASKO, KONRAD
HUBER, HIRO IJICHI,
KARL NEBENFÜHR,
ALEJANDRO PIZARRO-
ENRÍQUEZ, PANAJOTIS
PRATOS, MA, MARTIN
THYRINGER, MICHAEL
WILDER

2. Bass

LIVIU BURZ, TAMBET
KIKAS, MICHAEL KUCHAR,
CSABA MARKOVITS,
JENS MUSGER, MAG.
ART JAROSLAV PEHAL,

KUNSTLERINNEN & KUNSTLER & PERSONALIA

FERDINAND PFEIFFER,
DOMINIK RIEGER,
WATARU SANO, OLEG
SAVRAN, HERMANN
THYRINGER, ION ȚIBREA

CHORAKADEMIE

Künstlerische Leitung

CARL PHILIPP
FROMHERZ

Administration

LARISSA WEIDLER

Mitglieder

YECHAN BAHK,
GHEORGHE CIBOTARU,
COSTANZA GIANNINO,
XIANGJIE LIU, DARIA
KRAVCHENKO,
AMI MIZUNO, NATSUKI
MOTODA, IRINA
VEKSZLER, ELSA VOIMA

EHRENMITGLIEDER

MARCO ARMILIATO,
KS AGNES BALTS,
KS RENATO BRUSON,
KS JOSÉ CARRERAS,
KS ILEANA COTRUBAŞ,
BERTRAND DE BILLY,
KS PLÁCIDO DOMINGO,
ADAM FISCHER, KS
FERRUCCIO FURLANETTO,
KS FRANZ GRUNDHEBER,
IOAN HOLENDER,
KS GUNDULA JANOWITZ,
KS DAME GWYNETH
JONES, RAINER KÜCHL,
MANUEL LEGRIS, MARCO
ARTURO MARELLI,
KS ÉVA MARTON, ZUBIN
MEHTA, KS WALTRAUD
MEIER, DOMINIQUE
MEYER, KS THOMAS
MOSER, RICCARDO MUTI,
KS LEO NUCCI, THOMAS
PLATZER, WERNER
RESEL, KS KURT RYDL,
PETER SCHNEIDER,
KS NEIL SHICOFF, GEORG
SPRINGER, ROBERT
STANGL, KS NINA
STEMME, CHRISTIAN
THIELEMANN, KS BERND
WEIKL, SIMONE YOUNG,
KS MARA ZAMPIERI,
KS HEINZ ZEDNIK

DIREKTION

Direktor

DR. BOGDAN ROŠČIĆ

Betriebsdirektion

SABINE HÖDL-
WEINBERGER (LEITUNG),
MAGDALENA KHEDER,
MAS, MAG.^A GERTRUD
RENNER (NEST)

Regiekanzlei

RENATE DÖNCH,
ANNEMARIE LEITNER

Produktionsleitung

MAG.^A STEPHANIE WIPPEL,
MARIE-THERES ZAUNER,
MAS, MAG.^A LINDA

TAZZIOLI, MAG.^A

CAROLINE URBAN (NEST)

Stab der künstlerischen

Geschäftsführung

ANNA MARIA HONECK,
MAS (REFERENTIN DES
DIREKTORS), HELENA
BILGERI, MA, ANDREA
DUNST, THOMAS
RIEDLSPERGER, MA

Casting

ROBERT KÖRNER

Operndramaturgie

DR. ANDREAS LÁNG,
DR. OLIVER LÁNG

Vermittlung & Outreach

KRYSZTINA WINKEL,
MA (LEITUNG), MAG.^A
MARGARETE KRENN-
ARNOLD, KATHARINA
AUGENDOPLER, BA MAS,
MMAG. CARLOS
CHAMORRO

Studio der Wiener Staatsoper

DR. MICHAEL KRAUS
(KÜNSTLERISCHE LEITUNG),
MAG.^A LIINA ANGER
(ORGANISATORISCHE
LEITUNG), AUDREY
SAINT-GIL (MUSIKALISCHE
KONSULENTIN)

Personal, Recht & Organisation

DR. FLORIAN SCHULZ,
LL.M (PROKURIST,
ABTEILUNGSLEITUNG)

Organisationsentwicklung,

Referentin Prokurist

FABIOLA SIMEK, BSC

Personal Kunst

MARLIES BINDER, MA
(LEITUNG), MARCO
BALOGH, STEFAN
KARALL, MONIQUE
LUTNIK, LL.B., NILS
PRAICZER (LEHRLING)

Personal Technik

MAG.^A SUSANNE
SCHWAIGER (LEITUNG),
MAG.^A ASTRID BERGER,
ANDREAS SCHÖNHOFER,
PHILIP AICHORN
(LEHRLING)

Recht

MAG.^A KATHARINA
SEDIVY (LEITUNG, STV.
ABTEILUNGSLEITUNG),
MMAG. THOMAS BARTHOL,
DR.^{IN} DAPHNE FRANKL-
TEMPL, MA, MMAG.
MARKUS GRUNDTNER,
MAG.^A CONSTANCE LÖSCH,
DR.^{IN} MMAG.^A VICTORIA E.
TSCHIEDL

Marketing & Kommunikation,

Organisation Opernball

SUSANNE ATHANASIADIS
(ABTEILUNGSLEITUNG)

Presse

MAG.^A MARIA WIESINGER
(LEITUNG), DORIS KÖNIG,
BA, ANTONIA PERKO,
BA MSC

Vertriebsmarketing, Kampagnen & Kooperationen

CARMEN WIENINGER,
BA (LEITUNG), MARIA
GRUBER, BA MSC

Digital-Marketing

MAG.^A HEMMA GRITSCH
(LEITUNG), JAKOB
GELLMANN, MA

Event-, Opernballorganisation

& Guided Tours

ANNA MAGER (LEITUNG),
PAULINA EICHINGER, BA,
MAG.^A STEFANIE BERGER,
ANJA KRIMSKY, MA,
CESAR PÉREZ

Opernballbüro & VIP-Betreuung,

Guest Service

SUSANNA C. WIESNER,
MA (LEITUNG), RAPHAEL
GRASCHER, GUNNAR
KHÜNL-BRADY, ORNELLA
URBAN

Grafik & Fotografie

IRENE NEUBERT (LEITUNG
GRAFIK), ROBERT
KAINZMAYER, MICHAEL
PÖHN

Sponsoring, Offizieller

Freundeskreis & Vermietungen

MARTIN J. BONHARD, MBA
(LEITUNG)

Backoffice Sponsoring

VERONIKA PREISINGER,
MA MAS

Offizieller Freundeskreis

MAG.^A (FH) SZILVIA CSÓKA,
YULIYA DRAGANOVA, MA

Digitale Entwicklung

DI MARKUS KREUZBAUER

Direktionshelfer

CHRISTIAN HUBER

SZENISCHER DIENST

Oberspielleitung

MAG.^A KATHARINA
STROMMER

Regieassistentz

MAG. ALEXANDER
EDTBAUER, NATALIE
ORTNER-MENCONI,
NIV HOFFMAN, PETER
PACHER, EMILY HEHL
(GAST), LISA PADOUVAS,
MA, MAG. WOLFGANG
SCHILLY

Inspizienz

MAXIMILIAN KURZ, MA
(LEITUNG), DR. JOHANNES
CEHAK, ANDREAS
FISCHER, CHRISTOPH
NECHVATAL, ELISABETH
PELZ-STEIN, ELISA
LEWISCH, KHRYSTYNA
KACHMAR, ULLA
WENTENSCHUH (NEST)

Statisterie

SEBASTIAN
KERSSEN BROCK
(LEITUNG), CHRISTOF
HARTMANN, KATRIN
ROSCHANGAR

MUSIKALISCHER DIENST

Musikalischer Studienleiter

STEPHEN HOPKINS

Stellvertretende Studienleiterin

RITA KAUFMANN

Musikalischer Assistent

JENDRIK SPRINGER

Admin. Referentin des Studienleiters

MAGDALENA KHEDER,
MAS

Korrepetitorinnen & Korrepetitoren

HANS-OTTO EHRSTRÖM,
ANNEMARIE HERFURTH,
TOMMASO LEPORE,
KRISTIN OKERLUND,
RICHARD SCHWENNICKE,
JULIA SIMONYAN,
ALEXANDER SOLOWAY,
ANTON ZIEGLER

Musikalische Koordination NEST

DANIEL KURLAND

Maestri Suggestori

ANDREAS ABEGG
(LEITUNG), MAG. LUCIO
GOLINO, MARIO
PERKTOLD, JERA H.
PETRIČEK

Administration Musikalischer Bereich

MAG. IGOR CHOMČA
(LEITUNG)

Inspektion Staatsopernorchester

CHRISTINE HONOLKE

Inspektion Bühnenorchester

MICHAEL KAHLIG,
LEONHARD
WALTERSDORFER

Administration

Staatsopernorchester & Extrachor

LARISSA WEIDLER

Bühnenmusikdirigenten

MARKUS HENN (LEITUNG),
STEPHEN HOPKINS,
RICHARD SCHWENNICKE

Musikarchiv

DR.^{IN} KATHARINA
HÖTZENECKER (LEITUNG),
THOMAS HEINISCH,
MONA LISA KRESS,
MILENA STEINHAUER
(NEST)

Opernschule für Kinder

Künstlerischer Leiter & Chorleitung

JOHANNES MERTL

Stimmbildung

ULRIKE BANCHER,
MARLIS BIRKNER

Musikalisches Team

KEREM SEZEN, GEORG
STANGELBERGER

Bühnenpräsenztraining

KARL WENNINGER

Sologesang (Begabtenförderung)

ALEXANDER
KAIMBACHER,
ILEANA TONCA

Administration

KATHRIN SCHULZ

Verwaltung / Notenarchiv

PARVIZ YAHYAVI

Gouvernanten

REGINA BAROWSKI,

PERSONALIA

**KATHRIN LEIWE-MISSIOS,
LONE RASMUSSEN**
Schulwart
GIANPIERO RUSSO

TECHNISCHE DIREKTION
Technischer Direktor
**DI ULFRIED GRABNER,
ING. MICHAEL
WILFINGER** (STV.
TECHNISCHER DIREKTOR),

MARCO POLUKORD
(TECHNISCHE LEITUNG
NEST), **STEPHAN KUGLER**
(STV. TECHNISCHE
LEITUNG NEST)

Assistent*Innen des
Technischen Direktors
**MAG^A. ALEXA KOCH,
BERNHARD GEOSITS**

Technische Assistent*innen
**JAQUELINE KRUMMEL,
B.ENG., CHRISTOPH
OEFNER, DI^{IN} EVA
SWOBODA, DI^{IN}
ELISABETH STIEDL**

Betriebsingenieur
ING. MARKUS VESECKY

Konstrukteur
**ALEXANDER SPYRA,
B.ENG., DI NINO PETUELLI**

Bühneninspektor
DIETMAR PROKSCHY

Stellvertretende
Bühneninspektoren
**ANDREAS RICHTER,
HARALD MUHLBACHLER**

Inventarführung / Technisches
Zeichenbüro

**MARKUS OBERECKER,
JULIAN AICHHORN**

Beleuchtung
**ING. RUDOLF FISCHER,
ROBERT EISENSTEIN**

Audio- & Videotechnik
**DI (FH) ATHANASIOS
ROVAKIS, FRANCESCO
VALENTINI**

Dekorationsbetreuung
**FLORENTINA MOSER,
BFA, STEFANIA
COMPAGNI, MA**

KOSTÜM, GARDEROBE, MASKE
MAG.^A VERA RICHTER
(KÜNSTL. LEITUNG),
SASKIA SCHNEIDER
(ORGAN. LEITUNG)

Leitung Garderobe
**MARIA MADER, PETRA
BLASCHEK**

Leitung Maske
MAG.^A BEATE KRAINER

GEBAUDEMANAGEMENT
**ING. ALEXANDER
HAINKA** (LEITUNG),
**HARALD GEPP, SIMON
PESENDORFER,**
ING. RAFAŁ SZWIDKE

Gebäudeaufsicht
**THOMAS LENHARD,
GINO CASTAGNOLA,
DRAGAN STANOJLOVIC**

**KAUFMANNISCHE
GESCHAFTSFÜHRUNG**
Kaufmännische Geschäftsführerin
DR.^{IN} PETRA BOHUSLAV
Assistenz der kaufm.

Geschäftsführung
**KERSTIN KOLLER, BA
MAS**
Rechnungswesen & Controlling
**ALEXANDER
BAUMGARTNER** (LEITUNG),
**TEUTA ALUSHAJ, MAG.
GERNOT HELLER,
ELISABETH LAUTNER, BSC,
KORA WIELOSINSKI, MSC,
MONIKA WIMMER, MSC**

Kartenvertrieb
**LINDA-YVONNE WERDAN,
BA** (LEITUNG), **MICHAEL
BORG, EVA BUCEK,
MICHELE DA SILVA, MERT
DEMIR, KARIN HASZONITS,
REBECCA LILLY, VIKTORIA
LESSIAK, BA, SEBASTIAN
NEUBAUER, CLAUDIA
SZALAY, FABIAN
ZIMMERMANN**

Publikumsdienst
OTHMAN ADLAOUI
(LEITUNG)

Informationstechnologie
OLIVER ZENNER (LEITUNG),
**THOMAS CHADT,
MATTHÄUS KÖNIG,
DOMINIK RATH**

Umwelt- und
Nachhaltigkeitsmanager
CHRISTIAN HAUER, MSC
Sicherheitsfachkraft
ING. MANFRED LENZ, BSC

WIENER STAATSBALLETT
Ballettdirektorin
ALESSANDRA FERRI
Kaufmännische Leiterin
MAG.^A SIMONE WOHINZ
Leitung Künstlerische
Betriebsdirektion & persönliche
Referentin der Ballettdirektorin
MAG.^A MEDEA CHIABOTTI
Leitung Ballettmeister (Staatsoper)
MARCELO GOMES
Produktionsverträge
**MAG.^A CORNELIA
NONHOFF**

Verwaltung &
Organisationsentwicklung
**MAG.^A ELISABETH
SCHUBERT**
Assistenz der Kaufmännischen
Leiterin & Personal
MAG.^A HELGA ISAK

Assistenz Betriebsdirektion
SONIA SETIEN
Assistenz Ballettdirektion
JEREMY GUBMAN
Probendisposition (Staatsoper)
ISMENIA KECK
Schuhverwaltung
**FRANZISKA WALLNER-
HOLLINEK**

Produktionsleitung &
Ballettmeister (Staatsoper)
LUKAS GAUDERNAK

Planungskoordinatorin &
Ballettmeisterin
LOUISA RACHEDI
Ballettmeisterin & Ballettmeister
(Staatsoper)
**PINO ALOSA,
BARBORA KOHOUTKOVÁ**
Probendisposition &
1. Ballettmeisterin (Volksoper)
VESNA ORLIĆ
Administration &
Produktionsleitung (Volksoper)
ELISABETH BOLIUS
Ballettmeister (Volksoper)
**SAMUEL COLOMBET,
SERGEY IGNATIEV**
Korrepitorin & Korrepitoren
(Staatsoper)

**GIOVANNI CURRELI, JIŘÍ
NOVÁK, SHINO TAKIZAWA,
IGOR ZAPRAVDIN**

Korrepitoren (Volksoper)
**JOZEF BEZAK, BÉLA
FISCHER**

Ballettdramaturgie
**NASTASJA FISCHER, MA,
MAG.^A IRIS FREY**

Kommunikation
MAG. GERALD C. STOCKER

Vertriebsmarketing &
Eventbetreuung
SARAH BIKEEV, MA

Fotograf
ASHLEY TAYLOR

Videograf
JAKOB PLATTNER

Masseure
STEFAN PETTERMANN
(PHYSIOTHERAPIE),
**RAINER HEIZINGER,
PETER HLEDIK**

Freundeskreis Wiener Staatsballett
ADRIAN CUNESCU

BALLETTAKADEMIE
DER WIENER STAATSOPER
Künstlerische Leitung

ALESSANDRA FERRI
Kaufmännische Leitung
MAG.^A SIMONE WOHINZ
Direktor

PATRICK ARMAND
Administrative Leitung
ANDREA YANNONE

AUFSICHTSRAT & BETRIEBSRAT
Aufsichtsrat

**MAG. CHRISTIAN
KIRCHER** (VORSITZENDER),
MAG. ANDREASTREICHL
(STELLVERTRETER),
**PROF.^{IN} ELKE HESSE,
DR. JOHANNES HONSIG-
ERLENBURG, UNIV. PROF.
DR. CLEMENS JABLONER,
RUTH SCHUSTER,
CHRISTOPH BIEBL**
(ARBEITNEHMERINNEN-
& ARBEITNEHMER-
VERTRETER), **KS HANS
PETER KAMMERER**
(ARBEITNEHMERINNEN-
& ARBEITNEHMER-
VERTRETER)

Betriebsrat des darstellenden
künstlerischen Personals

KARL NEBENFÜHR
(BETRIEBSRATS-
VORSITZENDER & SCHRIFT-
FÜHRER), **KS HANS
PETER KAMMERER**
(1. STELLVERTRETER),
CÉLINE JANOU WEDER
(2. STELLVERTRETERIN)

Betriebsrat des nicht darstellenden
künstlerischen Personals

**MAG. ART. WILFRIED
HEDENBORG** (VOR-
SITZENDER), **MARTIN
ZALODEK** (1. STELL-
VERTRETER), **MAG. ART.
WOLFGANG LINTNER**
(2. STELLVERTRETER &
KASSIER)

Betriebsrat des technischen
Personals

CHRISTOPH BIEBL
(VORSITZENDER),
THOMAS OSSOWSKY
(STELLVERTRETER)

Betriebsrat für das Bühnenorchester
WOLFGANG ZUSER
(VORSITZENDER),
STEFAN NEUBAUER
(STELLVERTRETER),
BEATRIX KISS (STELL-
VERTRETERIN & KASSIERIN)

BEAUFTRAGTE

Kindeswohlteam
**DR.^{IN} FRIEDERIKE
MICHLMAYR** (LEITUNG)

Compliance Beauftragte
**MAG.^A KATHARINA
SEDIVY, MMAG. THOMAS
BARTHOL**

Gleichbehandlungsbeauftragte
**MAG.^A ASTRID BERGER,
MONIQUE LUTNIK, LL.B**

Datenschutzbeauftragte der
Bundestheater

**SILVIA SCHAUER, MSC
MBA**

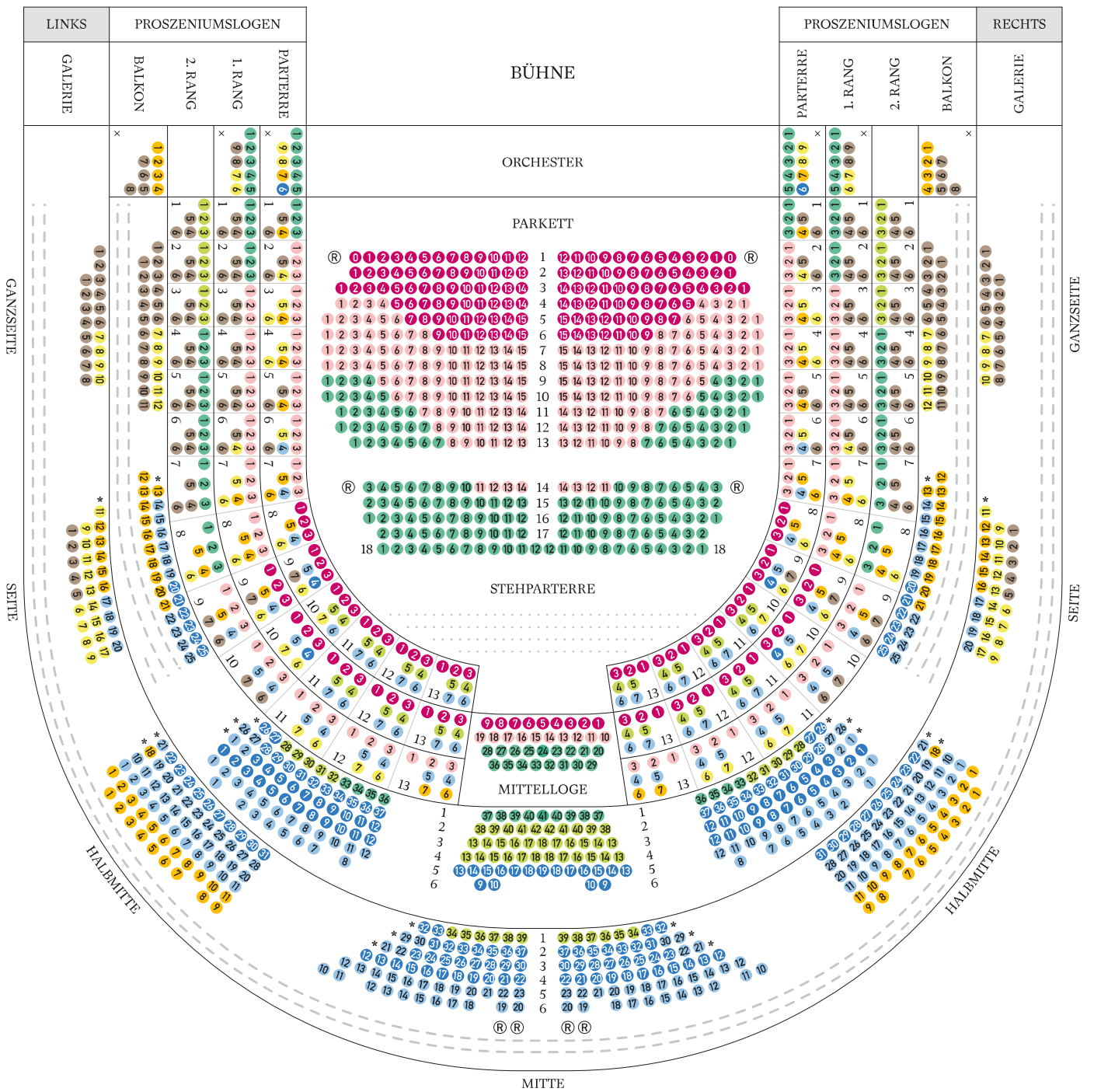
Datenschutzkoordinatorin
der Wiener Staatsoper
**DR.^{IN} MMAG.^A VICTORIA E.
TSCHIEDL**

Betriebsfeuerwehr &
Brandschutzbeauftragter
HORST HACKL (LEITUNG)

Arbeitsmedizinerin/Schulärztin
**DR.^{IN} ELISABETH
SZEDENIK**

Kinderfachärztin
**DR.^{IN} SOPHIA
BRANDSTETTER**

SAALPLAN



- Preisgruppe 1
- Preisgruppe 2
- Preisgruppe 3
- Preisgruppe 4
- Preisgruppe 5
- Preisgruppe 6
- Preisgruppe 7
- Preisgruppe 8 (mit Sichteinschränkung)
- Preisgruppe 9 (mit starker Sichteinschränkung)

BILDCREDITS

COVER © Igor Sporynin/Unsplash © Letizia Agosta/Unsplash	U1	VISIONARY DANCES © Elsa Kubik	S. 18/19	MANON © Rachel Schmidt/Stocksy © Unsplash +	S. 42	KATE LINDSEY © Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH	S. 64/65
VORWORT © Eileen Feng/Unsplash © Elsa Kubik	S. 3	BALLET-GALA 2026 © Jana Lill © Sarah Sheedy/Unsplash	S. 20/21	OPENER MAGAZIN © NASA/JPL-Caltech/Univ. of Toledo © Gavin Wilson/Unsplash	S. 46/47	PHILIPP GRIGORIAN © Polina Ivanova	S. 67
NEST © Franz Kreis	S. 4	PELLÉAS ET MÉLISANDE © Sichen Xiang/Unsplash © Elsa Kubik	S. 22/23	BENJAMIN BERNHEIM © Edouard Brane	S. 49	ANNA NETREBKO © 2023 Olga Rubio Dalmau	S. 68/69
DIE VERKAUFTE BRAUT © Valeria Kodra/Unsplash © Jean Carlo Emer/Unsplash © Luna Wang/Unsplash	S. 6/7	LUCIA DI LAMMERMOOR © Elsa Kubik © Jana Lill	S. 26/27	ELINA GARAŇÇA © Sarah Katharina	S. 49	JAN LAUWERS © Stephan Peleman	S. 70
FIDELIO © Deleece Cook/Unsplash © Richard Stachmann/Unsplash © Elsa Kubik	S. 8/9	IDOMENEO © Michael Martinelli/Unsplash © Mahendra Putra/Unsplash	S. 28	SONYA YONCHEVA © Victor Santiago	S. 49	FRANZ WELSER-MÖST © Sebastian Fröhlich	S. 71
LUISA MILLER © Philadelphia Museum of Art © Elsa Kubik	S. 10/11	VĚC MAKROPULOS © Ulas&Merve/Stocksy © Daniele Levis Pelusi/Unsplash	S. 30/31	JONAS KAUFMANN © Gregor Hohenberg Sony Music	S. 49	GEORG NIGL © @marcelurlaub.com	S. 72/73
LA CLEMENZA DI TITO © Giada Canu/Stocksy © Zac Ong/Unsplash © Dadalan Real/Unsplash	S. 12/13	LE GRAND MACABRE © Chris Weiher/Unsplash © Gavin Wilson/Unsplash	S. 32/33	ALESSANDRA FERRI © Amber Hunt	S. 49	PABLO HERAS-CASADO © Javier Salas	S. 74/75
LES PÊCHEURS DE PERLES © Elsa Kubik © Sonika Agarwal/Unsplash	S. 14/15	DER FLIEGENDE HOLLÄNDER © Elsa Kubik © Samuel J Hood Studio	S. 35	JONATHAN TETELMAN © Lorenzo Michelini	S. 54/55	MICHAEL VOLLE © Gisela Schenker	S. 76/77
KALLIRHOE © NASA Ames Research Center, Art work: Rick Guidice © Jana Lill © Kosmas Pavlos	S. 16/17	WOZZECK © Nick Page/Unsplash © Tanya Prodaan/Unsplash	S. 36/37	ROLANDO VILLAZÓN © Eric Devillet	S. 56/57	JUSTIN PECK © Ryan Piluger	S. 78/79
		DIE FLEDERMAUS © Ross Sneddon/Unsplash © Daniel Neuhaus/Unsplash	S. 38/39	MADAMA BUTTERFLY © Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH	S. 58/59	JUSTIN PECK © www.justin-pekck.com (mit Genehmigung von Justin Peck)	S. 80/81
		JEWELS © Collins Lesulie/Unsplash © Zhen Yao/Unsplash	S. 40/41	NIKOLAUS HABJAN © Sebastian Fröhlich	S. 60/61	ASMİK GRIGORIAN © Timofey Kolesnikov Alpha Classics	S. 82/83
				JONAS KAUFMANN © Gregor Hohenberg Sony Music	S. 62	LORENZO VIOTTI © Jan Willem Kaldenbach	S. 84/85
				PIOTR BECZALA © Julia Wesely	S. 63	BACKCOVER © Foto von Nadzeya Matskevich © Igor Sporynin/Unsplash	S. U4
				JUAN DIEGO FLÓREZ © Gregor Hohenberg	S. 63		

IMPRESSUM

WIENER STAATSOPER 2025/26
Direktor **DR. BOGDAN ROŠČIĆ** Kaufmännische Geschäftsführerin **DR. PETRA BOHUSLAV** Ballettdirektorin **ALESSANDRA FERRI**
Gesamtredaktion des Saisonbuchs **SUSANNE ATHANASIADIS / NASTASJA FISCHER / IRIS FREY / ANDREAS LÁNG / OLIVER LÁNG / CARMEN WIENINGER / LINDA-YVONNE WERDAN** Englische Übersetzung **DAVID TUSHINGHAM** Gestaltung & Collagen ^(S. 1, 6-12) **EXEX –**
ELSA KUBIK / KATHARINA LUGER / CHRISTIAN SCHLAGER / JANA LILL / NIKOLAUS PRINZ Stand 28.03.2025 / **ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN**
Medieninhaberin & Herausgeberin **WIENER STAATSOPER GMBH** A OPERNRING 2, 1010 WIEN T +43 1 51444 2250
M INFORMATION@WIENER-STAATSOPER.AT



Bitte sammeln
Sie Altpapier für das
Recycling.

